

## **Universitäts- und Landesbibliothek Tirol**

### **Innsbrucker Nachrichten. 1854-1945 1926**

24.7.1926

# Innsbrucker Nachrichten



Unabhängige Tageszeitung mit Wochenbeilage

und mit der illustrierten Monatschrift „Bergland“

Für nicht verlangte Einwendungen an Redaktion und Verwaltung wird keinerlei Haftung übernommen, auch eine Verpfändung zur Rücksendung wird nicht anerkannt. - Eigentümer, Verleger und Drucker: Wagner'sche Universitäts-Buchdruckerei in Innsbruck, Erlersstraße 5. - Verantwortlicher Schriftleiter: J. E. Langhans. Für den Inseratenteil verantwortlich: Rudolf Wagner.

Preis: 40 Pfennig Nr. 79  
Bezugspreise: Am Platz monatlich in den Abholstellen S 4.20, mit Zustellung ins Haus S 4.60, Einzelnummer 20 Groschen, Sonntagsnummer 30 Groschen. Mit Postzusendung monatlich S 4.60, Deutschland monatlich S 5.-; in das übrige Ausland monatlich S 7.-. Mit Postzusendung nach Süditalien oder Italien monatlich Lire 16.-, Einzelnummer Lire 70 (-80), Postsparkassa-Konto 52.677.

Wiener Büro: Wien, I., Albelungengasse 4 (Schillerhof), Fernruf 24-20. Die Bezugsgebühren ist im vorhin zu enthalten. Jedes einmal eingeleitete Bezugsverhältnis währer bis zum Ende desjenigen Monats, in dem die schriftliche Abmeldung erfolgt. Einzelliche Anklagen im redaktionellen Teile sind mit einem Kreuze und einer Nummer kenntlich gemacht.

Nummer 167

Samstag,

Sonntag-Ausgabe

24. Juli 1926

73. Jahrgang

Wochenkalender: Montag, 19. Aurelia, Dienstag, 20. Elias P., Mittwoch, 21. Praxedis, Donnerstag, 22. Maria Magd., Freitag, 23. Apollinaris, Samstag, 24. Christine, Sonntag, 25. Jakob Ap.

## Ein Kabinett der nationalen Einigung in Frankreich.

### Sechs ehemalige Ministerpräsidenten in der neuen Regierung. — Erklärungen Poincarés über sein Programm.

Paris, 23. Juli. Das neue Kabinett ist heute nachmittags gebildet worden. Poincaré übernimmt den Vorsitz und die Ministerien für Finanzen und die befreiten Gebiete. Die Ministerien für Justiz und für Elsass-Lothringen wurden Briand übertragen. Die auswärtigen Angelegenheiten übernimmt Briand, das Marineportefeuille Leygues, Inneres Sarraut, Kolonien Leon Perrier, Handel Bokanowski, öffentliche Arbeiten Tardieu, Pensionen Louis Marin und Krieg Painlevé.

Ueber Wunsch Poincarés hat sich Herriot zur Übernahme des Unterrichtsministeriums und über Aufforderung Herriots Queuille zur Übernahme des Ackerbauministeriums bereit erklärt. Das Arbeitsministerium wurde Fallières (radikale Linke) übertragen.

Paris, 24. Juli. (Priv.) Die Regierung wird sich nächsten Dienstag der Kammer und dem Senat vorstellen und die Regierungserklärung abgeben. Das Finanzprogramm Poincarés wird in Paris mit großer Spannung erwartet. An der Börse hatte gestern abends die Bekanntgabe der Ministerliste eine günstige Rückwirkung für den Franken, der nachbörslich mit 208.25 für das Pfund und 42.80 für den Dollar gehandelt wurde. Ebenso stiegen auch die französischen Renten.

### Das Programm Poincarés.

Paris, 23. Juli. Beim Verlassen des Elysee erklärte Poincaré den Pressevertretern: Wir haben ein Kabinett der weitestgehenden nationalen Einigung bilden können, ohne jedoch die dem Stärkeverhältnis der Fraktionen Rechnung zu tragen. Wir haben versucht, unsere Aufgaben mit größtmöglicher Eile durchzuführen. Ich muß sagen, daß ich keinen Schwereigkeiten begegnet bin, weil ich es mir habe angelegen sein lassen, ein Kabinett zu bilden, ohne die einen oder anderen zu bevorzugen. Wenn wir auf alle Anregungen eingegangen wären, die wir bekommen haben, dann würden wir in aller Ewigkeit nach einer idealen Lösung suchen und im Augenblick ist wirklich keine Zeit zu verlieren.

Das Ministerium wird Dienstag vor das Parlament treten. Ich werde sofort dem Büro der Kammer unsere Finanzentwürfe unterbreiten.

Die Aufnahme Briands in sein Kabinett soll, wie Poincaré erklärte, im vorhin anzeigen, daß sich das neue Kabinett in der Außenpolitik nicht neu orientieren will. Die Socarno-Politik Briands soll fortgesetzt werden. Um seine Gegner auf der Linken zu beruhigen, wiederholte Poincaré die Erklärung, nach der er keine politische Revanche an seinem Gegner von gestern nehmen wolle. Er wolle diesmal die Politik hinanzustellen und sich nur das Ziel der Sanierung der Finanzen vor Augen halten. Er ziele vor, über das Finanzprogramm vorläufig nichts zu sagen, es habe keinen Zweck, jetzt über Formeln zu diskutieren und Zweifel und Unklarheit zu schaffen. Er habe noch einige Tage notwendig, um sein Programm fertigzustellen. Vorerhand finde jeden Tag ein Kabinettsrat statt.

Briand erklärte, daß er von dem Erfolg Poincarés begeistert sei. Endlich, sagte er, ist auch mein Ideal erfüllt — das Kabinett der nationalen Union. Hoffentlich werden die Parteienkämpfe beendet werden und ein politischer Waffenstillstand eintreten.

### Rasche Verabschiedung der Finanzgesetze.

Paris, 24. Juli. Das Kabinett Poincaré hat schon gestern seine Beratungen über die Regierungserklärung aufgenommen. Es wird sich jeder Interpellation widersetzen und die Abstimmung nur über die Gesamtheit der Gesetze zulassen. Diese erstrecken sich auf die Abänderung der gegenwärtigen Steuern und auf die Schaffung neuer Abgaben. Die Regierung ist der Ansicht, daß in zwei Wochen die Finanzpläne zur Annahme gebracht werden können, so daß etwa am 10. August die Kammer in die Ferien geschickt werden könnte.

Poincaré hat auch die Absicht, einen Gesetzentwurf einzubringen, durch den die Wahlperiode der beiden Häuser des Parlamentes um zwei Jahre verlängert wird. Das soll den Zweck haben, während der nächsten Jahre eine Zeit der inneren Ruhe für den finanziellen Wiederaufbau Frankreichs zu schaffen. Wegen die Regierung Poincaré werden nur die Sozialisten und Kommunisten stimmen, also die einzigen Parteien, die in der Regierung nicht vertreten sind.

### Eine Resolution der Sozialisten.

Paris, 23. Juli. Die sozialistische Partei hielt heute nachmittags eine Sitzung ab. In dieser wurde die Regierungsbildung besprochen und schließlich eine Resolution beschlossen, die besagt, daß die sozialistische Partei, die auf ihr Programm die finanzielle Wiederaufrichtung und die Stabilisierung des Franken gesetzt hat, entschlossen sei, jede Regierung zu bekämpfen, deren Programm geeignet sei, die materiellen und moralischen Interessen der arbeitenden Klasse zu bedrohen. Die Partei beauftragte Comperé-Morel, seine Interpellation über die Frage der Wiedereinsetzung, die er schon früher eingebracht hatte, wieder aufzunehmen.

### Günstige Aufnahme bei den Parteien.

Was die Aufnahme des neuen Kabinetts bei den Parteien anbelangt, geht man nicht fehl, wenn man behauptet, daß von der äußersten Rechten bis zu den Radikalsocialisten im großen und ganzen die Kombination mit Befriedigung aufgenommen wird. Insbesondere sind alle Abgeordneten aller Parteien, mit Ausnahme der Sozialisten, darüber erfreut, daß künftig unter dem Prestige Poincarés die politischen Streitigkeiten in den Hintergrund treten werden.

### Neuerliche Brotpreiserhöhung in Frankreich.

Paris, 23. Juli. Das Brot, dessen Preis erst vor acht Tagen erhöht worden war, hat einen neuerlichen Zuschlag erfahren. Sein Preis wird mit dem 29. ds. auf 2 Franken 80 erhöht.

### Vor dem Abschluß der parlamentarischen Beratungen.

Wien, 24. Juli. (Priv.) Die gestern geführten Verhandlungen über die noch offenen Fragen der Sommertagung des Nationalrates haben zwar noch zu keinem abschließenden Ergebnis geführt, aber doch einen solchen Verlauf genommen, daß mit der Vereinfachung aller Hindernisse gerechnet werden kann. Dies gilt in erster Linie für die Novellierung der Arbeitslosenfürsorge, da der Ausschuss für kommenden Montag einberufen wurde, um die Novelle gemäß den getroffenen Vereinbarungen für die Dienstagssitzung des Nationalrates fertigzustellen. In dieser Sitzung soll außer den vom Verfassungsausschuss und Justizauschuss bereits erledigten kleineren Gesetzen auch der Sozialtarif verabschiedet werden.

Gestern fand auch eine Konferenz mit der Opposition über das von der Regierung eingebrachte Jugendgerichtsgesetz statt, an der Bezirksrätin Baber, Bürgermeister Seib usw. teilnahmen. Die Verhandlungen haben bezüglich mehrerer Punkte gegensätzliche Auffassungen zutage gefördert, so daß es fraglich erscheint, ob dieses Gesetz noch vor den Sommerferien erledigt werden kann.

### Neue Schwierigkeiten in der Schulfrage.

Wien, 23. Juli. Gestern verhandelte Unterrichtsminister Dr. Rintelen mit den Parteiführern wegen der Abstimmung des Unterrichtsausschusses. Bekanntlich ist in Kärnten ein Gesetz über die Lehrerernennung beschlossen worden, das auf den schärfsten Widerstand der Großdeutschen stößt. Es handelt sich hier um einen Gegensatz zwischen Großdeutschen und Sozialdemokraten, der für die Christlichsozialen mit Rücksicht auf das Koalitionsverhältnis zu den Großdeutschen Bedeutung hat. Die Sozialdemokraten erklären, sie würden sich die Verhinderung des Kärntner Lehr-

ernennungsgesetzes durch die Großdeutschen nicht gefallen lassen und daher im Unterrichtsausschuss Obstruktion treiben.

### Das Unvereinbarkeitsgesetz.

Wien, 23. Juli. Wie berichtet, hat der Unvereinbarkeitsausschuss beschlossen, daß vom 1. Jänner 1927 an Volksvertreter Stellungen bei Aktiengesellschaften, die bankmäßige Geschäfte betreiben, nicht mehr innehaben dürfen. Der Beschluß des Unvereinbarkeitsausschusses richtet sich gegen folgende Nationalräte: Bei der Arbeiterbank ist Abg. Dr. Krenner Präsident und Abg. Domes und Alfina bekleiden dort Verwaltungsratsstellen, bei der Gewerbank ist Abg. Heintz Präsident, in der Zentralbank deutscher Sparkassen Abg. Stöckler, Verwaltungsrat, in der Agrarbank funktionierte Abg. Dr. Fink als Präsident, die Abg. Hanets und Unterberger bekleiden Verwaltungsratsstellen. Schließlich ist Prälat Gausler Präsident der Bank für Oberösterreich und Salzburg.

### Der letzte Bericht des Generalkommissärs Dr. Zimmerman.

Wien, 23. Juli. Heute wird der 42. und letzte Monatsbericht des Generalkommissärs Dr. Zimmerman veröffentlicht. Der Bericht enthält neben den üblich gewordenen statistischen Daten eine Zusammenfassung über das staatsfinanzielle Gesamtergebnis des Genfer Berkes, aus der u. a. hervorgeht, daß von dem Nettoertrag der Wollerbundanleihe, der rund 880 Millionen Schilling betrug, in den Jahren 1922 bis 1926 nur 115% Millionen, d. i. ungefähr 13 Prozent zur Deckung der laufenden Staatsausgaben herangezogen worden sind. Ein Betrag von 332% Millionen wurde für Investitionen verwendet, der Rest bis auf die noch vorhandenen 217% Millionen Schilling für die Rückzahlung früherer Kredite und für den Dienst der Anleihe. Die schweizerische Regierungsanleihe von 27% Millionen Schilling wurde noch nicht in Anspruch genommen.

### Die Fürstenabfindungen in Deutschland.

Ein neuer Vorschlag des Hauses Hohenzollern. Berlin, 22. Juli. Der Vertreter des Hauses Hohenzollern, Dr. v. Berg, hatte nach dem Scheitern des Volkenscheides an die preussische Regierung das Anerbieten gerichtet, auf der Grundlage des seinerzeit vom Finanzminister Dr. A. Schönerberg abgeschlossenen Vergleiches in neue Verhandlungen zu treten. Auf dieses Anerbieten antwortete letzter preussischer Ministerpräsident in einem Schreiben, in dem er das Anstehen des Hauses Hohenzollern, den letzten Vergleich als Verhandlungsgrundlage anzunehmen, ablehnt, sich dagegen zu Verhandlungen bereit erklärt, die die Reichstagsabstimmungen, das heißt, das nicht angenommene Kompromißgesetz der Regierung zur Grundlage habe. Nach dem, was bisher über den Standpunkt des Hauses Hohenzollern bekannt geworden ist, dürfte nicht zu erwarten sein, daß Herr v. Berg seinerseits bereit ist, das Regierungskompromiß als Ausgangspunkt neuer Verhandlungen anzuerkennen. Es dürfte daher der Einigungsversuch als gescheitert betrachtet werden.

### Die Gehälter der internationalen Kontrollkommission.

Berlin, 23. Juli. Die Gehälter der internationalen Kontrollkommission sind neu festgesetzt worden. Darnach beträgt der monatliche Gehalt eines Generals rund 2780 Mark, eines Obersten 2000 Mark, eines Oberleutnants oder Majors 1680, eines Hauptmanns 1380, eines Leutnants 1000, eines Unteroffiziers 460 und eines Gefreiten oder gewöhnlichen Soldaten 360 Mark.

### Der Thronfolgermord in Sarajevo.

Eine Anfrage der Belgrader Regierung. Belgrad, 24. Juli. Auf eine Anfrage der Belgrader Regierung wegen eines in einem deutschen Blatte erschienenen Artikels über den Thronfolgermord in Sarajevo und seine Hintergründe, ließ die deutsche Regierung erklären, sie sei nicht imstande, der wissenschaftlichen Forschung nach der Ursache am Weltkrieg Hindernisse entgegenzustellen. Die deutsche Regierung hat erklärt, daß der mit der Person des Königs sich befassende Artikel nicht von ihr veranlaßt worden sei. Bei dieser Sachlage bestche keinerlei Grund, die gegenseitigen Beziehungen prüfen zu lassen. Der Außenminister Rintelen erwiderte, daß die schnelle Abwicklung dieser Angelegenheit ein Zeichen für die beiderseitigen guten Beziehungen sei.

# Tagesneuigkeiten

## Wetterberichte.

Junnsbruck, 24. Juni. Es ist wieder schönes und angenehmes warmes Wetter. Heute früh waren die Berge wunderbar klar. — *Mitteilungen* melden heiteres und warmes Wetter, aber ohne Aussicht auf Bestand. — In *Sibirien* ist schönes, hochsommerlich warmes Wetter.

Bregenz, 23. Juni. Heute gab es wieder einen ungetrübten schönen und warmen Sommertag.

Salzburg, 24. Juni. Schönes Sommerwetter, sehr heiß.

Wien, 24. Juni. (Priv.) Wettervorhersage: Aufbesserung, Temperaturzunahme, im Westen vielleicht böigig.

## Beobachtungen des Meteorologischen Observatoriums in Junnsbruck.

Am 23. d. M., 14 Uhr: Luftdruck 714.5 mm, Temperatur 20.4 Grad, Feuchtigkeit 39, Wind N. 2, Bewölkung 0.

Am 23. d. M., 21 Uhr: Luftdruck 715.4 mm, Temperatur 17.0 Grad, Feuchtigkeit 77, Wind 0, Bewölkung 0, höchste Temperatur 26 Grad.

Am 24. d. M., 7 Uhr: Luftdruck 715.6 mm, Temperatur 12.6 Grad, Feuchtigkeit 97, Wind 0, Bewölkung 0, niedrigste Temperatur 10 Grad, Niederschlagsmenge 0.

## Schweres Unwetter über Istrien.

Triest, 23. Juni. Die Blätter berichten von einem schweren Unwetter, das über der Insel Istrien niedergegangen ist. Hagelschläge, die den Boden mit einer mehr als 20 Zentimeter hohen Eisdicke bedeckten, hatten die Ernte vollständig vernichtet. Später folgte ein so schwerer Sturm ausgebrochen, daß alle im Hafen befindlichen Schiffe die Ankerung verstärken mußten. Aus Triest werden schwere Schäden des Sturmes und Hagelschlages gemeldet.

## Ein Ford-Unternehmen in Jugoslawien.

Belgrad, 24. Juni. (Priv.) An das jugoslawische Handelsministerium ist eine Eingabe der Fordwerke ergangen, in der um die Erlaubnis einer Errichtung einer *Autofabrik* in Jugoslawien für die Verbesserung des Balkans angeht. Angeblich wird dabei auch eine *Anleihe* zur Verbesserung der jugoslawischen Straßen angeboten.

\* **Nationalökonom Dr. Wieser** †. St. Gallen, 23. Juni. Der Nationalökonom und frühere Handelsminister Dr. Friedrich Wieser ist heute früh im 75. Lebensjahre hier gestorben. — Mit Dr. Wieser wird ein Mann zu Grabe getragen, dessen Lebenswerk mehr als ein halbes Jahrhundert umspannt. Seine eingehenden Studien über die „*Deutsche Steuerleistung in Böhmen*“ und der öffentliche Haushalt, in der er die überlegene Bedeutung des deutschen Elementes für die Landesfinanzen nachweist, gehört heute noch zu den grundlegenden Werken über das soziale Verhältnis der beiden Völker in Böhmen. Besondere Verdienste erwarb sich Wieser als langjähriger Präsident der Gesellschaft zur Förderung der deutschen Kunst und Wissenschaft in Böhmen. Als Wieser nach Wien berufen wurde, hatte er sich nicht darauf beschränkt den wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Problemen als theoretischer Beobachter und Geschichtsschreiber gegenüberzustellen, sondern er hat in Wien auch am politischen Leben Anteil genommen. Als das allgemeine Wahlrecht zur Durchführung gelangen sollte, ist er in einer Reihe von Aufsätzen für die Erhaltung der Stellung des Deutschthums eingetreten. 1917 ins Herrenhaus berufen, wurde er bald darauf von Kaiser Karl im Ministerium Seidl zum Handelsminister ernannt; als solcher legte er 1917 das Ausgleichsprovisorium dem österreichischen Abgeordnetenhaus vor. Auch dem Kabinett Duffner gehörte Wieser an. Nach dem Amtsrücktritt hatte sich Professor Wieser auf seine Tätigkeit als Gelehrter beschränkt.

\* **Vom Auto geköpft**. Ein schweres Autounglück ereignete sich auf der Landstraße bei Oberstein im Abteinsland. Das Auto eines Gemüschhändlers hatte einen kleinen Defekt, den der Besitzer auf offener Straße auszubessern suchte, wobei er von einem anderen Auto überfahren wurde. Durch den Kollision wurde ihm der Kopf völlig vom Rumpfe getrennt.

\* **Aufregende Szene in einem Hamburger Zirkus**. Hamburg, 22. Juni. In der Abendvorstellung des Zirkus Busch produzierte sich heute der Artist *Vadéro* als Tierhypnotiseur und versetzte einen Löwen in magnetischen Schlaf, worauf er mit dem Tier verschiedene Experimente vornahm. Mithoch erwachte der Löwe aus der Hypnose und stürzte sich auf Vadéro, der einen furchtbaren Krankheitsanfall auf die Schulter erhielt. Trotzdem gelang es Vadéro, den Löwen nochmals in den hypnotischen Zustand zu versetzen, worauf er schwerverletzt den Käfig verließ.

\* **Das Geldfälschen in der Haft gelernt**. In Kaschau wurde kürzlich im Zirkus ein gewisser *Jakob Novak* verhaftet, als er mit einer falschen Fünfkronennote zahlen wollte. Eine in seiner Wohnung durchgeführte Hausdurchsuchung ergab, daß Novak eine vollständige, wenn auch sehr primitive Kassenschnitzwerkstätte eingerichtet hatte. Er gab an, er habe das Fälschen des Geldes während seiner Haft bei der Staatsanwaltschaft in Kaschau von einem Mitgefangenen, einem gewissen *Kay*, gelernt. Wie sich herausstellte, ist Novak das Mitglied einer weitverzweigten Fälscherbande, die in der Slowakei und in Siebenbürgen arbeitete und bisher einen Betrag von ungefähr 240.000 kschekische Kronen in falschen Fünfkronen- und falschen Zehnkronenoten ausgegeben hat.

\* **Knabüberfall auf ein Auto**. Aus *Cettinje* wird unter dem 18. d. M. berichtet: Gestern wurde auf dem Wege zwischen Niksic und Trebinje ein Automobil von Knaben überfallen, wobei der ärztliche Leiter des Kreisospitals von Niksic, Doktor *Nikola Martincovic*, schwer verwundet wurde. In dem Gefährt befanden sich die Mitglieder einer Kommission, die eine Stelle zur Errichtung einer Schule auswählen sollten. Die Knaben, in der Meinung

L. & C. HARDTMUTH  
**KOH-I-NOOR BLEISTIFTE**  
**MEPHISTO-KOPIERSTIFTE**  
ANERKANT UNERREICHTE FABRIKATE  
ZU HABEN IN ALLEN BESSEREN PAPIERHANDLUNGEN

es sei das von ihnen erwartete Auto mit 3 Millionen Dinar für die Verkäufer von Waldparzellen, brachten durch eine Gewehrsalve den Wagen zum Stehen und plünderten sodann die Insassen bis auf das Hemd aus. Der Zustand des Arztes ist ein schwerer.

\* **Flughäfen im Atlantischen Ozean**. Ein gigantischer Plan, der zum Ziel hat, einen regelmäßigen 30stündigen Luftdienst zwischen Atlantic City und Plymouth zu ermöglichen, ist von dem Amerikaner Howard Armstrong, Flugführer der Dupont de Nemours Company in Wilmington, ausgearbeitet worden. Dieser Plan sieht die Anlage von acht Flughäfen von je 100 Acres — rund 4000 Hektar, vor, die an verschiedenen Stellen des Atlantischen Ozeans verankert werden sollen. Auf jedem dieser Landungsplätze soll ein Hotel errichtet werden, wozu noch eine Vorratsstation für die Flugzeuge kommt. Die ganze Anlage soll auf streng wissenschaftlicher Grundlage erbaut werden, um auch den schlimmsten Anströmungen von Wind und Wetter Trotz bieten zu können. Armstrong hat seinen Plan einer Anzahl von Seeflugführern aus- einandergelegt, und diese sollen, wie verlautet, ihre Ueberzeugung von der praktischen Ausführbarkeit des Armstrongschen Planes ausgesprochen haben. Eine Flotte von Flugzeugen, die in Stande sein sollen, 25 Passagiere zu befördern, soll für diesen Transozeandienst besonders erbaut werden.

## Glossen zur Tagesgeschichte

### Zum jüngsten Modebrief der Bischöfe.

Dem „*S. B.*“ wird geschrieben: Darf ein alter Sünder zum neuesten Modebrief der österreichischen Bischöfe ein paar Anmerkungen machen? Erstens deutet ihm, daß nach der erschlaffenden Behandlung der Materie durch den Bischof von Linz dessen übrigen Amtsbrüdern kaum noch etwas zu sagen übrig blieb, und dann vermag er der Beforgnis nicht Herr zu werden, daß der liebe Gott schließlich und endlich ernsthaft böse werden könnte darüber, daß die Kirchenfürsten auf Kosten der himmlischen Dinge so viel Zeit und Arbeit auf Progen verwenden, die, wie das kürzere oder längere Fährchen eines mehr oder minder süßen Modells ganz bestimmt von dieser Welt sind. Aber als alter Sünder verleihe ich das vielleicht nicht so recht; doch für ein anderes darf ich ohne Uebertreibung mehr Verständnis in Anspruch nehmen, als den Herren Bischöfen zugestanden werden kann; eben weil sie Bischöfe sind, denen derartige Aneinanderneugier, die, wie ich ein (soziales) dort zuständiger) alter Sünder bin. Ich meine die aufgeregte Beforgnis der Bischöfe über die „*modernde Enttöbung*“ oder „*Herabsetzung des Körpers*“ durch die gegenwärtigen Modekünste.“ Wenn die Herren Bischöfe fürchten, daß die Mode von heute die Mander — sagen wir es einmal offen — reizt, aufzuzucken, ihnen auf die Sexualnerven gehen könnte, so ist ihre Angst — die hochwürdigen Herren mögen das Wort verzeihen — der Ausschlag schwerer Vergebens. Im Gegenteil: die heutige Mode kann als Schutz gegen erotische Emotionen angesprochen werden (womit natürlich nicht gesagt sein will, daß diese Wirkung von ihr auch beabsichtigt wäre). Wenn ich denke, wie wir in der „*guten alten Zeit*“, als ich noch ein junger Fant war, aus dem Seelenhäuschen gelieten, so uns ein Zufall von einem Damendiebstahl ein kleines Spännchen über dem Knöchel sehen ließ, oder wenn wir dank einem solchen Knopf eine Ahnung vom Titel „*Büste*“ erhaschten! Und heute — bilden wir doch um uns! — haben der kurze Damenrock und die ausgehöhlte nackte Brust (ob mit oder ohne, sogar gegen ihren Willen, bleibt für den erfreulichen End- erfolg gleichgültig) hierin einen so gründlichen Wandel geschaffen, daß selbst der Sensibelste ruhig Blut behält, auch wenn er ein Rehröckchen dessen schaut, was leinerezeit erotische Respiration hervorrief. Keinem Jüngling verlohne sich's mehr, sich um eines noch freigelegten Damendiebstahls willen umzubringen, und selbst wir alten Sünder (die wir bekanntlich im puncto puncto viel, viel böser sind als der böseste jüngste Fant) sind durch die weitestgehenden Blüten nimmer außer Rand und Band zu bringen. Und diese ungeahnte Betriedigung und Bannung der erotischen Geister haben — allen weltfremden Klagen aus den Bischofsspalästen zum Trotz — „*die gegenwärtig herrschenden Modekünste*“ herbeigeführt.

## Tirol und Nachbarländer

**Von der Universität Junnsbruck**. An der Junnsbrucker Universität habilitierte sich für Mathematik Dr. Heinrich Schrag, ein Mann von erst 25 Jahren, der Sohn des Prof. Dr. Schrag, der an der gleichen Fakultät die Lehrtätigkeit für Germanistik inne hat.

**Promotionen**. Am Samstag, den 24. d. M. werden an der Junnsbrucker Universität promoviert: zum Doktor der Theologie Herr Alex Petrani aus St. Petersburg; zu Doktoren der Rechte die Herren: Johann Derosch aus Feldkirch, Heinrich Eich aus Dnauk, Franz Friedl aus Oderburg in Steiermark, Wilhelm Koubel aus Arman in Böhmen, Friedrich Kuster aus Junnsbruck, Paul Schreckenthal aus Wien, Dr. rer. pol. Otto Tiefendrunner aus Kuratitz, Martin Zumtobel aus Dornbirn, sowie Herr Dr. rer. pol. Karolina Pawlik aus Bregenz; zu Doktoren der Staatswissenschaften die Herren: Alois Burri aus Root (Schweiz), Karl Glasle aus Gries bei Bozen, Leonhard Gmirk aus Brizen a. E., Uno Hammarlöw aus Stockholm, Wilhelm Jahn aus Breiten (Deutschland), Heinrich Roll aus Hagen (Deutschland), Adolf Lebensburg aus Barmen (Deutschland), Alois Sommer aus Münschdorf (Böhmen), Walter Thürmer aus Meisen (Sachsen), Alfred Weumann aus Adligstein (Sachsen); zu Doktoren der gesamten Heilkunde: Johann Kohlmayer aus Radweg in Kärnten, sowie Herr Theodora Jawschowa aus Warua in Bulgarien; zu Doktoren der Philosophie die Herren: Josef Brühl aus Schilbelbach (Schweiz), Vinzenz Oberhammer aus Junns-

bruck, Meinrad Tiefenthaler aus Frostanz (Vorarlberg), sowie Herr Sera Neuwirth aus Nied (Oberösterreich) und Herr Gilda Stupperger aus Junnsbruck.

**Veränderungen im Landhause**. Wie wir erfahren, dürfte Herr Dr. Beer im Herbst d. J. sein Amt in der Landesregierung zurücklegen und dafür das fürstlich dem Prof. Bader übertragene Bundesratsmandat übernehmen. Ueberdies dürfte Dr. Beer Präsident der Landeshypothekenanstalt werden. Die frei werdende Stelle in der Landesregierung beansprucht der Bauernbund als Kompensation dafür, daß den Volksvereinsmitgliedern Prof. Bader der Direktorposten in Rustein und dem Dr. Beer das Bundesratsmandat zugeteilt wird. Wen der Bauernbund in die Landesregierung entsenden wird, steht noch in Frage.

**Bernährung eines Tirolers in Brasilien**. Am 26. Juni fand in der Kaiserliche der brasilianischen Kaiserstadt Ubatuba die Bernährung des Herrn Ernst Koblitz aus Bams mit Maria José Cardoso-Paranhos, Großgrundbesitzerin auf Ponte Alta in der Serra do Mar statt. Herr Ernst Koblitz war Expeditionsbeamter der Firma Unterberger u. Co. in Junnsbruck, Rustein und München und ging vor kaum Jahresfrist behufs Studium der Handels- und Einwanderungsangelegenheiten mit seinem Ehepartner, dem früheren Junnsbrucker Fabrikanten und nunmehrigen Kolonialdirektor Karl Koblitz nach Brasilien.

**Trauung**. Aus Meran wird uns gemeldet: Am Freitag fand hier die Trauung von Herr Sidny Linz, Tochter des Kommerzialrates und Fabrikanten Julius Linz in Junnsbruck, mit Dr. M. Dießbacher, Facharzt in Meran, statt. Den Trauakt vollzog Herr Professor Doktor J. Garber.

**Todesfälle**. In Junnsbruck sind gestorben: der 14jährige Kaufmannssohn Hans Fiedler, Gymnasiast, der 20jährige Beamtensohn Richard Danbarn, Franz Orscher, Oberdirektor i. R., und Hans Brandstätter, Inhaber der Firma Peter Paul Heigl, 60 Jahre alt. — In Kirchdorf im Brigental ist der Bäckermeister Michael Stöckl verstorben. — In Rustein starb der städtische Sicherheitswachmann Felix Buche im Alter von 46 Jahren. — In Kirchbühl starben die Wagnerehefrau Anna Pösch, 44 Jahre alt, und die Wagnerehefrau Elisabeth Winkler im Alter von 84 Jahren. — In St. Ulrich am Pillersee starb Stefan Winkler, gew. Holzbauer, im 33. Lebensjahre; in Kallert der Metzgermeister Franz Kurza, 50 Jahre alt. — In Niederdorf erlag der 47jährige Eisenbahnsekretär D. Hancock aus Berlin einer Herzschwäche. — In Salzburg ist die Lederfabrikantenswitwe Franziska Schießberger, geborne Birnbacher, gestorben, in Schwarzach der B.-D.-Offizial Karl Schmitzberger, in Linz die KaufmannsGattin Marie Oberwöger, in Enns der Gastwirt Johann Schiefner. — In Wien verstarben der Urologe und Leibarzt des verstorbenen Baron Rothschild Dr. Hermann Prigl, der Überamtsassistent i. P. Franz Kustler, der Apotheker Eduard Binder und der Juwelier Ferdinand Ritzmayer. — In Graz starb der Steuerberechnungsrat i. R. Karl Richter; in Bruck a. d. Mur verstarb im Alter von 72 Jahren Anton Edler von Pösch, Sektionschef i. R., emerit. Departementschef der österr. Monarchie, Gründer und A. S. des Corps Schacht Leoben, Besitzer des Franz-Josef-Ordens etc. etc. — In Bad Radstheim starb Frau Karoline Jäger, die Gattin des ehemaligen Landeshaupmannstellvertreters Dr. Jäger in Linz, in Potsdam die ehemalige Burgschauspielerin Marie Hubert im Alter von 82 Jahren.

**Die Tierseuchen in Tirol**. Nach dem amtlichen Ausweis betreffen in Tirol: Raul- und Klauenseuche: Inzing 2 Kreutz 1, Sellen 3, Oberperlsch 2, Ranggen 3, Schmirn 9, Steinach 3, Unterperlsch 1, Jiri 9, Hopfgarten-Land 1, Alpbach 24, Brigglegg 2, Erl 1, Münster 1, Wädlschönan 14, Adental, Brandberg 1, Dittelsberg 2, Eben 1, Fügen 7, Fügenberg 6, Finkenberg 1, Galzein 11, Gallenbach 1, Manerhofen 14, Bill 2, Nied 1, Schlitzen 10, Schmay 9, Schwendau 1, Stummerberg 1, Zug 5, Ubern 2, Wiesing 4 Fälle. — Tiergarräude: Hopfgarten-Land 1, Anras 8, Alpling 1, Matrei-Land, D. L., 4 Fälle. — Wildenseuche der Biene: Haiming 1, Umhausen 2 Fälle. — Erloschen ist die Maul- und Klauenseuche in Kematen.

**Wiedersehensfest der Naturanten des Brigener Städtischen Gymnasiums vom Jahre 1901**. Es wird uns geschrieben: Während Italien eben am Werke ist, dieses allerniedrigste Gymnasium zu schließen und in eine Finanzierkassette zu verpacken, versammelten sich die Naturanten vom Jahre 1901 zur 25jährigen Feler in den gastlichen Mauern Junnsbrucks. Er erschienen Al. Egger, Professor, Wien; Andreas Goller, Pfarrer, Unterleutasch; Ludwig Hofer, Rechnungsrat, Junnsbruck; Josef Koller, Pfarrer, Kirchdorf bei Sankt Johann; Josef Kötler, Rechnungsrat, Junnsbruck; Leo Kravogel, Bezirkshauptmann, Reutte; Josef Sob, Professor, Rustein; Ing. Emil March, Oberbaurat, Bozen; Josef Neusburger, Pfarrer, Hub bei Bregenz; Dr. Firmin Prast, Professor, Salzburg; Franz Rohrer, Gymnasialprofessor, Junnsbruck; Josef Kötter, Rechnungsrat, Junnsbruck; Franz Joller, Pfarrer, Schattwald. Von den Mitschülern, die jenseits der Grenze weilen und denen das Herüberkommen verwehrt ist, sind herzliche Worte der Teilnahme eingelangt. In dem festlich geschmückten Stüber beim „*Grünen Baum*“ begrüßte am 19. d. M. Professor Rohrer die Erschienenen in einer Schungswollen, formvollendeten Rede. Rechnungsrat Hofer gab eine Uebersicht über die lebenden und gestorbenen Lehrer und Mitschüler. Al. Egger sprach den von ihm erhofften Freispruch, ein Klagegeld auf die veruntene Herrlichkeit und Freiheit, einen Hoffnungsblick auf bessere Zukunft. Am 20. d. M. morgens laden die geistlichen Herren zum Gedächtnis der uns ent-riffenen Lehrer und Kameraden und der uns ent-riffenen Studienstadt Rustein — am Grabmale Andra Hofers, von dem ein Nachkomme zu den Festeilnehmern zählt. Acht Reisen — für jedes Jahr der Fremdherrschaft eine! Mittags wurde eine Fahrt nach Mäh und Steins unternommen. Dieses sollte vor allem das Städtchen Rustein, zu dem sonst Alt-Brigener Naturanten zu pilgern pflegen. In der Tat wurden sie vom hochwürdigen Herrn Prälaten fast väterlich empfangen, er zeigte ihnen die Schatzkammer und andere herrlichstalten seines Hauses, auch die traurigen Erinnerungen an Konradin und welche Niedertracht. Bei der abendlichen Feststimmung, unter dem strammem Vorst des Bezirkshauptmannes Kranogel, wurden auserlesene Stücke aus der alten Stoffzeitung vorgelesen und dann die Naturarbeiten verteilt. Nach vielen schönen Liedern und Reden, Miten und Erzählungen sprach Professor Egger mit schmerz-belegter, zitternder Stimme den Abschiedsgruß an das untergehende Rustein, an das bedrohte Städt und an die letzten noch lebenden Lehrer. Und alle Anwesenden gelobten, dem alten Gymnasium treue Freundschaft zu bewahren und wo immer es möglich wäre, es wieder aufzurichten, es zu unterstützen. Am 21. d. M. wanderten die noch in Junnsbruck Verbliebenen auf den Lammplatz, um der im Kriege gefallenen Freunde zu gedenken, und dann nach *Ambras*,

um die neueröffneten Sammlungen im 1. und 2. Stock der Hochburg zu besichtigen. Auch da wieder bitteres Mahnen an alle Landesleute...

Unfall am Frachtenbahnhof in Innsbruck. Infolge falscher Weichenstellung fuhr am Donnerstag am Frachtenbahnhof in Innsbruck eine Versuchslokomotive in die Platte einer Wagengruppe.

Die Baulätigkeit in Innsbruck. Wie wir erfahren, plant die Stadt nach Beendigung des großen Wohnhausbaues in der Amadorstraße Mittelstraßenhäuser zu bauen.

Stiftsmesse in der Weihenburg. In der Schloßkapelle von Weihenburg wird am Montag anlässlich des St. Anna-Festes um 7 Uhr früh die übliche Stiftsmesse gelesen.

Vom Fremdenverkehr in Tirol. Im Hotel Series in Telfes wollen derzeit unter anderem zur Sommerfrische: Minister a. D. Frh. von Wagner-Jauregg, Sektionschef Dr. Diabac, Frau Barbara von Schillings-Kemp, Mitglied der Berliner Staatsoper Herr Rudolf Wachtel, wirklicher geheimer Rat Maximilian Krauß, Generaldirektor der Reichszentrale für deutsche Verkehrsverwaltung, Generaldirektor Walter Döhrhoff der Donauidampfschiffwerke, sowie Direktor Marij Döhrhoff der Firma Bleichert, Röhrenbauer der Zugspitzbahn.

Evangelische Pfarrgemeinde. Am Sonntag, den 25. d. M., vormittags halb 10 Uhr, Gottesdienst in Innsbruck (Wakar Peppe); am Montag, den 26. d. M., 8 Uhr abends, Bibelstunde; in Kufstein um 10 Uhr Gottesdienst (Pfarrer Dr. Madner).

Neue Autokolite. Wie uns die Autounternehmung H. Renardi, Innsbruck, Bognersplatz Nr. 8, mitteilt, eröffnet sie am 24. d. M. die Autokolite Innsbruck-Schloß Ambras, Schönbrunn-Edirana-Lans-Sirana.

Platzmusik der Wiltener Musikkapelle. Heute veranstaltet die Wiltener Musikkapelle bei schöner Witterung, am Südtirolerplatz, von halb 6 bis halb 7 Uhr abends eine Platzmusik mit folgendem Programm: 1. Furchilos und treu von Zuckl, 2. Tannhäuser, Ouverture von Suppé, 3. Wiener Blut, Walzer von Strauß, 4. Fantase aus der Oper „Der Tribut von Samore“, von Gounod, 5. „Unter afrikanischem Himmel“, Intermezzo von Joffel, 6. Aus eigener Kraft, Marsch von Ruprecht.

Lotterie der Rettungsgesellschaft. Es wird uns geschrieben: Jeder helfe mit, durch Kauf von Losen zu zwei Schilling den im kommenden Herbst aufzuführenden Bau des Innsbrucker Rettungsheimes zu ermöglichen.

Das Weltpanorama in der Maximilianstraße bringt ab morgen, Sonntag, 50 herrliche Aufnahmen von Stuttgart als letzte Serie in dieser Saison zur Ausstellung. Das Panorama bleibt vom 1. bis 31. August geschlossen.

Werkel Verhaftungen. In Innsbruck wurde durch die Gendarmrie der 24jährige Maler Franz Künzlinger aus Wien wegen Betruges verhaftet, in Wien die zur Verbüßung einer Kerkerstrafe ausgesprochene 24jährige Magd Johanna Zimmerleitner aus Innsbruck wegen Diebstahls und der 24jährige Bäcker Rudolf Wacholder aus Wien wegen öffentlicher Gewaltthat.

Schlagaderverletzung. Auf dem Berg Isel hatte Freitag vormittags ein junger Mann nach vergeblicher Taufe sein feststehendes ungeschliffenes Messer, mit der Spitze nach oben, in die linke obere Achselhöhle gesteckt und begab sich so zur unweit gelegenen Schlößle.

Wilde Motorradfahrer. Ein Wehrmann wollte Freitag mittags in der Defreggerstraße hinter einem Fuhrwerke die Straße überqueren und wurde hierbei von einem die Straße passierenden Motorradfahrer niedergewalzt. Er erlitt eine Quetschung am Hinterhaupte und eine Rißwunde am Schädeldache.

nahmen sich des Berunglückten an, trugen ihn in ein Haus und bemühten sich um ihn, bis das Rettungsauto eintraf und ihn in die chirurgische Klinik überführte. — Gleichfalls Freitag, um halb 7 Uhr abends, wurde ein fünfjähriger Knabe in der Klostergasse in Wiltener (vor der Botschaftsstation) ebenfalls von einem Motorradfahrer niedergestochen. Ein Schnitt in der Oberlippe, eine Verletzung beim linken Auge und Hautabwürfungen an Händen und Füßen machten auch in diesem Falle die Ueberführung durch die Rettungsgesellschaft in das Allgemeine Krankenhaus notwendig.

Unfall eines Kindes. Am Freitag mittags spielten mehrere Kinder in Wiltener auf einem Remisendache. Vorübergehende forderten die Kinder auf, diesen für Kinderspiele gänzlich ungeeigneten Platz zu verlassen. Bei der daraufhin durch die Kinder in Angst und Eile durchgeführten Käumung des Daches fiel ein fünfjähriger Knabe vom Dache herab, wobei er sich an der Dachrinne oder an einem vorstehenden Nagel die Rückseite des rechten Oberarmes bis auf den Knochen durchtrennte.

Abgängig. Die 1910 geborene Hildegard Niederlahnbacher hat ihren Dienstposten in einem Gasthaus verlassen und ist verschwunden. — Der 19jährige Alfred Dornburg ist im Frühjahr aus seiner Heimat in Chemnitz fort. In einem Schreiben vom 28. Juni teilt er seiner Mutter aus Pregelitz mit, daß er nach Tirol reisen werde. Er hat aber seither nichts mehr hören lassen.

Diebstähle. Aus einer Badekabine am Lansersee wurde einer Dame eine silberne Armbanduhr mit schwarzem Lederband und eine silberne Damenkette, vergolbet, bei jedem dritten Glied mit einer Perle, entwendet. — Von einem Milchfuhrwerk aus Passg wurden zum Schaden eines Schuhmachermeisters in Bill zehn Rilo Sohlenleder gestohlen. — In der Fabrik in Thaur wurde einer Arbeiterin eine silberne Armbanduhr samt Lederarmband gestohlen.



## „Bergland.“

Im Laufe der nächsten Woche erhalten unsere Abonnenten das Juli-Heft unserer illustrierten alpenländischen Monatschrift „Bergland“. Als neues Blatt „aus dem Silberbuch Oesterreichs“ schlägt das „Bergland“ in Wort und Bild das prächtige Panorama des landschaftlich reizvollen Montafon, eines der schönsten Täler der Vorarlberger Alpen, auf und zeigt in prächtigen Bildern die alpinen Höhenwunder der Siforettagruppe. Die idyllischen Sommerfrischen des Montafon Schruns, Gargern und Gargellen, die malerischen Volkstrachten des Tales, seine berühmte Viehzucht, sind in dem Beitaufsatz „Eine Wanderung durch Montafon“ von Professor W. Tscholl anschaulich geschildert.

Der tirolischen Ruhmesstätte, dem Berg Isel, seiner ruhmvollen Geschichte und seinen Heldengedenkstätten widmet Karl Paulin in dem Aufsatz „Tirols Walhalla“ eine kurzgefasste Darstellung, die durch zahlreiche, bisher kaum bekannte Abbildungen aus dem Kaiserjäger-Museum auf dem Berg Isel reich illustriert ist. Den erzählenden Teil des Heftes bestreiten Eberhard von Weltenhiller's Novelle „Das Herz am samten Band“, Karl Emmerich Hirts „Das Gericht der Störche“, Otto Rzipas „Legende vom Bergstod“, sowie verschiedene belletristische Beiträge von Heinz Scharys, Franzta Franz, R. W. Kraus, Hans Runge, M. C. Cappyn, S. Schrönghammer-Haimdal, Marg Hanel, Irene Kelz u. a. m.

Die neueste „Bergland“-Nummer erhalten die Abonnenten der „A. N.“ kostenlos, im Einzelverkauf ist das Heft zum Preis von 1 S zu haben.



Verhaftung eines Autodiebes. Wie gemeldet, wurde kürzlich nachts in der Aichstraße ein Automobil gestohlen. Das Auto wurde am nächsten Morgen im Walde in der Nähe von Heiligkreuz aufgefunden, doch fehlten verschiedene Bestandteile. Auch wurden kürzlich in der Salurnerstraße aus einer Garage von einem Motorradwagen verschiedene Bestandteile gestohlen. Die Kriminalpolizei Innsbruck hat als Täter den 1902 in Agram geborenen nach Wien zuständigen Chauffeur Stefan Emmer verhaftet und dem Gerichte überstellt. Außer den genannten Diebstählen konnten ihm noch eine Reihe von Einbrüchen nachgewiesen werden.

Nochmals die Lohnbewegung der Gasgewerbe-Angestellten Innsbruck. Zu dem am 21. ds. Mts. in den „A. N.“ erschienenen Artikel betreffs der Lohnforderung der Gasgewerbe-Angestellten, werden wir um Veröffentlichung folgender Darstellung des Sachverhaltes ersucht: Laut Beschluß der Mitte März abgeschlossenen Jahreshauptversammlung der Innsbrucker Gehilfenschaft wurde unter anderem auch zu den kommenden Saisonverhältnissen Stellung genommen, und es war die Gehilfenschaft der Ansicht, daß infolge der Vorkottbewegung gegen Italien diese Saison eine sehr gute zu werden versprach, und da es bisher immer üblich war, die Lohnverhältnisse vor Beginn der Sommermonate zu regeln, wurde auch heuer die Vertretung der Gehilfenschaft beauftragt, die übrigen vollauf berechtigten Forderungen der Gehilfenschaft der Genossenschaft zu übermitteln. Es ist richtig, daß die Forderungen bis zu 48 Prozent betragen, jedoch muß in Betracht gezogen werden, daß diese Erhöhungen nur für einzelne Kategorien mit einem Grundlohn von durchschnittlich 20 Schilling bis 33 Schilling monatlich vorgesehen waren. Für alle höher entlohten Angestellten, die Monatslöhne von 40 bis 100 Schilling beziehen, wurde eine 10 bis 20prozentige Aufbesserung verlangt, so daß sich die angeblich übermäßigen Forderungen der Angestellten eigentlich nur in einer Höhe von circa 12 bis 25 Schilling für jede Kategorie auswirkten. In Anbetracht der zu leistenden Vieharbeit während der Sommermonate waren diese Forderungen sicherlich berechtigt und dürfte es außerdem allgemein bekannt sein, daß eine gestellte Forderung noch immer keine bewilligte ist, sondern daß es bei Abschluß von Lohnverhandlungen immer zu bedeutenden Abstrichen kommt. Nachdem nun aber die Vorkottan nicht das gehalten hat, was man von ihr erwartete, hat die Gehilfenschaft nach Abweisung ihrer zuerst gestellten Forderung beschlossen, diese derart einzuschränken, daß für das trinkgeldnehmende Personal eine 10prozentige, für das fixangestellte eine 15prozentige Erhöhung verlangt wurde. Diese Erhöhung hätte vorläufig nur für die Dauer der Saison Geltung gehabt und es würde der Genossenschaft frei gestellt, sie im Herbst wieder zu annullieren, soweit es die Verhältnisse begründen. Bezüglich der Lohnverhältnisse in den anderen Landeshauptstädten, von denen behauptet wird, daß dort niedrigere Löhne als in Innsbruck bezahlt werden, wird entgegnet, daß die Differenz derart unbedeutend ist, daß sie kaum erwähnt zu werden verdient. Ueberdies ist festzustellen, daß Innsbruck gegenüber anderen Städten ein ausgesprochenes Saisonlohn und bekanntlich teurer als jeder andere Platz in Oesterreich ist. Betreffs der Trinkgeldablässe glaubt die Angestelltenchaft das Recht zu haben, zumindest mitbestimmen zu können, wie diese verteilt wird. Die Angestelltenchaft steht auf dem Standpunkt: Ablässe für das trinkgeldnehmende Personal und anständige, ausreichende Löhne für die fixangestellten.

25jähriges Dienstjubiläum des Oberlehrers Franz Steine in Rinn. Es wird uns berichtet: Am Donnerstag abends brachte die Musikkapelle Rinn dem Oberlehrer Franz Steine, der sein 25jähriges Dienstjubiläum an diesem Tage feierte, im Auftrage der Gemeindevertretung ein Ständchen. Zu dem Festabend waren als Gäste die Lehrer der Umgebung, der Gemeinderat von Rinn, der Obmann des Verschönerungsvereines, der Ortschulrat und viele Freunde des Jubilars erschienen. Schulmädchen trugen mehrere Gedichte vor. Die Musikkapelle veranstaltete bis 11 Uhr nachts ein Konzert im Garten der Villa des Oberlehrers; dann wurde auch ein wirkungsvolles Feuerwerk abgebrannt. Herr Bederlunger hielt eine Ansprache an den Jubilar und auch Lehrer Volgger aus Tufes richtete an ihn im Namen der Kinder und Eltern herzliche Worte. Die Bevölkerung von Rinn wollte durch die Veranstaltung dieses Festes dem Oberlehrer Steine ihren Dank für sein verdienstvolles Wirken in der Gemeinde Rinn zum Ausdruck bringen.

Unfall in der Papierfabrik Wattens. Am Mittwoch, den 21. ds. M., geriet der etwa 25jährige, ledige Hilfsarbeiter Johann Reiner, der als Rahmen- und Ristenmacher in der Tischlerei der Papierfabrik seit kurzer Zeit beschäftigt war, aus bisher noch nicht festgestellten Gründen in die Bandlöge, wobei dem Mann vier Finger der rechten Hand an den ersten Gliedern fast abgetrennt wurden. Er wurde in das Spital nach Schwaz überführt.

Ausstellung in Kufstein. Von dort wird uns geschrieben: Wie im Vorjahre haben auch heuer Kufsteiner Künstler im Portiere des Volksaufgebäudes eine Ausstellung ihrer Werke veranstaltet. Der große Saal zeigt uns Arbeiten des bekannten Kufsteiner Malers Oskar Pirto, der gleichzeitig auch im Salzburgener Künstlerhaus mit sehr guten Gemälden vertreten ist. Es hat uns angenehm überrascht, daß Pirto von der naturalistischen Malweise zur Romantik und Komposition übergegangen ist, ein Gebiet, das er zweifellos sehr gut beherrscht. Sowohl die Stillleben, als auch die Landschaftsbilder zeigen feinste Auffassung und Farbenharmonie. Fr. Hilde Imfeld, eine strebsame junge Künstlerin, hat mit ihren farbigen Kreidzeichnungen gezeigt, daß die in sie gesetzte Hoffnung nicht enttäuscht haben. Es wäre zu wünschen, daß dem jungen Talente Gelegenheit geboten würde, sich weiter auszubilden. Den zweiten Saal füllt Harald Bickert mit Oelgemälden, Radierungen und Federzeichnungen aus. Im dritten Saal sind Professor Zellner, Richard Bachler, Marchesani und Imfeld vertreten. Professor Zellner ist leider nur mit wenigen Stücken vertreten, die sehr ansprechend sind. Besonders ist „Der Bergsee“ hervorzuheben. Richard Bachler, einer der besten Landschaftler Tirols, ist mit vorzüglichen Bildern, die heimatische Motive darstellen, vertreten. Marchesani mit Motiven aus Nord- und Südtirol zeigt in seinen Bildern wohltuende Farbenfreudigkeit und fesselnde Bildergabe der Naturwunderheiten. In jedem Saale hat Walter Bosse recht originelle Karikaturen zur Schau gestellt. Bosse ist mit seinen kunstgewerblichen Erzeugnissen in vielen großstädtischen Ausstellungen und Kunsthandlungen vertreten. Leider vermischen wir in der diesjährigen Ausstellung den akademischen Maler Oskar Muttig, aber nur aus dem Grunde, weil er mit bedeutenden Aufträgen und Arbeiten für eine Kollektivausstellung für Berlin sehr stark in Anspruch genommen ist. So klein die Ausstellung ist, zeigt sie doch durchwegs gute Leistungen; es ist der Besuch der Ausstellung jedem Kunstfreunde zu empfehlen.

Die vermählten Touristen im Kaisergebirge. Die Landesstelle Bayern für das alpine Rettungswesen teilt mit: Die Studierenden der Chemie an der Technischen Hochschule München, Paul Grimm aus Bamern und Hermann Giltner aus München, sind von einer Tour, die sie auf die Drei-Halt-Spitzen unternahmen wollten, nicht zurückgekehrt. Von der Rettungsstelle Kufstein und der Landesstelle Bayern in München aufgebundene Rettungsexpeditionen verließen bis zur Stunde ergebnislos. Die Nachforschungen, die durch die in Hinterbärenbad anwesenden Alpinisten unterstützt werden, sind ununterbrochen im Gange, aber wegen des Regenwetters sehr erschwert.

Vom Bau der Gahnenkammbahn. Aus Kitzbühel wird uns berichtet: Mitte Mai wurde mit dem Bau begonnen, die Borarbellen sind jetzt durch die Fertigstellung der Hilfsseilbahn vor wenigen Tagen zum Abschluß gebracht worden. Diese Anlage stellt eine mittelschwere Drahtseilbahn von 2500 Meter Länge und eine Stundenleistung von 4000 Kilogramm vor. Ihre Trasse führt neben keiner der zukünftigen Hauptbahnen, zu deren Bau sie hauptsächlich dient. Sie überwindet fast 900 Meter Höhenunterschied, hat 11 teilweise hohe hölzerne Stützen, der Antrieb befindet sich in der Talfstation; ihre Ausfühung ist eine äußerst solide. Alle Bestandteile dieser Hilfsbahn sind insbesondere die Seile, die von den St. Geyder Stahlwerken geliefert wurden, mußten eigens erzeugt werden und es beträgt also die Herstellungszeit samt Aufstellung und Montage einschließlich der Verwertungsarbeiten knapp zwei Monate; daß die Witterungsverhältnisse dabei sehr hinderlich waren, braucht nicht erwähnt zu werden. Wenn der Bau der Personenbahn in diesem Tempo weitergeht, so ist bei normalem

Besuchen Sie mich im „Weißen Röbi“ Gries am Brenner. Bonum erreichbar mit Auto und Eisenbahn. — Großgasthof seit 1455. — 30 neu eingerichtete Zimmer. — Best. gepflegte Tiroler Weine und die bekannt gute Küche. — Telefon 4.

Verlauf mit der rechtzeitigen Fertigstellung bis zum Winter zu rechnen. Die Materialbahn befördert schon eifrig Baumaterialien für die im Bau befindlichen Objekte auf das Bahnhofsplateau hinaus und es scheint sich der Gedanke eines „Hoch-Rißbühel“ viel rascher, als die meisten gedacht haben, zu entwickeln. Es muß auch zugegeben werden, daß man bisher nirgends in einer Höhe von 1700 Meter derartig günstige Bauverhältnisse (Materialbahn, Elektrische- und Wasserversorgung) ange-troffen hat. Die Bauartigkeit wird durch diese Bahn nicht nur auf dem Hochplateau, sondern auch in Rißbühel günstig beeinflusst werden.

Musik in St. Johann. Am Samstag, den 24. Juli, spielt die hiesige Musikkapelle am Hauptplatz ab 8 Uhr abends.

Konzert-Akademie in Hochzirl. Wir erhalten folgenden Bericht: Zu Ehren der Scheidenden Frau Ing. Meßner und des Herrn Rechnungsrates Frh Tröschl fand am 22. d. M. im Sanatorium Hochzirl eine Konzert-Akademie statt. Nach der Einleitungsmusik durch das aus Patientenkreisen zusammengesetzte Orchester, das unter vortrefflicher Leitung des Bregenzer Kapellmeisters Leopold Hasler eine Phantasie aus der Oper „Die Jüdin“ spielte, folgte Frau Meßners herrlicher Vortrag von Liedern, darunter zunächst „Bon Dir zu Dir“ und „Die Erwartung“ von Frh Tröschl. Würde man an der Genußnahme der Sängerin nicht aus ganzem Herzen Anteil nehmen, müßte man bedauern, durch ihr Scheiden um solch wertvolle Kunstgenüsse zu kommen. So wie Frau Meßner aus goldener Reife, holte das Fräulein Annita Göttlicher, Konzertmeisterin des Wiener Mandolinorchesters, aus ihrem Instrumente bezaubernde Klänge hervor. Das Klaviertrio vom Schubert op. 100, von Dr. Süß (Klavier), Günther Kurz (Violine), Tröschl (Cello) prachtvoll gespielt, fand großen Beifall. Ueberraschend war die künstlerische Leistung des jungen Musikakademikers Günther Kurz. Die virtuose Fertigkeit, die Reinheit des Spieles sowie die tiefe Musikalität, die durch den Vortrag der „Eigenerweisen“ und Sarafate zum Ausdruck kamen, berechtigten zu den allergrößten Hoffnungen. Mit stürmischem Beifall wurde dem Direktor der Anstalt gewidmete „Doktor-Riedermaier-Marsch“, komponiert von Frh Tröschl, aufgenommen, der ein Dank war für das wohlwollende Entgegenkommen der Direktion für den glänzenden Verlauf dieser Veranstaltung.

Förderung oder Drofflung des Fremdenverkehrs? Aus dem Diktat wird uns geschrieben: Es ist heute viel die Rede von der Förderung des Fremdenverkehrs. In dieses Horn hat am 29. Juni in Umhausen auch der geehrte Herr Landesrat Böhm geblasen, mit der Begründung, vom Fremdenverkehr allein ließe sich noch etwas heraus schlagen. Ganz richtig, und die am Fremdenverkehr interessierten Kreise werden auch ihr Möglichstes tun in dieser Hinsicht. Nur eines vergessen sie: soll der Verkehr wirklich flott vor sich gehen, dann darf ein dabei mitwirkendes Organ keinen Hemmschuß bilden. Und dieses Organ ist die Post. Da die Post! Die ist entschieden erblich belastet. Und der Giftstoff, den sie in ihrem ehrwürdigen Körper heherbergt, ist ein ganz heterogener Bazillus und heißt Sparsamkeit und Knickerei am unrichtigen Platz. In Umhausen, wie in Umhausen haben wir tüchtige Postmeisterinnen, voll Arbeitslust und Berufsetze und von vorbildlicher Beduld bei ihrem Tagewerte. Wer täglich bei der Post zu tun hat und ihrer Tätigkeit zusieht, kann ihnen keine Bemerkung nicht verjagen. Aber wir haben hier in Umhausen gegen 400 Fremde. Was die für Arbeit beanspruchen, sollte die Postverwaltung doch endlich wissen. Der eine will Briefmarken und hat mitunter nur fremdes Geld, ein anderer fragt, wann das Auto fährt, was es kostet, ob es diesen oder jenen Zug ganz bestimmt erreicht, ein dritter trägt um seinen Koffer, wieder ein anderer, ob hier auch Bergführer zu haben seien und so weiter. Inzwischen schrillen in einmündige die Telephonklänge, der Telegraph klappert, Brief- und Paketleistungen harrten der Aufgabe, Geldbeträge werden zur Beförderung übergeben. Dann kommt eine neue Belastung: Die Ausgabe der Karten für das Postauto. Und dann, die Einzelmissionen sind doch auch noch da und haben auch ihre Bedürfnisse. Reiben wir gerade die Geschäftsleute, die am meisten am Fremdenverkehr beteiligt sind, die Wirte. Wünscht ein solcher vielleicht fünf Telephongespräche zu führen, so kann er gegen zwei Stunden opfern und während dieser Zeit trägt man hundertmal nach ihm, das gibt in seinem Geschäft wieder Störungen, Wirrwarr und Schaden. Gibt er vormittags zeitlich ein Telegramm auf, so kann er beruhigt sein, bis gegen Abend geht es fast sicher weiter; unsere brave Postmeisterin aber hat sich inzwischen vielleicht zwanzigmal bemüht, eine Linie frei zu bekommen, doch der Mensch denkt und die Post lenkt. Sehr angenehm für den Geschäftsmann, der heute Befellungen vielfach telegraphisch machen muß. In früheren Jahren hatte eine Beamtin an den Apparaten vollauf zu tun und die eigentliche Postmeisterin brachte deroberhalb keinen Augenblick zu feiern. Jeder Geschäftsmann freut sich, wenn er eine neue Kraft in Dienst stellen muß, weil er daraus sieht, daß sich sein Geschäft vergrößert, und weil er weiß, daß auch das vergrößerte Geschäft flott weiter geht. Sowie Geschäftsleute wünschen wir auch unserer Post, die ja wesentlich Verkehrs-institut ist.

Postautoverkehr Imst—Wenns i. P. Mit Genehmigung der Tiroler Landesregierung wird am 25. d. M. der Postautoverkehr Imst—Wenns im Brixlegg fahrplanmäßig aufgenommen: Imst-Bahnhof ab 10.07 und 16.00, Wenns i. P. an 10.40 und 16.30; Rückfahrt: Wenns i. P. ab 13.30 und 18.10, Imst-Bahnhof an 14.00 und 18.40. Die Fahrten haben regelmäßigen Anschluß in die Stadt Imst, von wo aus zu allen Zügen ein Pendelverkehr mit Postautomobilen eingerichtet wird.

Wiedereröffnung des Gasthofes zur „Arone“ in Rentle. Der „B.-Z.“ wird berichtet: Der historische Gasthof zur „Arone“, der schon ein Jahrzehnt hindurch geschlossen war, wird nun wieder seine gastlichen Pforten öffnen. Der Brauereibesitzer Adler soll den Gasthof von den derzeitigen Besitzern Hornstein und Fries gepachtet haben. Die Gebäulichkeiten werden einer gründlichen Renovation unterzogen.

Das große Sommerfest des Sängerbundes Tiens fand am 17. und 18. ds. Mts. statt und fand großen Beifall. Ein vorzügliches Programm und besonders die Mitwirkung der Speckbacherkapelle aus Hall hob dieses Sommerfest weit über ähnliche Veranstaltungen hinaus. Wie sehr die Bevölkerung von Tiens über den Besuch der Nordtiroler Musikkapelle erfreut war, beweist der Massenandrang beim Empfang der Haller am Samstag abends. Der Tienser Sängerbund hatte seine Gäste am Bahnsteig erwartet und es wurden Begrüßungsgedanken gewechselt, in denen besonders der Einheitsgedanke zu kräftigem Ausdruck kam. Als die Haller durch die besagte Stadt zogen, wurden ihnen freudig Blumen zugeworfen. Am Abend gaben die Haller ein gut besetztes Konzert im Gastgarten zum „Schwarzen Adler“. Ihre prächtigen Musikvorträge wechselten mit den Darbietungen des Tienser Sängerbundes. Der Sonntag-Morgen wurde von den „Speckbächern“ den im Weltkrieg gefallenen Östtirolern geweiht. Bei einer schlichten, aber würdigen Gedächtnisfeier vor dem Bezirks-Kriegerdenkmal, an der die Vertreter des Bezirkes und der Stadtgemeinde, Landesregierungsrat Dr. Kneußl, Bürgermeister Hueber und Vdt. Abg. Henggl offiziell teilnahmen, legte Stadtrat Rauchegger aus Hall einen Lorbeerkranz nieder und die Speckbacher spielten das Lied vom gefallenen Kameraden. Ein Frühkonzert am dem Johannesplatz füllte den weiteren Vormittag aus. Nachmittags fand am Trissacher See das Seefest statt, das von 3000 Personen besucht war. Bunt und lustig wurde das Treiben an den Ufern, in den Erfrischung- und Belustigungsbuden und besonders

um das Bodium, auf dem die Speckbacher mit ihrem fröhlichen Spiel die Stimmung beschwingten. Nur zu rasch brach die Nacht herein, die den Festteilnehmern mit dem an den Seegestaden abgebrannten Feuerwerk noch einen Anblick von zauberischer Schönheit brachte. Der Tienser Sängerbund ist zu diesem wohlgeungenen Fest nur zu beglückwünschen. Den lieben Gästen aus Hall aber riefen die Tienser alle nach: „Auf Wiedersehen!“

Gemeindevertretungs-Sitzung in Lustenau. Aus Bregenz wird berichtet: In der Gemeindevertretung wurde der Kollaudierungsbescheid über die Motorpreise zur Kenntnis genommen. — Ueber Ansuchen der Freiwilligen Feuerwehr werden aus Gemeindemitteln 400 Meter Schläuche angeschafft. — Sodann wurde in die Behandlung des Voranschlags für 1928 eingegangen. Dieser weist an Ausgaben 287.820 S. an Einnahmen 203.598 S. auf. Der Abgang von 84.222 S. soll durch einen 400prozentigen Zuschlag auf die Grundsteuer und einen 500prozentigen Zuschlag auf die Hausklassensteuer gedeckt werden. Nach verschiedenen Bemängelungen von Seiten der großdeutschen Gemeindevertreter, die auch Währungsanträge stellten, die aber keine Mehrheit fanden, wurde der Voranschlag in ursprünglicher Fassung mit den Stimmen der Christlichsozialen angenommen. — Der Verschönerungsverein ersucht um eine Subvention von 1000 S., welches Ansuchen von großdeutscher Seite befristet wird. Ein sozialdemokratischer Antrag fordert 500 S. für Wegbauten und 500 S. zur Abtragung von Schulden zu bewilligen. Da keiner der Anträge eine Mehrheit erhält, erscheint das Ansuchen abgewiesen.

Aus der Erziehungsanstalt entwichen. Aus Bregenz wird berichtet: Der 14 Jahre alte Knabe Josef Häusle, der von der Jugendberziehungsanstalt Jagdberg einem Bauern in Hörbranz zur Pflege übergeben worden ist, wurde am 18. d. M. unter Mitnahme seiner Habseligkeiten flüchtig. Er dürfte trachten, in seine Heimatgemeinde Obertilliach in Tirol zu kommen. Der Knabe ist blond, hat blaues, mageres Gesicht und stechenden Blick. Sachdienliches über seinen Aufenthalt wäre der nächsten Sicherheitsdienststelle bekanntzugeben.

**Bankhaus Heinrich Bederinger**  
Gegründet 1790 Innsbruck Gegründet 1790

**Geldanlagen:**

- ohne Kündigung . . . . . 7%
- mit 1 monatlicher Kündigung . . . . . 8%
- Beträge über 5 2000 mit 1 monatlicher Kündigung . . . 9%
- in fremder Währung gegen 1-6 monatl. Kündigung 5-7%

**Sicherheiten:** M 20

Gewährung von Krediten nur gegen wenigstens 200 % materielle Deckung; Ausschluss jeder Eigenspekulation; Geschäftshaus in Innsbruck; Villa in Hötting; Landhaus mit Wald in Rinn; Warenlager des Manufakturwarengeschäftes.

Landesschießen der Voralberger Heimatwehren. Aus Bregenz wird uns geschrieben: Der Selbstschußverband erläßt die Einladung zu dem am 8., 9., 10., 13., 14. und 15. August auf dem Berg Zfel bei Bregenz stattfindenden 4. Landesschießen der Heimatwehren Voralbergs. Das Landesschießen wird gleichzeitig mit dem Frei- und Jubiläumsschießen der Schützengilde Bregenz abgehalten und beginnt Sonntag, den 8. August, um 10 Uhr vormittags und endet am Sonntag, den 15. August, um 5 Uhr nachmittags. In diesem Tage findet im großen Saal des Hotels „Arone“ in Bregenz um 8 Uhr abends die Preisverteilung statt, die mit einer kameradschaftlichen Zusammenkunft verbunden ist. Am Wettbewerb dürfen nur Angehörige der Heimatwehren Deutschosterrichts, der vaterländischen Verbände Deutschlands und der Schweiz, des österreichischen Bundesheeres, der Gendarmen, der Finanzwache und der städtischen Sicherheitswachen teilnehmen. Geschossen wird auf eine Distanz von 300 Metern, und zwar auf die Uebungs- und die Haupt-scheibe „Heimat“. An Waffen ist nur das den Bedingungen der Schießordnung des Voralberger Schützenbundes entsprechende umgearbeitete Armeegewehr für Kleinmunition zugelassen. Gäste aus Deutschland können mit der Behrmannbüchse schießen. Für jene Schützen, die nicht im Besitze eines eigenen Gewehres sind, stellt die Schießleitung Gewehre nebst Munition zur Verfügung.

„Selbstmord wegen schlechter Behandlung.“ Wir brachten am 6. d. M. einen Bericht der „Alpenzeitung“, wonach ein Kochlehrling in Bozen wegen angeblich schlechter Behandlung durch ihre Dienstgeberin Selbstmord verübt habe, indem sie Tinte trank. Die „Alpenzeitung“ bemerkte hierzu, daß die Anschuldigung gegen die Dienstgeberin sich als haltlos herausgestellt habe: das Mädchen sei vielmehr trüblich und zeitweise geistesgestört gewesen und habe in diesem Zustande seinem Leben ein Ende gemacht. Nun erhalten wir von dem Vater des Mädchens eine Zuschrift, in der es u. a. heißt: „Es ist richtig, daß ich die Anklage bei der Staatsanwaltschaft in Bozen am 17. Juni l. J. eingereicht habe, wobei ich jedoch feststelle, daß meines Wissens die von mir beantragte Zeugeneinnahme noch nicht erfolgt ist, andererseits ich auch keinen Beifall über meine Anzeige, bezugnehmend auf den Stand des Verfahrens erhalten habe; es ist daher auch noch kein Beweis geliefert, ob meine Tochter wegen schlechter Behandlung freiwillig in den Tod gegangen ist. Es ist nicht richtig, daß meine Tochter eine ganze Flasche Tinte getrunken habe, vielmehr dürfte sie außer halb meines Hauses, bei Frau Wages, ein zweiein-dreißigstel Liter Tinte getrunken haben. Meines Dafürhaltens dürfte diese Menge kaum genügen, den Tod herbeizuführen und es müßte, falls der Tod durch diesen Trunk erfolgt wäre, die Leiche auch an der Unglücksstelle (bei Frau Wages) aufgefunden worden sein. Ich bin leider nicht in der Lage, den Carabinieribericht zu überprüfen, glaube aber, daß eine Einvernahme der von mir namhaft gemachten Zeugen Klarheit in die Sache bringen dürfte. Meine Tochter ist am 1. Mai l. J. im 19. Lebensjahre als Kochlehrling in das Restaurant Rosengarten gekommen und konnte bis zu dieser Zeit an meiner Tochter Mollina niemand eine Geisteskrankheit erblicken und es wäre vom 1. bis 21. Mai l. J. wohl Zeit genug gewesen, mich auf einen eventuellen solchen Zustand aufmerksam zu machen.“

Ein Autozusammenstoß des Herzogs von Spoleto. Aus Bozen wird uns berichtet: Am Donnerstag nach 8 Uhr abends stieß ein Privatauto des Herzogs von Spoleto auf der Strecke Kastelruth-Seis mit einem Postauto der Firma Woregger zusammen. Das Privatauto wurde umgeworfen und seine Insassen unter ihm begraben. Sie trugen alle mehr oder weniger schwere Verletzungen davon, und zwar wurden der Herzog der Herzogin, die Markgräfin Teodora und ein Hofdame leicht, der Herzog von Spoleto schwer verletzt. Dieser wurde in das Spital von Brixen gebracht, während die übrigen Verwundenen durch das Postauto in das Hotel „Saligo“ überführt wurden.

Eine Berlinererin auf der Seiseralpe abgestürzt. Aus Asteiruth wird gemeldet: Hier befand sich seit einiger Zeit eine Berlinererin, Frau Elise Schranke, auf Sam-

merische. Vergangenen Samstag wollte sie eine Tour auf die Seiseralpe unternehmen und ist seitdem nicht mehr zurückgekehrt. Da die Dame herzleidend war, vermutete man, daß ihr ein Unglück zugestoßen sei. Nun wurde sie tatsächlich am Mittwoch in einer Schlucht entsetzlich zerschlagen, tot aufgefunden.

Fremdenfrequenz in Meran. In der Zeit vom 1. Jänner bis 21. Juni d. J. weilten in Meran 28.965 Fremde. Die Tagesfrequenz beträgt 1163 Personen.

Schwer gebührt Leichfindung. Aus Meran wird uns berichtet: Am Donnerstag zwischen 1 und 2 Uhr nachmittags stieg in der Nähe der Eisenbahnbrücke bei Marling der landwirtschaftliche Arbeiter Johann Tanzer aus Ragurn auf einen Leitungsmast, an dem die Starkstromleitung befestigt ist. Aber als er an der Spitze des Mastes angelangt war, wurde Tanzer wahrscheinlich vom Schwindel erfaßt und fiel auf die darunter befindlichen Leitungsdrahte der Hochspannung. Es entstand eine große Stichflamme und Tanzer erlitt lebensgefährliche Brandwunden und Verletzungen. An seinem Aufkommen wird gezweifelt. Tanzer hatte den Mast trotz Abtragens seiner Kollegen bestiegen, um ihnen seinen Mut zu zeigen.

Zwei Leichenfunde in Südtirol. In der Etz bei Tavits wurde die Leiche eines Knaben gefunden, die am Rücken zwei Wunden aufwies, die mutmaßlich von Harpunen, wie sie zum Holzstich verwendet werden, herab rührten dürften. Die Leiche wurde bis jetzt noch nicht identifiziert. Nach Schätzung des Arztes war die Leiche seit etwa zehn Tagen im Wasser. — Ebenfalls bei Tavits wurde am Mittwoch die Leiche eines 40jährigen Mannes aus der Etz gezogen. Die Leiche wies eine Kopfwunde auf, die möglicherweise von einem Schuß herrühren kann. In seinem Besitze fand man einige Briefe in deutscher Sprache und ein Dienststück des Bozener Stadtmagistrats an einen gewissen Johann Eisenstein (?) bei den Sinnswerken.

Unangenehmes Erlebnis auf einer Dolomiten-tour. Aus Trient wird unter dem 21. Juli berichtet: Heute vormittags gegen 10 Uhr, fuhr der 39jährige Franz Herbert aus München mit seiner Frau auf einem Motorrad vom Kollepas herunter nach Panaveggio, offenbar, um von dort nach Predazzo ins Fleimstal zu kommen. Beim Kilometerstein 45 wurde er plötzlich von einer Gewehr-kugel, die ihm den Körper durchbohrte, schwer verletzt. Der Verwundete wurde von einem des Weges kommenden Auto aufgenommen und in das Spital von Predazzo gebracht, wo er in äußerster Lebensgefahr ankam. Die Ursache des Unglücks dürfte auf die Unvorsichtigkeit von Arbeitern zurückzuführen sein, die in jener Gegend, die jahrelang Kriegsgebiet war, damit beschäftigt sind, verlassenes Kriegsmaterial zu sammeln. Ein vorbedachter Anschlag dürfte ausgeschlossen sein. Die Behörden haben eine Untersuchung eingeleitet.

Salabra-Tapeten, lichteit, waschbar, Paulus, Sill-gasse. + M 102

Restaurant und Gastgarten Hotel „Maria Theresia“. Fremden, Einheimischen und Passanten zu jeder Tages- und Abendzeit bestens empfohlen; ununterbrochen warme Küche von früh bis 1 Uhr nachts. Bekannt vorzügliche Verpflegung und eben solche offene Weine und Biere. Täglich Künstlerkonzert bei freiem Eintritt und orisüblichen Preisen. + M 151

**Beschlüsse der Voralberger Landesregierung.**

In der Sitzung am 20. Juli wurde zur Kenntnis gebracht: Die Zufahrt des Bundesministeriums für Handel und Verkehr, betreffend die Abhaltung einer Zusammenkunft der Länderdelegierten zum Zwecke der Klarstellung der Beteiligung der einzelnen Bundesländer und der finanziellen Sicherstellung der Energiemirtschaftsausstellung Wien 1927.

Beschlußgegenstände: Den Kollaudierungs-ergebnissen über nachfolgende Wildbachverbauungen wurde zugestimmt: Pfuditschbach in der Gemeinde Saitens, Verbauung der Lamine Cortipol in St. Gallenkirch, Wildnerbach in der Gemeinde Au, Frühbach, Hölzbach in der Gemeinde Schnepfau, Simonsbach in Mellau, im Scherkerlegg—Dornbirnergebirge, im Leventobel bei Bürs, Bregenzgerache in Schopperrau.

Die Voranschläge der Gemeinden Ueberfahren und Thüringerberg für das Jahr 1928 werden genehmigt.

Dem Ansuchen der Marktgemeinde Lustenau um Befreiung ihres als Ueberland-Automobil-Motorfeuerprize verwendeten Kraftfahrzeuges von der Autosteuer wird für das Jahr 1928 Folge gegeben. — Das Ansuchen des Josef Weiser in Schruns um Bewilligung eines Landesbeitrages zu den ihm aus der Beherbergung mittelloser Personen in der Gastwirtschaft zum Feinsisch entstehenden Kosten wird dem Landtag vorgelegt. — Dem Ansuchen des Kommandos der Maschinengewehrschule 1928 in Bruck-Neudorf um Widmung eines Ehren- oder Geldpreises anlässlich des Schlußfestes hiesigen hann nicht stattgegeben werden, da im Voranschlag für das Jahr 1928 für eine derartige Ausgabe keine Vorlage getroffen ist. — Die Landesregierung stimmt dem vorliegenden Entwurfs einer Vereinbarung zwischen dem Lande Voralberg, der Bauernhammer für Voralberg und der Gemeinde Andelsbuch betreffend die Errichtung einer Volkshochschule in Andelsbuch vorbehaltlich der Genehmigung durch den Landtag zu. — Ueber eine Eingabe der Gemeindevorsteherung Branz wegen Entsendung eines Vertreters der Landesregierung zur Befähigung des durch den Palschbach bedrohten Gebietes ist die Gemeindevorsteherung vorerst zu befragen, welche Vorkehrungen von der Landesregierung nach Ansicht der Gemeindevorsteherung getroffen werden sollen. — Die Gemeindevorsteherungen sind einzuladen, zur Frage der Wiedereröffnung der Naturland-Verpflegungsstationen auf der bisherigen gesetzlichen Grundlage Stellung zu nehmen.

**Warum in Innsbruck kein Familienbad?**

Es wird uns geschrieben: Als ich vor einigen Wochen dienstlich von Weis nach Innsbruck verkehrt wurde, schlug mein Herz hoch auf vor Entzücken. Innsbruck, die wundervolle Stadt am Fuße der unvergleichlichen Nordkette, die ich von manch froher Ferienfahrt her kannte, war seit Jahren der Traum meiner Sehnsucht. Was ich kaum je zu hoffen gewagt, glug völlig unvermerkt in Erfüllung und ich wurde mit Weis und Kind aus der trostlosen Dede der Weiser Felde in das zauberhafte Alpenparadies verpflanzt.

In den ersten Wochen unseres Hierseins schwammen wir nur in eitel Sonne, als aber das Wetter schön und warm wurde, wollten wir auch im Wasser schwimmen und machten uns nach alter Sitte gemeinsam auf den Weg.

Aber siehe da, die Sonne hatte auch den ersten Schatten gebracht. Beim städtischen Schwimmbad angelangt, wurde unser „Dreigespann“ rauh auseinander gerissen, wir wurden getrennt, wie man Böcke von den Schafen scheidet, das eine sollte rechts, das andere links gehen.

Man sollte doch meinen, was dem gestrengen Vinzer Bischof Dr. Gschöllner, dem Fürstbischof von Salzburg, ja selbst dem Papst recht und billig ist, das sollte doch wohl auch in Innsbruck nicht verkehrt und verpönt sein.

Ein tödlicher Absturz in den Lienzer Dolomiten.

Der vermählt gemeldete Bankbeamte Karl Kutschera aus Wien, kam am 5. d. M. im Hochstadelhaus des Dr. L. A. (Lienzer Dolomiten) an und verließ am 6. früh das Stuhthaus. Seit dieser Zeit ist er vermählt. Er wollte scheinbar nach Rifoldsdorf absteigen, verlor den Weg und stürzte über eine 300 Meter hohe Wand ab.

Zu den Arbeiterkammerwahlen.

Deutsche Angestellte und Arbeiter!

Heute beginnen die Wahlen in die Kammer für Arbeiter und Angestellte. Am Sonntag kann noch in den Vormittagsstunden zwischen 9 und 1 Uhr gewählt werden. Die Tatsache, daß anlässlich der letzten Wahl nur 60 Prozent der Wähler zur Urne gingen, machte es den sozialdemokratischen freien Gewerkschaften möglich, die Kammer für Tirol in ihre Hände zu bekommen.

Die traurige wirtschaftliche Situation, in der sich heute viele Angestellte und Arbeiter befinden, ist daher zu einem großen Teil auf das Konto der Sozialdemokratie zurückzuführen. Diese Partei hat versagt, wenn es galt, über den bekannten „Theaterdonner“ hinaus den Arbeitlosen und wirtschaftlich geschwächten Arbeitnehmern Hilfe zu bringen.

Die geerntete nationale Arbeiterkammer tritt daher heute für die Wahlen in die Kammer für Arbeiter und Angestellte auf den Plan und verlangt u. a. daß die Frage des Siedlungsbauens für Arbeiter- und Angestelltenhäuser gelöst wird;

daß den einzelnen Sektionen der Arbeiterkammer größere Autonomie gegeben wird, weil nur dadurch die unbedingt notwendige Beweglichkeit gegeben erscheint und bessere landespolitische Arbeit verrichtet werden kann;

daß die Kammerbeiträge herabgesetzt werden und größere Sparsamkeit in den Kammern Platz greift;

daß die Subventionierung von Vereinen, die nicht charitativen oder sozialen Zwecken dienen, auf bessere Zeiten zurückgestellt wird;

daß die Angleichung der Gesetzgebung gegenüber dem Deutschen Reich auf allen Gebieten vorbereitet und durchgeführt wird;

daß insbesondere die Freizügigkeit der Arbeitnehmerschaft auf dem Boden des Deutschen Reiches und Oesterreichs Tatsache wird.

Die positive Tätigkeit der geeinten nationalen Front, geführt durch den Deutschen Gewerkschaftsbund, kann sich aber nur dann entsprechend und nutzbringend auswirken, wenn alle deutschen Angestellten und Arbeiter ihre Pflicht tun, die Wahl ausüben und ihre Stimme der Liste des Deutschen Gewerkschaftsbundes geben.

Aber jeder deutsche Angestellte bleibe standhaft, verliere nicht den Glauben an eine bessere Zukunft und wähle die Liste des

Deutschen Gewerkschaftsbundes und jeder Arbeiter und jede Arbeiterin wähle die Liste der Deutschen Arbeitergewerkschaft.

Das Touristenunglück am Habicht.

Wie wir bereits gestern mitgeteilt haben, sind am Donnerstag am Habicht zwei reichsdeutsche Touristen, Vater und Tochter, tödlich verunglückt. Ueber den Verlauf der Katastrophe wird uns von einem mittelbaren Augenzeugen folgendes berichtet:

Am 22. d. M., um halb 5 Uhr früh, stiegen von der Innsbrucker Spitze der Bergführer Vinzenzbacher mit fünf Herren, der Bergführer M. Mügg aus dem Gschnitztal mit zwei Herren und zwei Damen, der Bergführer Johann Jenewein aus Neustift mit zwei Herren und einer Dame und der Bergführer Aspirant R. Schneider mit zwei Damen auf den 3280 Meter hohen Habicht auf.

Beim Abstieg gegen 9 Uhr vormittags waren die vier Parteien mit ihren Bergführern voraus und die fünf führerlosen Personen hintennach. Da der Habicht heuer noch mit viel Schnee bedeckt ist und da plötzlich ein heftiger Schneesturm einsetzte, war der Abstieg sehr gefährlich und grobe Vorsicht geboten. Plötzlich und ohne Stilleruf stürzte dann ein Herr und eine Dame von der führerlosen Partie auf den Bergführer Bacher zu; dieser kam auch zu Fall und nur durch seine Geistesgegenwart glückte es ihm noch, sich mit dem Seile, an dem er seine fünf Touristen angeheftelt hatte, an einem vorstehenden Stein festzuhalten, sonst wäre Bacher samt den fünf Touristen ebenfalls abgestürzt.

Bacher nahm sich im Vereine mit den anderen Bergführern sofort der Verunglückten an und brachte die Dame, die zirka 300 Schritte abgestürzt war, wieder zum Weg hinauf, während der Herr, der zirka 800 Schritte abgestürzt und an einer sehr gefährlichen und unzugänglichen Stelle in der Felswand liegen geblieben war, nicht geborgen werden konnte. Er war auch schon tot, während die Dame noch zwei Stunden lebte. Beide Leichen wurden dann an der Unglücksstelle liegen gelassen und der Gendarmerie in Fulpmes die Anzeige erstattet. Die telephonisch verständigte alpine Rettungsabteilung in Innsbruck und ein Gendarmeriebeamter begaben sich am 23. ds. früh zur Unglücksstelle, um die Bergung der beiden Leichen durchzuführen; diese dürften am 24. ds. zu Tal gebracht werden.

Die Verunglückten sind der 50jährige Otto Holern aus Geringswalde in Sachsen und seine 23jährige Tochter Annellese. Die Leiche des Herrn Holern, die an einer schwer zugänglichen Stelle lag, wurde vom Bergführer Mügg aus Gschnitz ebenfalls bereits geborgen.

Das neue Knabenseminar in Schwaz.

Amlich wird uns mitgeteilt: Wie bekannt, hat die Apostolische Administration in Innsbruck-Feldkirch von der Stadt Schwaz den Kasernenkomplex um den Preis von 150.000 s käuflich erworben. Der Verkehrswert des ganzen Objektes beträgt 169.000 s. Durch die Übernahme der Hälfte der Uebertragungsgebühren und eine andere geldliche Kompensation an die Stadtgemeinde Schwaz wird aber die Verkaufssumme diesen Verkehrswert erreichen.

Eine Haupt Schwierigkeit bildete von Anfang an die Unterbringung der 32 Mietparteien, die gegenwärtig im ganzen Kasernenkomplex wohnen. Diese Frage ist nun dadurch gelöst, daß zunächst die 24 Parteien aus der Kaserne und der Bürgerschule im Magazine untergebracht werden, das die Stadtgemeinde Schwaz von der Tabakregie gekauft hat und das zu diesem Zwecke vollständig umgebaut wird.

zogen ist, wird mit den umfangreichen Arbeiten zur Umwandlung der Kaserne in das Knabenseminar begonnen werden.

Die Tiroler Landesregierung hat nun in der Sitzung am 21. Juli 1926 den Beschluß des Gemeinderates der Stadt Schwaz über den Verkauf des Kasernenkomplexes um den angegebenen Preis genehmigt und die Beschwerten, die von zwei Seiten dagegen erhoben worden sind, abgewiesen. Die Genehmigung ist an die Bedingung gebunden, daß die Unterbringung der in den Verkaufsobjekten wohnenden Mietparteien sichergestellt wird und daß die Räumungsfrist und die Vertragsstrafen eine entsprechende Abänderung erfahren.

Neuerlicher Brandausbruch in Frohnhausen.

Am 22. d. M., um zirka 7 Uhr früh brach in Frohnhausen, Gemeindegebiet Mieming, neuerlich ein Brand aus, der Dank des raschen Eingreifens der Ortsbewohner und des tatkräftigen Zusammenwirkens der Feuerwehren von Mieming und Obsteig sofort lokalisiert werden konnte.

Das Feuer entstand im Stadel des Georg Gapp. Beim Brande am 16. d. M. herrschte starker Funkenflug und da sich der Stadel des Gapp in unmittelbarer Nähe der Brandstätte befindet, wird als Brandursache vermutet, daß das im Stadel befindliche Heu durch den Funkenflug entzündet wurde und das Feuer erst nach einigen Tagen zum Ausbruch kam.

Theater+Musik+Kunst

Stadttheater Innsbruck. Samstag abends 8 Uhr Gastspiel der ersten Operettenjängerin Franz von Dobay vom Stadttheater in Hannover „Sonja“, Operette in drei Akten von Leo Ascher. Neue Einstudierung. Dr. Felz Gänther — Willi Wahle und Sonja — Franz von Dobay als Gast. In Szene geführt vom Operetten-Opernleiter Oswald Czichomski. Musikalische Leitung Kapellmeister Ferdinand Krenzl. Gewöhnliche Preise. Duzendkarten gültig.

Erbühne, Löwenhaus-Theater. Samstag abends 8 Uhr gelangt der lustige Schwanz „Die fünf Karnickel“ von Julius Rohl zur Wiederholung. Sonntag abends 8 Uhr wird die Neuheit „Der Christustanz“, ein Volksstück in drei Aufzügen von Hans Jäglig, neuerdings gegeben. Der Spielplan für die kommende Woche wurde wie folgt festgelegt: Montag „Die fünf Karnickel“, Dienstag „Der Christustanz“, Mittwoch 4. Abend im Schönherr-Jakus „Sonnenwaggon“, Donnerstag „Die fünf Karnickel“, Freitag lustiger Abend „Jägerblut“, Samstag „Glaube und Heimat“. Der Kartenvorverkauf befindet sich in der Kunsthandlung C. A. Czichna in der Zeit von 10 bis 12 und 3 bis 5 Uhr. Am Sonntag vormittags wird der Vorverkauf in der Zeit von 10 bis 12 Uhr im Restaurant des Löwenhauses abgehalten.

Theater im Leo-Saal. Sonntag den 25. d. M. „Die Stiefkinder“, Schauspiel aus dem Leben in fünf Akten. Beginn 8 Uhr abends. Ende zirka 9 1/2 Uhr. Spielleitung Max Lindenthaler.

Bräcker Ritterspiele in der Alhambra. Sonntag, 25. Juli nachmittags: „Die Räuber am Glockenhof“, die schon letzten Sonntag einen vollen Erfolg erzielten, werden auf Verlangen wiederholt.

Radio Wien 531. Samstag: 8 Uhr: „Der Reindobauer“ von Angersgruber, anschließend leichte Abendmusik. — Sonntag: 6 Uhr: Trioabend. 7.30 Uhr: Operettenaufführung: „Der fidele Bauer“ von Leo Fall.

Ausstellung Tiroler Kunst in Deutschland. Der Ausstellungsausschuss gibt bekannt, daß der dritte Bericht über die vom Tiroler Künstlerbund „Heimat“ und der Künstlergruppe „Wage“ veranstaltete Ausstellung in Deutschland an die in Betracht kommenden Behörden und sämtliche Aussteller verendet wurde. In diesem Bericht wird auch mitgeteilt, daß für die bisher verkauften Werke der Gesamtertrag von 21.579 Mark erzielt und somit durch die Ausstellung der Tiroler Kunstlerhelfer innerhalb des Zeitraumes von neun Monaten der Betrag von rund 33.000 s übermitteln wurde.

Im Kunstkabon Unterberger wird am 24. Juli eine Ausstellung von Werken Tiroler Künstler eröffnet. Eintritt für Mitglieder des Tiroler Künstlerbundes (Vereinsbeitrag) und der berufsmäßig bildenden Künstler Tirols frei. Für alle anderen Eintritt 30 g. Die Ausstellung ist geöffnet von 10 bis halb 1 Uhr und von halb 3 bis halb 7 Uhr an Wochentagen, Sonntags von 10 bis 2 Uhr.

Jungen+Sport+Spiel

Das Motorradrennen nach Jgls.

Die Kennleitung verlautbart: Die Konkurrenten versammeln sich am Sonntag den 25. d. M., günstiges Wetter vorausgesetzt, zwischen 11.15 Uhr und 11.30 Uhr am Biomarktplatz, woselbst sie sich dem Kennleiter zu machen haben, von dem sie die Startarten erhalten. Anschließend beginnt die Abnahmekommission am Biomarktplatz ihre Tätigkeit, die etwa um 12.20 Uhr beendet sein wird. Um 12.30 Uhr werden die Konkurrenten vom Parkchef den Startnummern entsprechend geordnet; die Startnummern werden von der Kennleitung beschafft und beige stellt. Sodann begeben sich die Konkurrenten in geschlossener Kolonne, Vorfahren verboten, durch die Saurerstraße, Südtiroler Platz, Brigauer Straße, Bozner Platz, Wilhelm-Greif-Straße, Museumstraße, Burggraben, Maria-Theresien-Straße, Leopoldstraße zum Startplatz zwischen dem Bretterkeller und der Eißbrücke. Die Fahrzeuge der Konkurrenten werden auf der Amrafer Straße aufgestellt, jene der Zuschauer in der Bielengasse. Das Rettungsauto sowie jenes der Kennleitung verbleibt beim Aufschlaghäuschen. Parkchef sowie ein größeres Wachaufgebot werden für Ordnung sorgen.

Die Straße wird für den Fußgängerverkehr pünktlich um 1.30 Uhr gesperrt, der Fußweg (Abfuhrgeweg) kann bis 1.40 Uhr begangen werden; um 1.50 Uhr wird der gesamte Verkehr auf der Rennstrecke eingestellt, die auf der Straße befindlichen Fußgänger haben umgehendst einen geeigneten Aufstellungsplatz anzuzulassen. Ueberdrehungen gegen die Weisungen der Polizei- oder Gendarmerieorgane werden bestraft. — Um 2.15 Uhr wird ein Renn-

Kammerwahlen!

Deutsche Angestellte wählen die Liste „Deutscher Gewerkschaftsbund“ Deutsche Arbeiter, eure Liste heißt: „Deutsche Arbeitergewerkschaft“ (Deutscher Gewerkschaftsbund)

Wahlpflicht!

Leitungswagen mit der weißen Fahne die Strecke in der Richtung gegen das Ziel befahren, pünktlich um 2.30 Uhr wird das erste Fahrzeug gestartet. Die Rennleitung ist in sehr gutem Zustande. Die beste und bequemste Aufstellungsmöglichkeit für Zuschauer bildet die waldreiche Strecke Jals-Ziel. Für das Rennen selbst haben bereits 40 Motorradfahrer genannt, so daß mit einem interessanten Verlauf gerechnet werden kann.

Die einstweilige Verkündigung der Ergebnisse des Rennens wird um sechs Uhr in Jals auf dem Hauptplatz erfolgen, anschließend Rückfahrt in geschlossener Kolonne. — Die Preisverteilung findet abends pünktlich 8.30 Uhr im Hotel Europa, Südtiroler Platz, statt, bei der auch eingeführte Gäste willkommen sind. — Die Rennleitung hat sich bemüht, durch eine umfassende Organisation einen tagelangen Verlauf zu gewährleisten, erwartet jedoch auch von den Zuschauern strengste Zucht und Disziplin. Sanitätsposten befinden sich während der Rennveranstaltung am Ziel und Start, sowie bei drei weiteren Ambulanzen; sämtliche Ambulanzen sind telefonisch erreichbar. Bei Unfällen wolle das Betreten der Straße unbedingt unterlassen werden, um den beruflichen Faktoren ein rasches Arbeiten zu ermöglichen.

**Fernfahrt Innsbruck—Bregenz.**

Der Radfahrerverband für Tirol und Vorarlberg veranstaltet am Sonntag den 8. August unter Mitwirkung des Schweizerischen Radfahrerbundes eine Fernfahrt Innsbruck—Bregenz, die für alle lizenzierten Herrenfahrer offen ist.

Kategorie Hauptfahrer: 12 Ehrenpreise im Werte von 100, 130 (gewidmet von der Stadt Bregenz), 90 (gewidmet vom Bregener Radfahrerklub 1886), 70, 60, 45, 35, 25, 15, 10 und 5 S. Bei einer Beteiligung von mehr als 30 Fahrern werden für weitere 6 Teilnehmer je ein Preis mehr gegeben. Außerdem je ein Sonderpreis für den ersten Tiroler im Werte von 60 S, gewidmet vom Landeshauptmann von Vorarlberg, Dr. Otto Ender. Für den ersten Vorarlberger im Werte von 50 S, gewidmet vom deutschösterreichischen Radfahrerklub „Urda“, Innsbruck, für den ersten Oesterreicher (außer Tiroler und Vorarlberger) im Werte von 30 S; für den ersten Reichsdeutschen im Werte von 50 S, gewidmet vom deutschösterreichischen Radfahrerklub „Urda“, Innsbruck; für den ersten Schweizer im Werte von 50 S, gewidmet vom Radfahrerklub Innsbruck. Die Sonderpreise werden nur gegeben, wenn vom betreffenden Lande zumindest 6 Fahrer gestartet sind. Höchstenpreis im Werte von 65 S, gewidmet vom Radfahrerklub Lustenau, für den Fahrer, der als Erster in der Hauptkontrolle St. Christoph eintrifft.

Kategorie Seniorfahrer: Fahrer, die das 35. Lebensjahr bereits überschritten haben. Für je vier Teilnehmer ein Preis. Die Preise werden nach Rennungsschluß betragsgewiesen. Es steht jedem Seniorfahrer frei, sich in der Kategorie „Hauptfahrer“ zu melden.

Einsatz für beide Kategorien 2 S. Rennungsbescheid am 1. August 12 Uhr nachts. Nachmeldungen bis 4. August 5 Uhr (17 Uhr) mit doppeltem Einsatz. Rennungen sind unter Beibehaltung des Einsatzes und Angabe der Lizenznummer an Herrn Richard Holzhammer in Innsbruck, Leopoldstraße 4, zu richten. Rennungen ohne Einsatz bleiben unberücksichtigt. Austausch in Innsbruck-Höllingerau Kilometerstein 0.7 für Kategorie Hauptfahrer um 3 Uhr früh, für Kategorie Seniorfahrer um 2 Uhr früh. Die Teilnehmer haben sich eine Stunde vor Startzeit einzufinden und beim Abfasser zu melden. Ziel in Bregenz (Bentbühl) Kilometerstein etwa 200. Das Ziel wird 800 Meter vorher durch eine grüne Fahne angezeigt. Die Ploombierung der Räder erfolgt am Samstag den 7. August in Innsbruck, Leopoldstraße 4, woselbst die Fahrradnummern gegen Einsatz von 1.— S ausgetauscht werden und die Fahrräder geordnet werden. Preisverteilung am Sonntag den 8. August um 3 Uhr nachmittags im Forster Biergarten in Bregenz, unter Teilnahme des Bregener Radfahrerklub 1886, anlässlich seines 40jährigen Gründungsfestes.

Gefahren wird nach den Bestimmungen des De. R. B. (R. B. f. 7. u. B.). Die Fahrt findet bei jeder Witterung statt. Die Aufstellung der Teilnehmer erfolgt in der Reihenfolge der Rennungen. Die Abfahrt findet gleichzeitig ohne Rücksicht auf die nicht rechtzeitig Erschienenen statt.

**Wettfahrtausschuß:** Oberleitung: F. I. Marzoff, Zentralsekretär des Schweizerischen Radfahrerbundes, Zürich; Stellvertreter: Richard Holzhammer, Kaufmann, Innsbruck. Rennleiter für Tirol: Richard Holzhammer, Innsbruck. Rennleiter für Vorarlberg: Otto Madlener, Volksoberinspektor, Bregenz. Starter: Richard Holzhammer, Innsbruck. Zeitnehmer: Fritz Lederfeld, Oberrechnungsrat, Innsbruck, Eugen Wistler, Fabrikant, Zürich. Zeitrichter: Alois Donner, Kaufmann, Innsbruck, Josef Frühau, Kaufmann, Bregenz, Gottfried Haug, Kaufmann, Lustenau, Karl Reiz, Steuerassistent, Bregenz, Fritz Porth, Oberoffizial, Innsbruck, Fahrbeschafter: Rudolf Schwendbauer, Schriftleiter, Bregenz, Fritz Weis, Fabrikant, Mattens. Schriftführer: Anton Fuchs, Bankkassier, Innsbruck, Josef Schöpf, Rechnungsrat, und A. Winklbach, Kaufmann, Bregenz. Fahrwart: Alois Maritan, Fabrikantenrat, Hall. Bombenkontrolle: Josef Gruber, Karl Reber, Innsbruck, Erhart Beer, Gastwirt, und A. Onegger, Bregenz. Schiedsrichter: Rudolf Schwarz, Fabrikant, Bregenz.

**Radfahrer-Verband für Tirol und Vorarlberg.** Sonntag 7 Uhr früh Start zur österreichischen Bundesmeisterschaft bei der Regenerfabrik in Mühlau. Antritt der Rennfahrer beim Stadttheater gegen 10 Uhr vormittags. — Abends 8 Uhr Preisverteilung für alle österreichischen Meisterschaften im kleinen Stadtsaal. Alle Verbandsvereine werden dringend gebeten, die Rennstrecke gewissenhaft zu besetzen.

**Leichtathletische Sportvereinigung Innsbruck.** Als nächste Leichtathletikveranstaltung finden am Sonntag den 8. August die Auswahlkämpfe für den Kampf Provinz gegen Wien statt. Die zwei besten Provinzathleten in jeder Disziplin des Olympischen Zehnkampfes werden am 22. August gegen die Wiener kämpfen. Diese Auswahlkämpfe geben gleichzeitig Aufschluß über die Aussichten der einzelnen Athleten bei den Landesmeisterschaften, die am 11. und 12. September zur Ausrichtung gelangen. Vierzehn Tage später stehen unsere Besten im Länderkampf den Vorarlbergern gegenüber. Dieser Retourkampf findet voraussichtlich am 28. September in Lustenau statt. Am 3. Oktober wird mit den Meisterschaften, zweiter Teil, die diesjährige Leichtathletiksaison beendet.

**Turnvereine „Frisen“ Hötting.** Am Bundesturnfest in Wien beteiligte sich der Verein mit 38 Vereinsangehörigen. Im Vereinswettkampf erhielt der Verein in der 6. Stärkeklasse den 5. Sieg mit 217.5 Punkten. In dieser Klasse standen 53 Mannschaften im Wettbewerb. Im volkstümlichen Stebenkampf erreichte Karl Unterhauser einen Sieg, im Wehrturnen Sepp Wallner und Tom Strauß.

**F. C. Wacker kombiniert gegen Sportverein kombiniert** am Samstag um 6 1/2 Uhr abends am Flugsportplatz in der Höttingerau. **Weldens-Jugend gegen Vorwärts-Jugend** am Sonntag um 8 Uhr früh am Thooßplatz.

**Startverbot für die Adrenalin-Bergprüfungsfahrt 1926.** Der Automobilklub für Tirol und Vorarlberg teilt mit: Für die vom Vorarlberger Motorfahrerklub in Feldkirch am 25. d. M. zur Veranstaltung gelangende Adrenalin-Bergprüfungsfahrt wurde im Grunde des Allgemeinen Sportreglements das Startverbot erlassen; die Teilnahme an dieser Fahrt hat daher die Disqualifikation zur Folge.

**Motorradrennen bei Dornbirn.** Aus Bregenz wird uns geschrieben: Die Ausschreibung der am Sonntag, den 25. Juli, stattfindenden ersten Adrenalin-Bergprüfungsfahrt durch den Vorarlberger Motorfahrerklub, für die von der Landesregierung und dem Oesterreichischen Automobilklub als oberste

Sportsbehörde die Bewilligung erteilt worden ist, hat in allen Sportkreisen großen Anklang gefunden. Die Zahl der bereits erfolgten Anmeldungen und der Eifer bei der Trainingsarbeit beweisen das Interesse, das der ersten motorsportlichen Veranstaltung entgegengebracht wird. Die zwölf vom Klub gestifteten Wertpreise wurden durch zwei prächtige Pokale des Vorarlberger Automobilklubs, durch einen Stiftpreis der Benzin- und Oelfirma Kanto, ferner durch Preise der Firmen Condor-Werke, F. A. A. S. A., Triumph, Wanderer usw. vermehrt, die bei der Firma Bertolini-Dornbirn zur Schau gestellt sind. Aus dem Programm wäre folgendes zu bemerken: Der Start befindet sich beim Grafenhaus Dornbirn 4, der Wagen- und Räderpark wird beim Gasthaus „Hirschen“ organisiert. Auf der Adrenalinstraße, der Rennstrecke selbst können keine Fahrzeuge gebildet werden. Die Strecke wird um 2 Uhr für sämtliche Fahrzeuge und den Fußgängerverkehr gesperrt. Klubfunktionäre, Gendarmen, Polizeiorgane und Ordnungsmänner verschiedener Radfahrerklubs und Turnvereine, die an welchen Anbinden kenntlich gemacht sind, sorgen für die Durchführung der behördlich angeordneten Abwehrmaßnahmen. Die Aufstellungsplätze der Zuschauer, die in großer Zahl zu erwarten sind, sind so zu wählen, daß Furchäden unbedingt vermieden werden. Es werden keine Eintrittsgebühren erhoben. Den Telephondienst auf der Rennstrecke besorgt mit fünf Apparaten die Telephonabteilung des Alpenjägerbaons. Zur Uebernahme des Sanitätsdienstes haben sich die Herren Dr. Walzel und Dr. Rhomeberg bereit erklärt. Die Musik des Bicyclklubs in Feldkirch wird am Ziel in Winklau, der Musikverein Haselstauden beim Gasthaus Adrenalin konzertieren. Als Gäste werden zahlreiche Motorradfahrer aus den Nachbarländern erwartet, an deren Namen sich hervorragende Rennerfolge knüpfen. Es sei hier nur der Sieger der Beiwagenklasse im heurigen Tanenrennen, Hermann Egger, auf Roto Guzzi genannt. Die Preisverteilung mit anschließendem Festabend findet im Hotel „Möhren“ in Dornbirn statt.

**Alpine Nachrichten**

**27. Innsbrucker Bergführerkurs des D. u. De. Alpenvereins.**

Vom 5. bis 18. Juni veranstaltete der D. u. De. Alpenverein seinen 27. Bergführerkurs in Innsbruck, seinen 81. Bergführerkurs überhaupt.

Hieran beteiligten sich 38 Führer oder Führeranwärter aus den Ostalpen, und zwar aus Tirol 26 (Nordtirol 22, Osttirol 4), Ober- und Salzburg 1, Steiermark 4, Kärnten 5.

Lehr- und Prüfungsgegenstände waren: 1. Technik des Bergsteigens im Sommer und Winter, Gefahren der Alpen; 2. Bau des menschlichen Körpers, Gesundheitschutz, Hülfleistung bei alpinen Unfällen; 3. Landkartenlesen und Alpenkunde mit besonderer Rücksicht auf die Heimat; 4. Pflichten und Rechte der Bergführer, alpines Vereinswesen, Fremdenverkehr.

Der Unterricht wurde in drei Hörzügen der Neuen Universität und nach Zulassung der überaus eifrigen Beteiligung in der Bergumgebung Innsbrucks erteilt. Zur Erprobung im Gebirge und zur Ergänzung des im Unterrichte Gelehrten und Geübten wurden ausgeführt: Ueberstreichung der Sattelspitzen und der Frau Hirt von Ost nach West und von West nach Ost, Befestigung der Seile über den Nordgrat mit Abstieg durch die Nordgrube, Übungen im Bereden der Wais-Bühler-Hütte, alles bei viel Schnee. Weitere bergsteigerische Unternehmungen, verhielterte die bekömmliche Witterung.

Als Lehrer wirkten bergkundige, in der Führerausbildung erfahrene Ausschussmitglieder des Alpenvereinszweiges Innsbruck, darunter drei Berge.

Die Schlußprüfung war am 17. Juni von 2 bis 8 Uhr nachmittags und am 18. Juni von 7 bis halb 2 Uhr vormittags und von 2 bis 9 Uhr nachmittags in der Neuen Universität unter dem Vorsitz des Führerwartes des Hauptausschusses des D. u. De. Alpenvereins in München, Rat Karl Müller, Vorstandes des Alpen Museums in München.

Als Vertreter der österreichischen Regierung erschien Herr Ing. Deinkeln, Hofrat im Bundesministerium für Handel und Verkehr, Fremdenverkehrsforerungsamt, und lobte den zielbewussten, gründlichen Betrieb des Führerkurses und die überraschenden Kenntnisse der Kursteilnehmer bei der Prüfung, wobei er das besondere Interesse seines Ministeriums an dieser für den Fremdenverkehr in den österreichischen Alpen so wichtigen und nützlichen Einrichtung betonte.

Sämtliche 38 Prüflinge wurden für tauglich zum Empfang des Bergführerbuches beziehungsweise zur Ausübung des Bergführerwesens erklärt, und zwar mit Gesamtnote 1 (gut): Burghart Simon, Hall bei Admont; Bittler Josef, Wieders; Ostrein Martin, Sölden; Gustav Witter, Längenfeld, Deitzel; Heister Daniel, Ladis; Kofberger Oswald, Hall bei Admont; Kofler Franz, Mariazell; Osttirol; Kurz Josef, Berchtesgaden; Berner Bernhard, Ramsau bei Schladming; Sagerer Franz, Hötting; Schandl Josef, Mittenwald; Scheiber Josef, Vent; Stramiger Adam, Kötzschach; Trost Franz, Mariazell, Osttirol; Walter Eduard, Galtür; Wegscheider Josef, Kapfenberg; Jangerl Eugen, Ischgl; mit Gesamtnote 2 (genügend) die übrigen 21 Teilnehmer.

Jeder Teilnehmer erhielt auf Kosten des D. u. De. Alpenvereines Verbandszeug, Bücher und aufgezogene Landkarten. Der Alpenverein trug auch die übrigen Kosten des Kurzes einschließlich Unterkunft, Verpflegung, Her- und Rückreise der Teilnehmer, rund 7000 S.

Dieser Bergführerkurs des D. u. De. Alpenvereines war dessen 27. in Innsbruck, dessen 44. in Tirol (früher auch Kurse in Bogen und Meran), dessen 80. in Oesterreich. In diesen Kursten wurden fast alle Bergführer der Ostalpen ausgebildet (rund 1800). Der erste Bergführerkurs des Alpenvereines fand vor 43 Jahren, 1883, in Innsbruck statt. Die Teilnehmer hatte der Alpenvereinsgründer Franz Senn, damals Pfarrer zu Reustift in Stubai (nach ihm die Franz-Senn-Hütte benannt) unter den Gamsjägern und Hirten des Stubaitales ausgesucht.

**Aus dem Kofkogelgebiet.** Entgegen verschiedenen Gerüchten, wonach das ganze Kofkogelgebiet wegen Raul- und Klauenfeuche abgeperrt sein soll, wird mitgeteilt, daß dies nicht der Fall ist, sondern daß der Besuch der Kofkogelhütte wie auch des Kofkogels nach wie vor gestattet ist. Die Bergsteiger werden nur im öffentlichen Interesse dringend ersucht, sich erstens um weidenden Vieh fernzuhalten und zweitens beim Aufstieg nur diejenigen Wege zu benutzen, an denen die behördlichen Desinfektionsstellen zum Reinigen der Schuhe eingerichtet sind. Der Abstieg ins Sellrain ist derzeit nicht gestattet.

**Gerichtszeitung**

**Ein raffinierter Heiratschwindler.**

Innsbruck, 24. Juli.

Vor dem Schöffengericht unter dem Vorsitz des ODBR. Doktor Ziegler hatte sich gestern zum 28. Male der 49jährige ehemalige Schlosser und derzeit betriebslose Bogant Robert Josef Streit aus Wien wegen Betruges zu verantworten. Außerdem wird Streit nach der Erpressung der Vermittlung, der verbotenen Rückkehr und der Falschmeldung beschuldigt. Streit hat bereits eine lange Reihe von Jahren in Suchhäusern zugebracht; unter seinen Verurteilungen ist eine mit zwei Jahren und eine mit 2 1/2 Jahren bemessen.

Die Anklageschrift weist 18 Betrugsfälle nach, bei denen Streit arme Arbeitsmenschen um ihr Geld gebracht hat; ein armes Mädchen, eine Gasthauskassierin, hat Streit unter Zulage der Ehe geführt und ihr die ganzen Ersparnisse im Betrags von 4200 Schilling abgehändelt. Als Streit dann plötzlich verschwunden war, mußte das Mädchen, das sich, bevor es dem Schwindler angeschlossen war, durch Ankauf einer kleinen Gemischtwarenhandlung eine bescheidene Existenz geschaffen hatte, das Geschäft aber verkauft hatte, um die Ansprüche ihres „reichen“ Bräutigams zu befriedigen, wieder in Strahlung gehen.

Im Frühjahr 1925 kam Streit, nachdem er eine Strafe von zwei Jahren verbüßt hatte, nach Graz, wo er im Odbachhofenplatz „Wohnung nahm“. Er bot sich in Graz einem Direktor eines Wiener Gummiwerkes als Vertreter an, wurde auch probeweise beschäftigt, nach acht Tagen aber schon entlassen, weil er sich unbrauchbar zeigte und auch wegen seiner Grobgesinnung nicht ernst genommen wurde. Vom Wtl. aus nahm sich Streit in einem Gasthause ein Zimmer; dem Wirt erzählte er, er habe große Zahlungen von seinen Firmen zu erwarten, für die er als Vertreter zur Gründung einer Filiale nach Graz geschickt worden sei. Der Wirt kreditierte auf Grund dieser Vorspiegelungen seinem sicher und elegant auftretenden Gäste die Zimmerrechnung und gab ihm sogar noch ein Darlehen von 100 S. Nachdem Streit das Gasthaus ohne Bezahlung seiner Schulden verlassen hatte, hatte der Wirt einen Schaden von insgesamt über 300 S.

**Ein zweites Opfer.**

Auch in Graz kennt Streit ein armes Mädchen, eine Kontoristin, ferner, der er nach drei Wochen dauernder Bekanntschaft die Heirat versprochen und mit der er auch im Hause der Eltern des Mädchens Verlobung feierte. Das Mädchen hatte sich Streit als Direktorstellvertreter eines bedeutenden Wiener Gummi- und Kautschukwerkes vorgestellt und ihm vorgemacht, er sei auch Mitbesitzer einer ähnlichen großen Fabrik in Deutschland. Den Bekannten und Verwandten seiner Grazer „Braut“ gegenüber gab sich Streit auch als ehemaliger aktiver Hauptmann und nunmehriger Industrieller aus. Der Schwindler mußte auch das Mädchen dazu zu bereben, daß es seine sichere Stellung aufgab und ihm von der Abfertigung einen Betrag von 100 S leihweise überlies. Allerdings wurde Streit dann bald wegen der betrügerischen Schulden bei dem Gastwirt, zu dem er vom Odbachhofenplatz aus gezogen war, verhaftet; nach einer Untersuchungshaft von fünf Tagen jedoch wieder frei gelassen, weil er sogar das Gericht zu täuschen wußte und man ihm Glauben schenkte, daß er unbescholten sei und dem Wirt sofort das Geld bezahlen werde. Die Entloftung geschah allerdings nur gegen Geld.

Während der Untersuchungshaft entschloß sich die „Braut“ Streits das Verhältnis zu lösen, weil sie durch verschiedene Beobachtungen zur Ansicht gekommen war, daß ihr Bräutigam es nicht ernstlich mit ihr meine. Streit versuchte aber das Mädchen, das er schon zu großfährd ausgenutzt hatte und auch noch weiter auszunutzen wollte, zur Fortsetzung des Verhältnisses zu bewegen, indem er drohte, wenn es ihn verlasse oder mit einem anderen Mann verkehre, werde er es erschließen. Das Mädchen ließ sich durch diese Drohungen, die Streit auch dritten Personen gegenüber wiederholt hatte, zur Fortsetzung des Verhältnisses bewegen. Eines Tages, als dann Streit der Boden in Graz, wo er noch einige weitere Betrügereien an Wirtin und Geschäftsfreunden verübt hatte, schon zu heiß gemorden war, verschwand er spurlos, unter Brechung seines dem Gerichte gegebenen Geldbusses.

**Betrügereien in Wien und in Bregenz.**

Von Graz begab sich der Schwindler nach Wien, wo er sich als Vertreter des Vereines „Selbsthilfe“ ausgab und einen Agenten um 40 S betrog, indem er ihm versprochen, ihm dafür die Vertretung des Vereines für den Bezirk Osttirol zu verschaffen. Auch einem Gastwirt in Wien, dem er versprochen hatte, billiges hypothekarisches Geld zu verschaffen, brante er mit der Fische durch.

Nun verlegte Streit seine Tätigkeit nach Nordtirol. In St. Anton lernte er eine Gasthauskassierin kennen, der er sich als Ingenieur der „Union“-Elektrizitätsgesellschaft ausgab. Mit diesem Mädchen suchte Streit zunächst einen ganz harmlosen Verkehr und blies mit ihm auch in Briefwechsel, als er nach Bregenz weiterreiste. In Bregenz machte sich der Gauner an eine 56jährige reichsdeutsche Lehrerin heran, die über einiges Vermögen verfügte. Dieser älteren Dame gegenüber gab er sich als Sohn eines österreichischen Generals, als ehemaliger aktiver Major und als Ingenieur aus, der eine gute Stellung bekommen könne, wenn er eine höhere Kaution zu stellen in der Lage sei. Die alte Dame borgte nun dem Schwindler aus Gefälligkeit einen Betrag von 1500 S, damit sich der „Ingenieur“ eine Existenz gründen könne; sie sah aber natürlich weder von dem Schwindler, noch von ihrem Geld jemals etwas wieder.

Nach diesem Zwischenfall in Bregenz begab sich Streit nach Innsbruck, wo er die Verbindung mit der Kassierin, die er in St. Anton kennen gelernt hatte, und die ihre ständige Wohnung in Innsbruck hatte, wieder aufnahm. Das Mädchen hatte sich inzwischen von den Ersparnissen langjähriger Arbeit in Innsbruck eine Gemischtwarenhandlung gekauft und besaß außerdem noch etwas Geld. Streit machte dem unerfahrenen Mädchen vor, er habe keine Stelle bei der „Union“ ausgegeben, weil er eine viel bessere als

„Leiter der österreichischen Eisenbahnelektrifizierung“ in Aussicht habe. Bis er die Stelle erhalte, werde es aber noch einige Zeit dauern. Nach seiner definitiven Anstellung werde er das Mäd-

**Wollen Sie GRATIS spielen?**

auf nachstehende Gruppe von 25 Ziehungen

**GRATIS spielen?**

2 ganze Klassenlose 50 Stück Lose z. Gatt. (zweimal im Jahre Staatslotterie durch 5 Klassen) 5 Stück Türkenlose 5 Stück Baulose 1925 5 Stück Serb. Tabaklose 5 Stück Baulose 1923/1 5 Stück Ital. Rote Kreuzlose 5 Stück Baulose 1923/1

**25 Ziehungen jährlich**

**Gesamttreffer viele Milliarden**

Die Gewinne werden bar ausbezahlt.

Dann wenden Sie sich an das

**Bank- und Wechselgeschäft Bernhard Mayer**

WIEN, II., Taborstraße Nr. 8

und verlangen Sie die kostenlose Zusendung einer

Ankündigungs-Proschüre über das

**Gratisspiel.**

273a

chen sicher heiraten. Die Kassierin glaubte dem Schwindler und ließ sich sogar von ihm zum Verkauf des Geschäftes bewegen.

Die beiden blieben noch etwa acht Tage in Rustein, bis Streit seine Braut mit der Mitteilung überraschte, er habe die Stelle beim Elektrizitätsamt nimmere erhalten und müsse diese sofort in Billaß antreten.

ein schriftliches Testament

absah, in dem er seiner Braut sein ganzes Vermögen, eine angemessene Lebensversicherung über 10.000 S und eine komplette Wohnungseinrichtung für vier Zimmer, die in Wien bei einem Spektateur lagern sollte, vermachte.

Neue Schwindelarten

Als das Geld seiner Braut ausgegangen war, ließ Streit diese ohne einen Groschen Geld (sie hatte nicht einmal so viel, um nach Innsbruck an ihre Angehörigen telegraphieren zu können) zurück und fuhr nach Innsbruck, wo er sich von der Kassierin des Gemischtwarenhandels, der früher seiner Braut gehört hatte, 200 S ausfolgen ließ.

Sechs Jahre schwerer Kerker

Streit, der von Dr. Besendorfer verteidigt wurde, wurde in vollem Umfange der Anklage, mit Ausnahme der Haftscheidungs-schuldig erkannt und zu einer schweren Kerkerstrafe von sechs Jahren verurteilt.

Landesgericht Feldkirch

Feldkirch, 21. Juli.

Bernhard Kasper, 26 Jahre alt, Bauernsohn aus St. Gallenkirch, hat am 3. Juni d. J. während des Fronleichnamsgottesdienstes in der Kirche zu Gortipohl einen anderen Kirchenbesucher zweimal mit der Faust in das Gesicht geschlagen und hierdurch

Was man zu jeder Zeit mit echter Lust genießen kann, das ist gewiß das Schöne. Otto Roquette.

Ein Universitätsfest in Holland.

Von Dr. Lonta Schieker-Reifegg.

Die Verfasserin des nachstehenden Aufsatzes, eine Innsbruckerin, konnte in der letzten Zeit einem Fest der Universität Utrecht beimohnen. Ihre Schilderung gewinnt für uns vor allem deshalb besonderes Interesse, weil sie zeigt, wie anderswo zwischen Universität und Bevölkerung ein überaus enger Kontakt besteht.

Die deutschen und österreichischen Universitäten kennen das Lustrum nicht und es zu feiern ist doch ein so schöner Brauch: Leiden, Utrecht, Groningen, Amsterdam, und jetzt auch Delft, haben regelmäßig ihr Lustrumfest, wo alle Parteien sich zusammenfinden unter dem einen Namen „Kinder der Alma mater“.

Sie hat ein respectables Alter, die Alma mater von Utrecht — 290 Jahre ist sie heuer geworden und da ein Lustrum nach römischer Zeitrechnung fünf Jahre umfaßt, so feierte die alte Dame also ihr achtundfünfzigstes Lustrum. Und ebenso alt wie das Bestehen der Universitäten ist auch der Brauch, jedes Lustrum festlich zu begehen, nur hatten anfänglich die Professoren die Leitung der Feier in Händen und damals war diese mehr im Rahmen der Universität. Jetzt ist die ganze Verwaltung und die ganze Regie in Händen des U. S. C. (Utrecht-Studenten-Corps). Ein Student hat „Agnaton“, das Festspiel, geschrieben, Studenten haben es aufgeführt, ein Student hat die Musik dazu geliefert, Studenten haben für eine ganze Woche die Festordnung festgelegt, die Pläne wurden von Studenten eingeleitet, geprüft, verworfen oder angenommen.

So ist das Lustrum im wahren Sinne des Wortes ein Studentenfest und ein Manifest der Jugend, und eben dies macht seinen zauberhaften Reiz aus. Es gibt keinen Hader, keine Parteilagen, alle politischen Gegensätze sind verstummt, alle sind sie Kinder der Alma mater, die zu ihrem Ruhm und zu ihrer Ehre ihr eigenes bestes Können und Willen geben. Niemand kann sich des Eindruckes dieser wunderbaren Einigkeit entziehen, des Eindruckes dieses Aufgehens in einer höheren Aufgabe.

Ein zweites kommt hinzu, das ist die ungemessene Popularität der Universität. In Utrecht ist das nicht der Fall, dort sind die Studenten überhaupt nicht und feiern auch alle Feste im eigenen Kreise. Aber in Utrecht ist die Universität der Stolz und die Freude der Stadt und des Volkes und von allen Festen erhält das Volk

begreiflicher Weise bei den übrigen Kirchenbesuchern Mergernis verursacht. Der Einzelrichter verurteilte ihn zu einer Strafe von 14 Tagen strengen Arrestes, bedingt bei dreijähriger Probezeit.

Wegen Verbrechens gegen den § 144 wurde eine Weberin aus der hinteren Schmühle bei Dornbirn zu vier Monaten schweren Kerkers, eine Hausherrsfrau aus Dornbirn wegen Anrätens und Empfehlung ihres Gatten, der die Handlung in mehreren Angriffen ausführte, ebenfalls zu vier Monaten schweren Kerkers und der Gatte der vorerwähnten Hausherrsfrau, sowie der Bräutigam der Weberin zu je sechs Monaten schweren Kerkers verurteilt.

Aus aller Welt

Sehn Verletzte bei einem Autounfall.

AB. Salzburg, 23. Juli. Ein von einem Begräbnis aus St. Michael im Bungenau zurückkehrendes, mit zehn leittragenden Personen besetztes Auto ist bei Scheffgaden über die Straßendämmung gestürzt. Zwei Personen wurden schwer und acht leicht verletzt.

15.000 Kilometer mit dem Flugzeug zurückgelegt.

AB. Prag, 23. Juli. Stadtkapitän Stanjowski und sein Mechaniker Simek sind heute nachmittags von ihrem Flug durch Europa, Afrika und Asien am Prager Flugplatz allfällig gelandet. Die Flieger waren am 25. Mai auf dem Prager Flugplatz gestartet, so daß sie volle 60 Tage unterwegs waren. Während dieser Zeit legten sie eine Strecke von 15.000 Kilometer zurück.

Fliegerunfall.

AB. Olmütz, 23. Juli. Heute stürzte der Gefreite Matula der Fliegerschule in Proßnitz bei einer scharfen Kurve aus einer Höhe von etwa 400 Metern über dem Proßnitzer Flugfeld ab. Der Flieger fand hierbei den Tod. Die Maschine wurde zertrümmert. Der Flieger hatte beim Aufstieg zu Übungen von Kurven eine zu starke Kurve genommen und stürzte in einem flachen Spiralfzug etwa zwei Kilometer vom Flugplatz ab.

Törichtigkeit eines gewaltigen Todes gestorben?

AB. Berlin, 23. Juli. Polnische Zeitungen berichten aus Warschau, daß der vor einigen Tagen verstorbene sowjetrussische Irteloffizier Tschertschinski vergiftet worden sei und daß im Zusammenhang damit die Sowjetregierung eine Anzahl von Personen verhaftet habe, darunter den früheren Finanzkommissar Sokolnikow, sowie ein Mitglied des revolutionären Kriegsrates und Offiziere der Roten Armee.

Luftfahrpropaganda in Italien.

Rom, 22. Juli. Durch eine großzügige Propaganda soll das Interesse für das italienische Flugwesen in weiteren Kreisen der Bevölkerung geweckt werden. Der Aeroklub stellt rund sechstausend Passagieren einen Freiflug in Aussicht, der von Ventimiglia aus über 127 Ortschaften geht und bei d'Annunzio in Gardone endet. Bedingung zur Teilnahme ist nur die Klubmitgliedschaft, da die Kosten aus Beiträgen der einzelnen Gemeinden gedeckt werden. In dem Aufzuge wird auf die vorbildliche Organisation Deutschlands mit seinen 42 Verkehrsfluglinien hingewiesen.

Strümpfe von der Firma Pantz bleiben am längsten ganz! Templstr. 4, nächst Hauptpost

seinen Anteil. Diesmal boten die Studenten zwei Abende mit prachtvollem Feuerwerk, Konzerte im Freien und eine Volksoffiziellung von „Agnaton“ mit äußerst niedrigen Preisen, deren Blöße zur Vermeidung von Mißbräuchen zum größten Teil an die vertriebenen Handwerker- und Arbeitergenossenschaften abgegeben wurden.

Der „Festwinger“, das Programm für die Austrumswoche, fällt eine Broschüre von 66 Seiten. Vor die eigentliche Eröffnung fallen Ruderwettkämpfe der U. S. R. Triton, Amstel, Nantius, Nord, Biting u. a. m. und eine Ausstellung früherer Lustrumfeiern, Bilder, Kostüme usw.

Montag, den 28. Juni, begann das Fest. Die Stadt ist märchenhaft geschmückt, jedes Haus hat seine „orange-bleue“ Fahne ausgehängt und dazu die sechsfarbigen Wimpel der Universität. Lieber die schmalen gemundenen Straßen spannen sich Kreuz und quer Gewinde von Tannengrün und Blumen, die sich am Abend in Lichtgirlanden verwandeln. Alles steht im Zeichen ägyptischer Kunst; mit ägyptischen Motiven bemalte Tächer zeigen ihre leuchtenden Farben gegen den blassen Himmel.

Am 11.2 Uhr werden die „Reimisten“ (alte Herren) von der Station abgeholt. Voran die schmale Polizeikapelle mit klingendem Spiel, dann die Ehrenwache des Utrechter Studentenverbundes, die Vertreter der Groninger, Delfter, Amsterdamer, Leidener Studentenschaft, der „Rektor Senatus Veteranorum“, mit der altchwürdigen Fahne der Universität, und der ganze „Senat“ (die Vertreter der Studentenschaft heißen ebenfalls „Senat“) und zuletzt die riesige Gruppe der Reimisten, lachend, sich nach jahrelanger Trennung begrüßend und jeder Ordnung Hohn spredend. Es ist ein hübsches Bild, die bunten, weichen Rücken, die vielen klatternden Wimpel und Fahnen. So ziehen sie zur Universität, wo im großen Auditorium die Gäste begrüßt werden. Nachmittags findet ein Konzert im Dom statt. Allholländische und Geusenlieder kommen zum Vortrag. Der herrliche Bariton Jac. Ph. Coros wechselt mit dem Sängerbund des U. S. C.

Dienstag konzertiert die Kapelle der Genietruppen im Hoogelandschen Park. Am 11 Uhr abends ist die erste Aufführung von „Agnaton“, darauf, gegen 3 Uhr nachts, der Festzug

Eine vierköpfige Familie ermordet.

AB. Rom, 23. Juli. Die „Tribuna“ berichtet, daß in einer kleinen Ortschaft in der Provinz von Potenza die halbverwesten Leichen einer vierköpfigen Familie, bestehend aus Vater, Mutter, Sohn und einem jungen Knecht, mit schweren Verwundungen aufgefunden wurden. Von den Tätern ist bisher keine Spur vorhanden.

Petroleumquellen in Albanien.

Tirana, 22. Juli. Amlich wird mitgeteilt, daß die Anglo-Persian Oil Company bei der am 19. d. M. erfolgten Bohrung beim Dorfe Patos im Bezirke Mallakastra (nördlich von Balona) in einer Tiefe von 250 Metern auf ausgiebige Petroleumquellen gestoßen ist. Die Eruktion des Petroleum erreichte eine Höhe von 60 Meter, wobei kein Schaden angerichtet wurde. Laut Aussagen der Sachleute soll das aufgefunden Erdöl von bester Qualität sein.

Kämpfe mit Eingeborenen in Niederländisch-Indien.

AB. Batavia, 23. Juli. 60 mit Pfeil und Bogen bewaffnete Eingeborene griffen eine Patrouille von sieben Soldaten an, die das Feuer eröffneten und die Angreifer zertrümmerten. Die Eingeborenen hatten einige Tote.

Ernennungen im Gerichtsdienst. Der Bundespräsident hat den Senatsvorsitzenden Hofrat Dr. Ernst Ganjowohl des Landesgerichtes für Zivilrechtsfachen Wien zum Vizepräsidenten des Landesgerichtes für Strafsachen Wien II ernannt. Zu Vizepräsidenten wurden ferner ernannt die Senatsvorsitzenden Hofräte Dr. Ludwig Kostla in Linz für das Landesgericht in Linz, Robert Soos in St. Pölten für das Kreisgericht in St. Pölten, Dr. Josef Kraus und Alfred Nowakowski des Landesgerichtes in Wien für das Landesgericht in Wien. Die Senatsvorsitzenden Hofräte Dr. Adolf Erlach und Dr. Alfred Pöw des Landesgerichtes in Wien und Dr. Viktor Hoyer in Nied. L. J. wurden zu Räten des Oberlandesgerichtes in Wien ernannt. — Der Bundesminister für Unterricht hat den Vizepräsidenten der juristischen Staatsprüfungskommission in Wien, ordentlichen Universitätsprofessor Dr. Hans Sperl zum Präsident dieser Kommission ernannt.

Titelverleihungen. Der Bundespräsident hat den Ministerialräten des Bundesfängersamtes Heinz. Ochsner, Dr. Josef Mayer und Dr. Rudolf Hermann den Titel eines Sektionschefs verliehen.

Ein neuer spanischer Gesandter in Wien. Wie die Politische Korrespondenz erfährt, wurde der bisherige spanische Gesandte in Wien, Herzog von Amalfi, zum Vizebotschafter in Buenos Aires ernannt. Zu seinem Nachfolger wurde der gegenwärtige Leiter der politischen Section im Ministerium des Äußern in Madrid Gesandter Ferrat y Benactre, ernannt.

Salzburger Brückenbaupläne. Schon seit längerem erwägt das Bundesamt den Gedanken, die Gießteige der Staatsbrücke außerhalb des bisherigen Trügerabschlusses zu verlegen, um die volle Brückenbreite als Fahrbahn zu gewinnen. Eine Entscheidung darüber ist nicht einfach. Die erwähnte Verlegung der Gießteige, vor allem aber die künftige Mehrbelastung der Brücke machen bedeutende Verstärkungen der Konstruktion notwendig. Im Zusammenhange damit aber entsteht die Frage, ob nicht die Höhenhöhe eines solchen Umbaues die Schaffung einer neuen Brücke rechtfertigen würde. Für diesen Fall vertritt das Bauvorort der Stadt Salzburg den Standpunkt, daß dann eine massive Eisenbetonbrücke zu schaffen sei, die sich äußerlich dem Stadtbild einfüge. Aber noch eine andere Erwägung tritt in den Vordergrund. Auch bei Verdröterung der bisherigen Fahrbahn wird nicht viel Besserung erreicht werden können, denn die breite Brücke allein nützt nichts, wenn die Zu- und Abfahrten den Verkehr nicht zu bewältigen vermögen. Es liegt daher der alte Plan wieder nahe, an Stelle des

durch die Strahlend erleuchtete, menschenwimmelnde Stadt. Er besteht aus den Anhängern des Horemheb, der den König Agnaton stürzte (im Festspiel) und die Zügel der Regierung in die Hand nahm. In siebenzehn mächtigen Gruppen, unter Fackelbeleuchtung, wälzt sich der ungeheure Festzug durch die Straßen. Zuerst Tempelwächter und die dunklen drohenden Gestalten der Ammonpriester, in ihrer Mitte der Apistier, dann alle Gesandten, deren Hülfen bis auf unsere Zeit gelangt sind: die von Tunib, auf Eisen reitend, von vierzig Sklaven gefolgt, die Gesandten der Königin von Ninur, mit Gesellen und Fächerträger, ostatische Reichsfürsten auf herrlichen Pferden, Gesandte von Jimrida, Burnaburialah, Tusrata und Abdudani, auf hohen Streltwagen stehend, mit reichem Gefolge, die Gesandten von Dagantakala, auf zwei mächtigen Elefanten thronend — eine bunte Menge in blühenden Rüstungen oder wallenden Gewändern, Goldreifen im Haar. Dann Horemheb selbst in einem wurdvollen Streltwagen — man kann das ganze nicht beschreiben, es sei nur gesagt, daß Horemhebs Kostüm allein 100.000 Gulden gekostet haben soll. (280.000 Schilling!) Ihm nach sein Heer in kurzen Schuppenpanzern und Helmen mit langen Lanzen. Schräge Pfeifen und rasselnde Trommeln begleiten den Rhythmus ihres Marsches. Dann schwanen zwei reichgeschmückte Säufeln heran, darin sitzen die Schwiegeröhne und Nachfolger Agnatons: Smentara, der nur ein Jahr lebte, und der junge, blasse Tutanchaton, der sich später Tutanchammon nannte. Palmwedelträger schreiten neben den Säufeln. Dann kommen die Fackelherren, Anführer, die Priester Atons und viele, viele Bürger der Stadt Achet-Aton in ihren malerischen Gewändern, mit Fackeln, Lotusblumen und Palmblättern, Goldspangen an den dunklen Armen. Und dann ist die ganze Herrlichkeit vorbei, die Straßen werden wie auf einem Jauberkschlag leer und dunkel und durch die plötzlich siegreiche Nacht klingt das feierliche, zögernde Blodenspiel vom hohen dunklen Turme der alten Kathedrale.

Mittwoch nachmittags hält keine königliche Hobeit, Prinz Horemheb, feierlichen Empfang in seinem Palais, vulgo Messegebäude ab, das durch Ummengen von Teppichen und ägyptischen Fresken bis zur Unkenntlichkeit verändert wurde. Horemheb tront auf einem erhöhten Sitz, links und rechts die beiden Prinzen, unbeweglich. Unter das bunte Gewühl der hereinströmenden Menge mischen sich die monumentalen Gestalten der ägyptischen Priester, Hofleute, Bürger der vielen Gesandten und Fürsten. Und vor dem Herrscher besterben mit interneren Gesichtern paarweise Menschen um Menschen. Ich traute meinen Augen nicht, als ich hohe politische Würdenträger, den Statthalter der Provinz, den Bürgermeister von Utrecht sah, die von zwei ägyptischen Hofbeamten geleitet, zum Throne hinschritten, sich verneigten und rückwärts abscheidend sich zurückzogen. So stark ist in der Bevölkerung das Gefühl, daß diese eine Woche, dieses Fest der



Maaristeges eine Fahrbrücke zu schaffen in Verbindung mit einem Durchbruch nach dem Sigmundspitz.

\* Der Hexenturm in Salzburg. Aus Salzburg wird berichtet: Um den in der Paris-Lodronstraße stehenden Hexenturm ist ein Streit entbrannt. Verschiedene Kreise haben sich für die Niederlegung dieses alten Turmes, der in seinem jetzigen Zustande bisher keine Schönheit ist, ausgesprochen.

\* Todesprung vom abfahrenden Eisenbahnzug. Aus Wiener-Neustadt, 21. Juli, wird gemeldet: Gestern abends ereignete sich bei dem letzten in der Station Sauerbrunn ankommenden Zug ein größtenteils Unglücksfall.

\* Wien als Kongressstadt. Im Laufe der nächsten Wochen findet in Wien eine ganze Reihe von Kongressen statt. Vorläufig sind folgende Tagungen bekannt: 4. bis 6. August: Internationale Buchbindertagung.

\* Bad Eibsd. In der westlichen Steiermark, in schöner Lage gelegen, ist ob seiner Thermalbäder und deren vorzüglicher Heilwirkung schon von altersher bekannt und schon von Paracelsus bei verschiedenen Krankheiten empfohlen worden.

\* Der Vorleser von Zepellus Heldenschar. In Weidbach verstarb 79-jährig der Ländnermeister David Dichtm, der 1870 an der Reiterpatrouille des Grafen Zepellus teilgenommen hatte.

\* Primiz eines bayerischen Generals. In Jugo-Sladi fand unter großer Anteilnahme der Bevölkerung die Primiz des ehemaligen Generalleutnants Exzellenz Frh. Reichlin von Meldegg statt, der vor dem Kriege einmal Kommandant der Festung Jugo-Sladi war.

\* Der fischreichste See Bayerns ist nach den Mittellagen des Bayerischen Fischereivereins der Chiemsee, auf den pro Jahr und Hektar 30 Pfund Fischfleisch treffen.

\* Das Ende eines Mörbers. Krens, 22. Juli. Nach kaum einjähriger Haft ist der Scheißker Leopold Ober-

leitner gestorben. Oberleitner hatte ein Mädchen, das sich von ihm in anderen Umständen befand, in den Wald gelockt und nach einer Liebeszene erzwungen. Um einen Selbstmord vorzutäuschen, knipfte er die Leiche an einen Baum.

\* Unterschlagungen eines Frankfurter Kommunalbeamten. Frankfurt, 20. Juli. In den städtischen Einrichtungen für soziale Wohlfahrt ist eine neue Unterschlagung aufgeleckt worden.

\* Uhrenschmuggler im Auto. Berlin, 20. Juli. Die Zollbehörden in Seibach an der Grenze des Saargebietes haben einen großartigen Schmuggel mit Schweizeruhren aufgeleckt.

\* Ein vergrabener Goldschatz. Aus Kachen wird gemeldet: Eine mysteriöse Geschichte hält die Bewohner der zwischen Kachen und Dären gelegenen Industriestadt Stolberg in Spannung.

Tiroler Sauerbrunn Obladis

seit 1212 bekanntes einheimisches natürliches Mineralwasser! Altbewährtes Heilmittel und vorzügliches Erfrischungsgetränk! Stets in frischer Füllung erhältlich! M 27

A. Hörtnagl, Innsbruck



Nuphar-Donau-Veilchen-Seife

parfümiert mit sarem Veilchenduft M 20

Nuphar-Lilienmilchseife

erhält die Haut jugendfrisch, zart und weiß M 20

Jugend gehört, daß die Zukunft Hollands in der Hand dieser schönen und kräftigen Menschen sein wird. So liegt ein tiefer symbolischer Sinn dieser uns so fremd anmutenden Zeremonie zugrunde.

Auch an mich kommt die Reihe. Der Oberhofmeister verlangt meinen Namen und geleitet mich zum Thron. Uebertisch, daß man vor diesen schwebenden Gestalten doch einen Moment verweilt wird. Laut ertönt mein Name, ich und meine Begleiterin versinken in einen Schlaf, leise neigt sich das Szepter des Königs und wir gehen neros nach rückwärts.

Wenig ist Galakonzert mit anschließendem Ball im Toot. Wieder sitzen die drei Unbeweglichen mit eilichen Hächerrägern auf thronartigen Sesseln — wie sie das so stundenlang aushalten, verstehe ich nicht.

Ich habe lange nicht alle Festnummern aufzählen können — die zahlreichen Studenten- und Alte Herren-Diners, die damit und andere Vergnügungen im intimen Kreise. Mir war es ja die Hauptsache, die Art und Weise zu beobachten, in der die studierende Jugend in Utrecht es versteht, Sympathien zu erwerben, und es bewußt ein starkes und richtiges soziales Gefühl, wenn sie das Volk an ihren Festen teilhaben läßt und so am besten und wirksamsten ihre Jugendfröhlichkeit zu einem großen gemeinsamen Ganzen erheben.

Ich habe lange nicht alle Festnummern aufzählen können — die zahlreichen Studenten- und Alte Herren-Diners, die damit und andere Vergnügungen im intimen Kreise. Mir war es ja die Hauptsache, die Art und Weise zu beobachten, in der die studierende Jugend in Utrecht es versteht, Sympathien zu erwerben, und es bewußt ein starkes und richtiges soziales Gefühl, wenn sie das Volk an ihren Festen teilhaben läßt und so am besten und wirksamsten ihre Jugendfröhlichkeit zu einem großen gemeinsamen Ganzen erheben.

Studienzeit immer wieder erneut — an die Studienzeit, während der sie, vielleicht damals schon an Bestimmung verfallen, doch in einem gleich waren, beide Kinder der Alma mater von Utrecht zu sein. So holt das Lustrumfest seine Teilnehmer in die schönste, fröhlichste Jugendzeit zurück, läßt verschwundene Ideale neu erscheinen, unterhält den Kontakt der älteren Herren und der Universität, so daß sie alle immer wieder als ihre Kinder sich fühlen und mit der jetzigen Jugend warm verbunden bleiben.

Ein Gewitter im Gastgarten.

Von Hermann Schramm.

Drückende Schwüle. Der Krug Bier, der auf buntem Tisch leucht vor mir steht, ist warm und schmeckt wie Spülwasser. Ueber und zwischen den Kastanienbäumen psellen niedrig die Schwalben mit ängstlichen Pfeifen durch die Luft. Hinter der Nordkette steigen wie schwarze Bänder Gewitterwolken auf, hüllen die Spitzen ein und schweben und senken sich tiefer. Sie verhängen die Sonne und wehren ihren Strahlen. Eine lästige Fliege surrt mir um den Kopf und krabbel über die Stirne. Ich verlag sie mit einer ärgerlichen Handbewegung, wupps — geht sie auf meinem Ohr spazieren. Ich lasse mich in einem erditterten Kampf mit der winzigen Fliege ein. Sie überlistet mich immer wieder. Ich gerate in losende Wut, bin hilflos und heufe endlich erschöpft ein paar Tische weiter aus. Umsonst! Sie hat mich schon wieder und badet schadenlos in den Schweißtropfen, die mir Jörn und Schwüle auf die Stirne treiben. Meine Wut wird immer größer und lächerlicher. Hedwig sßt gelangweilt und verdrossen an ihrem Servierisch. Warum soll sie nicht mit der Fliege hämpfen. Ich kann plötzlich Don Luisotie begleiten und schreie Hedwig an, sie soll die Fliege abverloren, schimpfe über das Lokal, in dem solche Zustände herrschen. Hedwig ist gereizt, ich auch und die Fliege auch. Es mußte zur Explosion kommen, der Konflikt war gelährt. Plötzlich ein laher Bliß und noch entfernter Donner. Ich muß lachen. Der Himmel ist auch gereizt. Als Hedwig mich lachen sieht, ist sie auch wieder verhöhnt und denkt, es wäre alles nur Scherz gewesen. Nur die Fliege ist in ihrem Kampfeifer nicht erlahmt. Der wird ihr bald vergehen, denn ich habe meine hüßige Raube wieder. Klatsch! Da liegt die siegesübermütige Bestie schon. Bliß, Donner und die

prüfung des Goldschates wurden einige Inkassisten vernimmt, und es stellte sich heraus, daß ein Betrag von 160.000 bis 170.000 Mark fehlte. Es ist von Verschleungen und von Veruntreuungen die Rede.

\* In den Flammen umgekommen. Breslau, 21. Juli. In Ralersdorf bei Bad Landeck brach in später Abendstunde in dem Gehöft der Witfrau Jung Feuer aus, dem drei Menschenleben zum Opfer fielen. Der Brand verbreitete sich mit großer Schnelligkeit über Stall und Wohngebäude. Die Bewohner wurden im Schlafe von den Flammen überrascht, die ihnen den den Ausweg ins Freie versperrten. Die Besitzerin rettete sich durch einen Sprung aus dem Fenster und erlitt dabei erhebliche Verletzungen. Zwei ihrer Kinder, ein lebensfähiges und ein zehnjähriges Mädchen kamen in den Flammen um, ebenso verbrannte die 76 Jahre alte Schwiegermutter der Frau nicht mehr zu retten und verbrannte. Als Entstehungsurache des Feuers wird Brandstiftung angenommen.

\* Verbrennungstod eines Irrestanten. Danzig, 22. Juli. Ein 26 Jahre alter Arbeiter aus Steegen geriet in der Nacht auf Mittwoch mit seiner Frau in Streit und wurde von einem Sanbläger in Schutzhaft genommen. In der Wachtstube fing der Strohsack, auf dem der Verhaftete lag, Feuer, so daß er bei lebendigem Lebe verbrannte.

\* Vor den Augen der Gattin ertrunken. In Rönigs-Jaai (Böhmen) badete kürzlich ein junges Ehepaar unterhalb der von Königs-Jaai nach Jawitz führenden Brücke, trotzdem sie auf die dort gefährlichen Wasserwirbel aufmerksam gemacht wurden. Der Mann schwamm unter der Brücke und wurde, trotzdem er ein guter Schwimmer war und sich verzweifelt wehrte, gegen den Brückenpfeiler gerissen, dort drehte ihn der Wirbel zweimal herum und er verschwand, bevor sich die entsetzten Zuschauer noch recht befinden konnten, spurlos unter dem Wasserspiegel. Seine am Ufer sitzende Frau, die diesen Vorgängen hilflos zusehen mußte, war dem Wahnsinn nahe.

\* Die Malaria im ungarischen Ueberschwemmungsgebiet. Wie Budapesti Szepel meldet, hat der Volkswohl-fahrminister eine Verordnung erlassen, wornach mit Rücksicht darauf, daß seit der Zunahme der Mücken- und Gelsenplage infolge der Ueberschwemmungen die Erkrankungen an Wechselfieber (Malaria) in einzelnen Orten einen epidemischen Charakter angenommen haben, diese Erkrankungen sofort den Behörden angemeldet werden müssen.

\* Festnahme einer Eisenbahnräuberin. Aus Prag, 22. ds. M., wird gemeldet: Auf der internationalen Eisenbahnlinie Prag—Warschau wurde eine schöne junge Dame als verwegene Eisenbahnräuberin entlarvt und gestern verhaftet. Sie beherrschte mehrere Sprachen und verstand es, sich die Gunst ihrer Mitreisenden zu erlangen. Im geeigneten Moment eraubte sie diese und entkam auf geschickte Weise. Erst vor ein paar Tagen versuchte sie wieder einen Ueberfall, indem sie in einem Coups 2 Klasse eine tschechische Kerzlin chloroformierte und andrauben wollte. Die Ueberfallene, die das Bewußtsein nicht ganz verloren hatte, zog mit letzter Kraft die Notbremse, worauf die Räuberin aus dem fahrenden Zug sprang und entkam.

\* Die Gefahren des Sonnenbades. Vor einigen Tagen nahm der Arbeiter Emil Zimmermann in Warnsdorf (Nordböhmen) nach einem Bad ein Sonnenbad, das aber etwas reichlich ausgefallen sein dürfte. Zimmermann wurde bald von starkem Fieber geschüttelt, bekam heftige Kopfschmerzen und verlor das Bewußtsein, das er bisher noch nicht wiedererlangt hat. Der Vorfall ist eine neuerliche Warnung, die Sonnenbäder, deren Vorteile für den menschlichen Organismus bekannt sind, nicht zu überreiben und namentlich anfangs den Körper nur für kurze Zeit der Bestrahlung auszusetzen.

\* Vom Dattel um ein Milliardenvermögen gebracht. Genua, 22. Juli. Wegen den vor kurzem fallierten Grand Ufficiale Oberzi wurde die Anklage erhoben, daß er zum Schaden seiner minderjährigen verwaissten Neffen sich zwanzig Millionen Lire angeeignet habe.

ersten Regentropfen begleiteten den Endkampf. Der Sieg muß unbedingt gefeiert werden. Hedwig, Heil und Sieg und noch ein Bier! Diese wundern sich über nichts mehr. Sie hat sich schon längst eine Meinung über mich gebildet. Aber, Donnerkeil, es wird zu feucht. Ich liebe es nicht, wenn es mir in das Bier regnet und mir der Bliß in den Humpen schlägt. Doch Siegesübermut schwellt noch die Brust. Soll ich vor lächerlichem Raß und Funkenblitzen weichen? Doch! Wo ich nicht vorerst auch der winzigkleinen Fliege ausgeholfen?

Wohlgemut ziehe ich unter die prächtig gedeckte Veranda, um von sicherer Stelle aus dem Aufruhr der Natur zu lauschen. Der Regen wird stärker, Windstöße biegen ruckartig die Äste und schütteln unreife Kastanien auf die Tische. Bliß und Donner folgen dichter aufeinander. Hedwig saukt von Tisch zu Tisch und stellt sie alle schief. Ich sehe beim frischgefüllten Krüge und hohlnache der Naturgewalten. Was kümmerts mich weiter, daß ich der einzige Gast im Hause bin? Hedwig aber fürchtet sich vor den entseffelten Elementen und sucht Schutz bei mir. Ein Blick für sie, daß sie so hüßlich ist, vielleicht hätte ich ihr sonst den Schutz verweigert. So aber lege ich stark den Arm um sie, steife entschlossen, allem Trost zu bieten, was da kommen sollte. Der Wind pfeift und faucht immer wütender, die Blitze zucken immer schärfer und der Donner grollt immer polternder. Und plötzlich leuchtende Helle und ein betäubender Krach, als ob das ganze Lokal vom Bliß erschlagen wäre. Mit einem Schrei sinkt Hedwig erschüttert in meine schützenden Arme, ich greife erschrocken nach dem Krüge, stelle erleichtert fest, daß er unverfehrt geblieben ist, und stehe über Hedwig, dem Krüge und der Situation. Denn ich war durch den Fliegenkampf gestählt. Es mußte ganz nahe eingeschlagen haben.

Dieses war der letzte Schlag. Dann beruhigte sich wieder alles. Sonohl der Aufruhr der Elemente als auch Hedwig und ich. Nur der Regen rauscht weiter, unablässig und monoton. Der plätschernde Strahl von der Dachröhre bringt ein kräftigeres Motiv in die einbläuge Melodie. Ueber die umgestellten Tische im Garten rinnt der Regen und demüht sich, festgehakte Kastanienblätter abzuschwemmen. An den Drähten der Beleuchtung baumeln Tropfen, rinnen weiter und ich rate, wo sie herunterfallen könnten. Regen rinnt und Regen rauscht. Hedwig, ein Bier! Warum soll ich bei so viel Rasse trocken sitzen? Unter der Dachrinne sitzen die Spaten und schimpfen erboft. Worüber? Nur ruhig, Kerle, ich habe auch Sorgen!

Regen, rinne weiter, rausche durch die Blätter und plätschere auf das Dach, wirf in den Füßen Spritzer hoch und ärgere meinnetwegen Mensch und Tier; ich kann mich nicht ärgern deinetwegen. Du bist es nicht imstande, mich in Wut zu bringen. Vielleicht dann, wenn du so schwarz und klein wie eine Fliege wärst!

Wegen Oberti wurde ein Haftbefehl erlassen, der aber nicht ausgeführt werden kann, weil Oberti ins Ausland geflüchtet ist.

\* Ein Schnellzug in Flammen. London, 23. Juli. In der vergangenen Nacht brach in einem von London nach Bemzance fahrenden Schnellzug bei Reading aus bisher unbekannter Ursache Feuer aus. Ein Wagen 3. Klasse und der Gepäckwagen wurden vollständig zerstört, doch kam niemand zu Schaden. Die Reisenden konnten nach starker Verzögerung die Fahrt fortsetzen.

\* Elf Personen ertrunken. Elf junge Männer im Alter von 16 bis 20 Jahren, die eine Bootsfahrt auf dem Balsamsee in Ontario in Kanada machten, ertranken als der Kahn während eines Sturmes umkippte. Vier junge Leute versuchten sie zu retten, indem sie sich an dem umgestürzten Boot festhielten. In dieser Lage blieben die Unglücklichen, die sämtliche Schwimmer waren, fünf Stunden lang; allmählich ermüdeten sie und versanken in die hochgehenden Fluten des Sees.

### Landwirtschaft

#### Die Ernte in Tirol und Vorarlberg im Jahre 1925.

Während des Wirtschaftsjahres 1924/25 änderte sich der Witterungscharakter im Herbst vorigen Jahres günstig. Früheinschlag bewirkte gleich zum Herbstbeginn eine bedeutende Wärmegenahme und die außerordentlich milde Witterung währte — mit Ausnahme Mitte Oktober — bis in den November. Die Niederschläge waren wohl ziemlich gut verteilt, im September und Oktober aber beträchtlich unternormal, so daß sich allgemeine Trockenheit bemerkbar machte.

Die Ausfaat des Sommergetreides erfuhr durch den Spätwinter im März eine längere Unterbrechung, konnte aber trotzdem zeitgerecht durchgeführt werden. Der Getreideschnitt fiel erst Mitte Juli voll ein und wurde durch die häufigen Regenschläge stark verzögert, die viel Frucht im Getreide zum Auskeimen brachten. Das früher reisende Getreide hatte dabei weniger Schaden, als das später reisende. Wintergerste litt noch am wenigsten und gab außerordentlich volles und schweres Korn. Winterroggen büßte viel durch Körnerausfall bei der Ernte ein; in Mittelgebirgszonen ist überdies die Frucht häufig in Garben angeleimt. Sommergerste wurde zwar schon durch den Regen am Halme verfault, hatte aber ebenso wie Winterweizen keine allzu großen Ernteverluste aufzuweisen. Sommerroggen und Sommerweizen wurden namentlich in den Berglagen stark durch die Witterungsmißhergenommen. Von Hafer konnten nur verschwindende Mengen unbeschädigt geborgen werden, vielmehr ist er sogar am Halme ausgewachsen, in höheren Gebirgszonen auch in den Schnee geraten. Körnermais zeigte ein langsames, gedrücktes Wachstum; Rotfrucht bedingten in den höheren Lagen Tirols streichweise Nachbau, Kolben wurden ziemlich reichlich angefaßt, die anfangs verzögerte Reife ging dank der günstigen Herbstwitterung gut vor sich.

Speisebohnen waren eine ziemlich zufriedenstellende Ernte ab. Erbsen wuchsen üppig, fehlten jedoch unzureichend Hülsen an, ebenso wenig befriedigten Linzen und Bienen, während Pferdebohnen recht gut gediehen.

Die Kartoffeln kamen langsam hervor, befaßten sich aber rasch. Das nasse Sommerwetter bewirkte hauptsächlich in humosen Böden ein Anfaulen vieler Knollen, besonders südlich und südöstlich der Alpen, wie auch in Vorarlberg und hier namentlich die von Engerlingen geschädigten Knollen. Frühkartoffel wiesen geringere Verluste auf, als spätere Sorten. Kohlkrautpflanzen (Kraut) kamen verspätet ins Feld und mußten zum Teil nachgepflanzt werden. Die Haupternte liefen an Festigkeit und Haltbarkeit zu wünschen übrig.

Die Kleeschläge zeigten kein besonders freundliches Wachstum. Der Ausfall im Frühjahr konnte nicht mehr eingebracht werden. Riegras warf in guten Lagen außergewöhnlich hohe Erträge ab, deren Einbringung aber durch die unbeständige Witterung stark beeinträchtigt wurde. Samentlee büßte an Menge und Güte ein. Winterwiefutter war zumeist ziemlich ergiebig.

Die Wiesen ergrünten verhältnismäßig spät, die Grasnarbe war in vielen Gegenden von Feldmäusen stark zerwühlt. Frühzeitig geschnittenes Heu wurde in vorzüglicher Qualität geborgen, der größere Teil konnte aber nur in verregnetem Zustand eingebracht werden; manche Wiesen wurden wegen der Witterungsmiß sogar überflutet.

Zum Frühjahrbeginn stehen die Weiden fast alles zu wünschen übrig und wurden erst spät demüßbar. Au- und Heimweiden boten während der Hauptmähzeit reichliche Nahrung, Alten aber in nasserer Lagen stark unter dem Fuhrtritt der Weidetiere. Der schöne Herbst ermöglichte einen langen Weidengang. Der Viehauftrieb auf die Alpen erfolgte wegen mehrmaliger Neuschneefälle später als gewöhnlich. Der kalte Sommer beeinträchtigte wesentlich den Futtermehrwuchs. Frühzeitige Schneefälle bedingten einen vorzeitigen Abtrieb.

Das Steinobst hat streichweise noch halbwegs zufriedenstellende Erträge abgeworfen; die Früchte waren groß und festig, sprangen aber infolge des oftmaligen Regenwetters frühzeitig auf und waren deshalb minder haltbar. Das Kernobst ließ überhaupt vollständig aus, die wenigen Früchte wurden aber schön und groß. Der Ertrag an Obst m o s t deckte nicht einmal den Hausbedarf. Das Beerenobst zeigte einen ziemlich reichlichen Bestand, unterlag aber einem allzu schnellen Verderben. Zusammenfassend kann die Ernte 1925 gut genannt werden.

Es wurden geerntet in Tirol Winterweizen 25.397 (in Vorarlberg 1659), Sommerweizen 13.501 (416), Roggen 83.361 (410), Gerste 44.425 (686), Hafer 10.280 (440), Mais 42.786 (6865), Speisebohnen 190 (446), Erbsen 658 (77), Pferdebohnen 922, Linzen 15, Hülsenfrüchte zusammen 3411 (644), Stroh 336.778 (19.296), Rohn 82, Weizen (Häcke), Samen, 837 (58), Weizen, Hafer, 1985 (70), Hafer, Samen, 127 (76), Hafer, Hafer, 257 (162), Karottel 766.645 (37.985), Runkelrüben 197.036 (28.700), Kohlrüben 28.250 (2860), Wasser- rüben 37.185 (180), Kohlkraut (Kraut) 92.030 (4725), Kürbisse 7139 (3475), Heu und Grummet 98.030 (9905), Stoppelle 8009 (600), Koffee 87, Esparlette 38, Riegras 45.363 (3890), Wengfutter, erster Anbau, 419 (1450), zweiter Anbau 13.311, Grünmais, erster Anbau, 7218, zweiter Anbau 2457 Doppelzentner, Gärten vom Ackerbau 29.888 (451) Hektar; Steinobst, Äpfeln und Weideln, 1296 (1970), Zwetschen und Pfäfen 406 (84), Aprikosen 739 (20), Pflirsche 140 (10), Kernobst, Äpfel 2829 (105.650), Birnen 1593 (7420), Datteln 15 (60), Schalenobst, Walnüsse 734 (490), Haselnüsse 123 (76), Beerenobst 720 (200), Dauermelonen, Heu und Grummet 3.237.164 (2.745.880), Gärten (Wasserrüben) Heu und Grummet 1.638.108 (34.180), Streuwiesen: Streu 4053 (319.970), Alpwiesen: Heu 37.586 (49.680) Doppelzentner.

#### Steigende Hektarerträge unserer Landwirtschaft. Die Ernte 1925.

Wien, 23. Juli. Das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft veröffentlicht nunmehr die zusammenfassenden Daten über die österreichischen Ernteresultate im Jahre 1925. Saatensland und Erntertrag waren im verflochtenen Jahre bekanntlich im allgemeinen durch einen ausgezeichneten Witterungsverlauf begünstigt,



### Blitzblanke Messer

erzielen Sie mit dem prachtvollen neuen Putzmittel, mit dem Sie auch alle Ihre Küchengeräte, den Küchentisch, die Abwasch, das Geschirrgestell und das mit Kacheln überzogene Wandstück reinigen: mit VIM.

VIM wirkt zugleich chemisch und mechanisch; die in VIM enthaltene Seife löst auch den hartnäckigsten Schmutz sofort auf und das feine VIM-Pulver scheuert hinweg, was sich ihm in den Weg stellt — ohne dabei die Gegenstände im geringsten zu zerkratzen. Vor allem ist VIM völlig säurefrei und greift die Hände in keiner Weise an.

Streuen Sie VIM auf einen nassen Lappen oder eine nasse Bürste. Verwenden Sie VIM nie trocken! Scheuern Sie den zu reinigenden Gegenstand ganz leicht; dieser wird augenblicklich rein und sauber, wie neu. Vermöge seiner Ausgiebigkeit im Gebrauch ist VIM erstaunlich billig. VIM ist in handlichen Streudosen überall erhältlich.



Hergestellt in den LUX-Fabriken.

so daß der Landwirtschaftsertrag des Jahres 1925 nicht als ein Normalresultat angesehen werden kann. Immerhin scheint dieses Ergebnis die Fortschritte zum Ausdruck zu bringen, die die österreichische Landwirtschaft wohl auch, abgesehen von den besonders befriedigenden Verhältnissen des abgelaufenen Jahres verzeichnen darf. Die Erträge der Bodenproduktion waren nicht nur durchwegs namhaft höher als die Erträge des Jahres 1924 und als der Durchschnitt der Erträge während der Kriegs- und Nachkriegsjahre, sondern auch im Vergleich zu dem Ergebnis des Jahres 1913 lassen sich sehr befriedigende Differenzen feststellen. Während im allgemeinen die Anbauflächen seit dem Jahre 1913 sich stark vermindert haben und dementsprechend auch zumeist die Gesamtproduktion gegenüber der Vorkriegszeit namhaft zurückgeblieben ist, halten sich die Hektarerträge teils auf dem Vorkriegsniveau, teils nur wenig tiefer, teilweise aber auch höher. Das läßt wohl einen günstigen Rückblick auf die Verbesserung der Bewirtschaftungsmethoden der heimischen Landwirtschaft zu.

Im einzelnen belief sich im Jahre 1925 der Hektarertrag in Weizen auf 14,8 Meterzentner gegen 11,8 Meterzentner im Jahre 1924, 10,6 Meterzentner im Durchschnitt der Jahre 1913 bis 1924 und auf 14,8 Meterzentner im Jahre 1913. Die betreffenden Hektarerträge stellen sich bei der Gerste auf 14,2, 11,4, 10,3 und 13,9, bei Roggen auf 14,3, 11, 9,4 und 14,7, bei Hafer auf 12,6, 10,7, 9 und 13,4, bei Mais auf 19,4, 15,9, 14,4 und 16,3, bei Hülsenfrüchten auf 11,3, 11,2, 8,5 und 8,3, bei Kartoffeln auf 117,4, 94,4, 79,2 und 94,1, bei Zuckerrüben auf 244,1, 231,9, 184,7 und 241,6, bei Weizen auf 28,5, 9,6, 18,9 und 14,1 und endlich bei Dauermelonen (Heu und Grummet) auf 36, 35,3, 27,5 und 37,1 Meterzentner.

#### Dollar-Kredite für die österreichische Landwirtschaft.

Wien, 23. Juli. Wie seinerzeit mitgeteilt wurde, hat ein erstklassiges New Yorker Bankhaus den großen Organisationen der österreichischen Landwirtschaft ein Kreditanbot gemacht. Der Vorschlag ging dahin, in Amerika eine Anleihe zu begeben, deren Erträge der österreichischen Landwirtschaft zur Intensivierung der Produktion zuzuführen. Die landwirtschaftlichen Hauptkörperschaften haben damals zu dem Projekt Stellung genommen und gewünscht, daß die Landeshypothekbankstellen an der Anleihe in der Weise interessiert werden, daß die Hypothekbankstellen im Inland die Kredite an die Güterbetriebe vergeben und dem amerikanischen Finanzkonsortium als Sicherstellung Pfandbriefe überlassen. Wie die „Np.“ erfuhr, werden Ende August die Vertreter des amerikanischen

Finanzinstitutes nach Wien kommen und die Verhandlungen mit den Hypothekbankstellen, vor allem mit der niederösterreichischen Landeshypothekbank aufnehmen.

(Die Tiroler Käsewirtschaft.) Es wird uns geschrieben: Die „A. N.“ brachten einen Artikel aus der „Österreichischen Lebensmittelzeitung“ mit der Aufschrift: „Die Tiroler Käser müssen unternehmen“. Der Verfasser dieses Artikels schreibt, daß in Vorarlberg der Verkauf von Winterkäse sich fast gänzlich abgewendet, in Tirol aber noch gewaltige Lagerbestände vorhanden seien, die selbst unter Preisopfern schwer an den Mann gebracht werden können. Als Grund wurde einerseits die gute Qualität der Vorarlberger Ware, andererseits die mindere Qualität der Tiroler Käse, die in Farbe, Struktur und Lohung nicht entsprechen, angeführt. Daß die Vorarlberger Käse qualitativ besser sind, als die Tiroler Ware, ist richtig. Das Sandsteingebiet im Bregenzerwald, das mehr hügelige Terrain, ähnlich dem Schweizer und Algäuer Verhältnissen scheint mit seinen Graswuchs einen besonderen Einfluß auf die Güteausbildung der Milch und folglich auch für die Erzeugung von Emmentalerkäse besonders günstig zu sein. In Vorarlberg sind auch mehr ganzjährige Betriebe, also läßt sich dort eine modern eingerichtete Käseerei viel eher errichten, da sich die Vergärung und Ammonifizierung der Saukosten auf das ganze Jahr verteilen. Bei Halbjahresbetrieb hingegen stellen sich solche teure Bauten auf die angelieferte Milchmenge berechnet, zu hoch. In Jahresbetrieben wird dem Käser eine Lebenserfüllung geboten und bleiben die Angestellten jahrelang in derselben Käseerei tätig, lernen die dortigen Verhältnisse gründlich kennen und sind infolgedessen viel eher in der Lage, einen Betrieb regelrecht zu führen. Wesentlich anders sind die Verhältnisse in Tirol. Im Sommer werden fast alle Käse auf die Alpen getrieben und die Laktation stehen während der Zeit außer Betrieb. Auf den Alpen bleibt das Vieh auch nicht während des ganzen Sommers in demselben Ort, sondern wird zwei- bis dreimal auf einen anderen Weidplatz (Wägen) getrieben. Daß es bei solchen Verhältnissen also nicht möglich ist, überall eine modern eingerichtete Käseerei zu errichten und auf Rentabilität zu stellen, muß auch ein Laie einsehen. In dem Raik- und Ursprunggebiet trifft man auch in der Schweiz und Vorarlberg nur wenige Emmentaler Käseereien. — Im Artikel wird weiter behauptet, daß der an und für sich gute Tiroler Käse immer mehr und mehr vernachlässigt werde. Man arbeite heute in Tiroler Käseereien noch nach total veralteten Herstellungsmethoden. Vor allem fehle es an wirklich sachmännisch geschulten Käsern. Die Käser in den Sommeren

arbeiten nach altösterreichischem Brauch und sie verfügten über keinerlei sachgemäße theoretische Schulung. Es scheint, daß der Artikelschreiber über die Tiroler Verhältnisse wenig oder gar nicht informiert ist, denn Tirol ist das einzige Bundesland, das heute drei Lehrerseminarien besitzt, in denen heute nach den neuesten technischen Errungenschaften gearbeitet wird. Es ist nicht begründlich, daß soziale Schüler aus fast allen Bundesländern von Oesterreich in den Tiroler Käsefabriken unterzukommen versuchen und dort die Käseerei zu erlernen wünschen, wo nach altösterreichischem Brauch die Käseerei betrieben und Käse vernachlässigt werden, wie der betreffende Artikelschreiber in der „Oesterreichischen Lebensmittelzeitung“ behauptet. Tirol und Vorarlberg sind eigentlich die einzigen Bundesländer, in denen größere Mengen Rundkäse erzeugt werden. Viele der übrigen Bundesländer wären infolge ihrer günstigeren Lage (Jahresbetriebe) viel eher imstande, die Rundkäseerei zu betreiben gegenüber Tirol mit seinem vorwiegenden Alpengebiet, wo man gewöhnlich sich auf Halbjahresbetriebe einstellt.

(Wiener Viehmärkte.) Wien, 23. Juli. Der Jungviehmarkt war mit 706 lebenden, 816 Stück Weibener Kälbern, 443 Weibener Schweinen besetzt. Von notierte: Lebende Kälber 1.50 bis 2.40, Weibener 1.60 bis 2.80, Festschweine 2.— bis 2.80, Festschweine 1.90 bis 2.20. — Auf dem Rindermarkt wurden 148 Stück Rost- und 131 Stück Weibkälber aufgetrieben. Bei neuem Auftrieb konnten die Marktpreise schwach behauptet werden. — Auf den Schweinemarkt wurden 1720 Schweine, darunter 1130 Festschweine und 590 Festschweine, aufgetrieben. Bei lebhaftem Verkehr blieben die Hauptmarktpreise in Geltung.

### Die Förderung des Milchverbrauches in Deutschland. Ein Beispiel für Oesterreich.

P. Innsbruck, 24. Juli.

Kürzlich wurde in Deutschland ein Reichsmilch-ausschuh gebildet, der die Aufgabe hat, die Milchproduktion und den Milchverbrauch zu fördern. In dem Ausschuh sind nicht allein die Produzenten, sondern auch die Konsumenten; neben Vertretern der Landwirtschaft und des Milchhandels sitzen die Organisationen der Verbraucher, aber besonders auch die Vertreter der Ärzteschaft, der Lehrer, die charitativen Organisationen, der Säuglings- und Jugendfürsorge und nicht zuletzt die Vertreter der Wissenschaft, die Mitglieder der milchwirtschaftlichen Forschungsanstalten und die Vertreter der Presse. Ausgehend von der Tatsache, daß Milch nicht allein das beste, sondern auch billigste Nahrungsmittel ist, geht man in Deutschland daran, die Milchproduktion zu heben und dadurch auch den Milchverbrauch zur Steigerung der Volksgesundheit zu fördern. Es ist errechnet worden, daß 1000 Kalorien Vollmilch 48 Pfennig kosten, 1000 Kalorien Fettsäure 52 Pfennig, dagegen die gleiche Menge Energieeinheiten an Rindfleisch 1 Mark 50 Pfennig, Schweinefleisch 1 Mark 60 Pfennig, Kalbfleisch 1 Mark 95 Pfennig. Man kann also mit Milch um ein Drittel des Preises des Rindfleisches den gleichen Nährwert erzielen. Nach einer anderen Vergleichsmethode kommt einem Liter guter Vollmilch ein Pfund Rindfleisch oder 8 bis 9 Eier an Kalorien und Nährwert gleich, woraus schon die Billigkeit dieses Nahrungsmittels erhellt. Durch die Abtrennung der Grenzgebiete hat jedoch auch die Milchwirtschaft des Reiches eine wesentliche Einbuße erlitten und Deutschland befindet sich gegenwärtig unter den milcheinführenden Ländern. Dieser Umstand soll durch die neuen Vorlesungen behoben werden.

Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft, Dr. Haslinger, hat kürzlich hierüber ein interessantes Referat erstattet, dessen Gedankengänge auch für die österreichische Ernährungswirtschaft von Bedeutung sind. Vor allem muß betont werden, welche Bedeutung die Milchzucht für die Landwirtschaft und damit für die gesamte Wirtschaft besitzt. Der Milchzucht bildet bekanntlich die Haupterzeugungsquelle des bäuerlichen Mittelstandes. Der mögliche durchschnittliche Milchzucht für eine Kuh pro Jahr wird mit 2000 bis 2200 Liter geschätzt. (5½ bis 6 Liter pro Tag.) Der Stand der Milchzucht wird in Deutschland auf 10 Millionen berechnet (auf Grund einer Zählung von 1913 vermindert auf das neue Reichsgebiet), so daß der Gesamt-höchstleistung Deutschlands pro Jahr mit 20 bis 22 Milliarden Litern einzuschätzen ist. Dermalen ist der Durchschnittsertrag jedoch nur mit 1800 Litern pro Jahr zu bemessen (was rund 5 Litern Tagesdurchschnittsleistung entspricht). Dies ergibt eine Gesamtmenge von 18 Milliarden Litern im Jahr.

Es ist daher zunächst die Frage aufzuwerfen, wie die Produktion auf den möglichen Höchstwert zu steigern ist, wodurch eine Mehrleistung bis zu vier Milliarden Litern pro Jahr erzielt werden könnte. Durch diese geplante Steigerung würde nicht allein die Einfuhr von Milch und Milchprodukten vermieden werden können, sondern Deutschland auch in ein milchführendes Land verwandelt werden, was der allgemeinen Handelsbilanz in erheblichem Maße zugute käme. Das Augenmerk darf aber nicht allein darauf gerichtet werden, die Quantität der Milchzucht zu heben, sondern auch die Qualität der auf den Markt gebrachten Milch und Milchprodukte muß so weit gesteigert werden, daß jede ausländische Konkurrenz durch die Qualitätsware ausgeschlossen werden kann. Hierzu müssen geeignete gesetzliche Bestimmungen getroffen werden: vor allem wird die Verwendung von gehaltvollem Futter für Milchzucht diesen Ziele dienen.

Gleichzeitig muß aber auch der Milchverbrauch in Deutschland noch gesteigert werden, damit das Kontingent der Vorkriegszeit wieder erreicht wird. In den Vorkriegsjahren 1911 bis 1913 betrug der Einfuhrüberschuh gegenüber der Ausfuhr an Butter (im Jahresdurchschnitt) 157 Millionen Mark, hingegen 1925 mit 511 Millionen. Nicht allein in Anbetracht der Passivität dieser Post der Handelsbilanz, sondern vom volksernährenden Standpunkt aus muß der Verbrauch inländischer Erzeugnisse gehoben werden. Die Hebung des Verbrauches von Milch und Milchprodukten hat jedoch zur Voraussetzung, daß der Preis der Milch und der Produkte mit der Kaufkraft der Bevölkerung in Einklang steht. Daher muß Hand in Hand mit den Bemühungen um Qualitätsverbesserung und Quantitätsvermehrung auch das Bestreben gehen, die Produktion so zu stellen, daß der Milchpreis eine den wirtschaftlichen Verhältnissen angepasste Höhe einhält. Hier ist überaus wertvoll, daß von der neuen Reichsstelle des Deutschen Reiches darauf verwiesen wird, daß einen Großteil des Kleinkaufspreises die Spannung zum Erzeugerpreis ausmacht. Diese Spannung ist verschieden, beträgt aber in den einzelnen Gegenden des Reiches bis zu 60 Prozent des Gesamtpreises! Es wäre also durch Ausschaltung unnötigen Zwischenhandels und durch Verbilligung der Milchproduktion zu erzielen. Zentralisation der Milchwirtschaft, geeignete organisatorische und betriebstechnische Maßnahmen erscheinen, eine Preisermäßigung zu erwarten. Eine Preisermäßigung wird bereits eintreten, sobald die Milchzucht von gegenwärtig 1800 Durchschnittslitern pro Kuh auf 2200 Liter gesteigert wird, die in den letzten Vorkriegsjahren produziert werden konnten. Besonders mühe die Erzeugung von Milchprodukten in ein bestimmtes preisregulierendes Verhältnis zum Milchpreis gedrückt werden.

Diese Bestrebungen im Reich, die auf eine durch gesetzliche Grundlagen und zentrale Organisation bestimmte Regelung ausgeht, bilden ein wichtiges Kapitel im Wiederaufbau der deutschen Wirtschaft. Für uns in Oesterreich können sie nur als willkommene Vorbild gewertet werden, das volle Beachtung verdient. Bekanntlich haben in Oesterreich die meisten größeren Städte — darunter besonders auch Innsbruck — schon vor dem Kriege, viele erst während des Krieges, die Wichtigkeit der städtischen Milcheinkaufsstellen erkannt, die für die Erhaltung einer Qualitätsware und

**Verlangen Sie bitte,**  
beim Einkauf stets ausdrücklich  
**MAGGI Rindsuppe-Würfel**  
und achten Sie auf den Namen  
„MAGGI“ auf „gelb-roter“  
Schleife.

für die Bestimmung des Preises von größter Bedeutung sind. Die neuerlichen Maßnahmen im Reich bieten daher für die bereits bestehenden Institute wertvollste Hinweise für die Ausgestaltung der Milchwirtschaft im allgemeinen Interesse unserer Bevölkerung.

### Volkswirtschaft Innsbrucker Holz Börse.

Die Ereignisse am italienischen Geldmarkt und vor allem die italienische Devisenordnung hatten in den letzten drei Wochen unser Holzgeschäft nahezu unterbunden, was sich an der Börse in vollständigem Stillstand auswirkte. Unsere Produzenten, durch diese katastrophale Krise begreiflicherweise beunruhigt, sind vielfach, soweit sie Außenländer einzuführen hatten, zum Anlasse selbst nach Italien gereist und lehrten zum Großteil mit befriedigendem Ergebnis zurück, umso mehr als es nun seit längerer Zeit gelungen war und vor allem Dank der Einwirkung der Börse die italienischen Käufer von ihrem hartnäckig verteidigten Standpunkt nur in Öre zu kaufen, abzurufen und zu Schillingabschlüssen zu bewegen. Es wäre im Interesse unserer Währung zu begrüßen, wenn unsere heimischen Produzenten und Händler an diesem nun erlangten Erfolg auch dann hätte teilhaben, wenn es Italien gelungen sein wird, auch seine Währung zu stabilisieren.

Die Börse am 2. Juli zeigte eine merkwürdige Belebung so daß die Vermutung berechtigt erscheint, daß der Tiefpunkt der Krise überwunden ist, wenigstens so weit es den italienischen Markt betrifft, während nach Deutschland nach wie vor keine Nachfragen vorliegen. Die schwierige Lage in Italien hat allerdings eine bisher noch nie erreichte Preisentwertung zur Folge, so daß derzeit nur mit Verlustkäufen gerechnet werden kann, wenn sich unsere Sägewerkindustrie nicht auf Erzeugung von Spezialdimensionen einstellt, wofür auch heute annehmbare Preise erzielt werden. Es ist daher mehr denn je unumgänglich notwendig, daß unsere Industrie ihr besonderes Augenmerk auf die technische Vervollkommenheit ihrer Werte richtet, da unsere Erzeugnisse sonst im Konkurrenzkampf gegen die übrigen holzproduzierenden Länder unterliegen müssen. Unsere Händler sind bemüht, neue Absatzgebiete zu finden, es liegen auch tatsächlich Nachfragen nach englischen Dimensionen vor, während französische und Schweizer Firmen sich direkt an die Börse wenden.

Gefragt wurden: Fichtenstammmaterial: madries, Staffel, 5/7, 7/7, 8/8, 8/10 und 8/16 Ztm.; Robber in den Stärken 13, 18 und 24 Ztm. und den Breiten 17, 19, 21½, 23½ und 28½ Ztm.; Latten 5/35, 12/24 und 24/48 Ztm.; Ristenbreiter 10 Ztm. in den Stärken 17 und 21 Ztm.; fällende Ware 15, 18, 24, 27, 30 und 36 Ztm. von 18 Ztm. aufwärts; englische Dimensionen 1 mal 2, 1 mal 3, 1 mal 4, 1½ mal 2 und 2 mal 2 in den Stärken 12 bis 16 Fuß und 1 Ztm. starke englische Bretter in den Breiten 6 und 12 und den Stärken 13 bis 16 Fuß; ferner 1 kombierter Wagon enthaltend 3 Kubikmeter Rahmen 7/7 Ztm., 3,5 Kubikmeter 5/7 Ztm., 11,5 Kubikmeter 24/48 Ztm. und 12 Kubikmeter 24 Ztm. Bretter 10 bis 30 Ztm., fällende und 1 kombierter Wagon enthaltend 3 Kubikmeter 14 Ztm. und 3,5 Kubikmeter 17 Ztm., 18 bis 30 Ztm. I. II. 100 Stück 35 Ztm., 20 bis 30 Ztm., III. mit Ausladung 24 Ztm. Breitmater. Aus Italien liegt eine Anfrage auf eine große Lieferung in Rärchenpezidimensionen vor. In anderen Sorten ist zu bemerken: Telegraphenstangen in Fichten, Lärchen, Tannen und Föhren. Buchenscheiter Schlägerung 1925/26, Schieß-, Säge- und Langholz.

Angeboten wurden: Fichtenstammmaterial außer allen handelsüblichen Dimensionen 1 Wagon 18,25 und 40 Ztm. fällend, ein Wagon Dachbretter IV, 2 Wagon Latten gebündelt nach südwestdeutschen Maßen, Rärchenware, 2 Wagon Staffeln 65/180; ein Wagon 25 Ztm., 18 und 30 Ztm.; sowie Spreiße und 150 Festmeter Fichtenrundholz zum Einschneit. An sonstigen Sorten: 800 Festmeter Fichten und 50 Festmeter Lärchenrundholz; 30 Wagon Buchenbohlen, 60 Ztm., tafellos trocken; 4 Wagon Lärchen- und zwei Wagon Föhrenbohlen.

An der Börse am 20. Juli i. A. gelangen zur erektionen Versteigerung 1 Wagon Dachbretter 4. Klasse und 2 Wagon gebündelte Latten nach den südwestdeutschen Maßen. Beide Sorten werden zum Auktionspreis ausbezogen; die Ware kann am Lagerplatz in Zell bei

Bei Verdauungschwäche, Blutarml, Bleichsucht, Drüsenkrankungen, Hautausschlägen, Furunkeln regelt das natürliche „Franz-Josef“-Wasser die so wichtige Darmtätigkeit. Hervorragende Männer der Heilkunde haben sich überzeugt, daß selbst die zartesten Kinder das Franz-Josef-Wasser gut vertragen. + R 106

**COSULICH**  
LINE TRIEST

Herrliche Erholungsreisen zur See  
mit dem Doppelschrauben-Salondampfer  
**STELLA D'ITALIA**  
abwechselnd nach Italien, Dalmatien, Griechenland, Türkei, Afrika, Riviera, Spanien.  
Nächste Reise:  
Nach Italien und die Riviera vom 11. bis 23. August  
Triest—Korfu—Capri—Neapel—Civitavecchia—(1¼ Stunden Bahnfahrt nach Rom)—Ajaccio—Hyères—Cannes—Nizza—Monaco—Genua.  
Kostenlos Auskünfte, Prospekte und Platzbestellungen  
**COSULICH LINE**  
Wien, I., Parkring 20 u. Innsbrucker Reiselöhros

Rufflein beschäftigt werden. Dem vielfach geäußerten Wunsch der Börsebesucher entgegenkommend, hat der Senf eine eigene Abteilung für Holzübernahme geschaffen. Es werden gegen mäßige Tarife über Auftrag Holzübernahmen und Versand von Fachleuten durchgeführt. Die Tarife sind an der Börse erhältlich.

### Stabilisierung der Lira?

Rom, 22. Juli. Allmählich ist auch in der italienischen Tagespresse von den Kurschwankungen der Lira und dem dauernden Fallen nicht nur im Handels- teil die Rede. Auch in Italien ist die Valutafage jetzt zum Tagesgespräch geworden. Der „Messaggero“ ist der Ansicht, daß nunmehr die Zeit gekommen sei, wo die Regierung eingreifen müsse, um einem weiteren Fallen des italienischen Geldes durch eine Zwangsstabilisierung Halt zu gebieten, weil sonst die Wirtschaft in Gefahr geraten würde. Der Artikel hat aber noch den Endzweck, gegen die von manchen Seiten geplante Schaffung einer Goldlira Propaganda zu machen, da eine solche nicht ohne schwere wirtschaftliche Erschütterungen eingeführt werden könne und beim heutigen Stande der Dinge geradezu absurd wäre. Man sieht in diesen Äußerungen eine symptomatische Rundgebung der der Regierung nahestehenden Kreise und schließt daraus, daß eine Zwangsstabilisierung in Bälde erfolgen kann.

Einen überaus heftigen, gegen Frankreich ausbrechenden Artikel in der Valutafage veröffentlicht der „Impero“, der es als notorisch bezeichnet, daß auch zur Verbesserung des Franken hauptsächlich Frankreich italienische Lire auf den Markt werfe. Man müsse daher die Lire endgültig vom Schicksal des französischen Franken unabhängig machen. Der Artikel enthält auch die Aufforderung an das Publikum, sich nicht zu beunruhigen, da die faschistische Regierung auf der Hut sei und helfen werde.

### Ein englisches Urteil über die italienische Währungskrise.

London, 22. Juli. In Citykreisen findet ein in der letzten Mitteilung der Anglo-Oesterreichischen Bank veröffentlichter Artikel über die italienischen Finanzen große Beachtung. Der Artikel zeigt, daß die Behauptung Italiens, sein Budgetgleichgewicht hergestellt zu haben, unbestreitbar ist, und die Blätter fragen deshalb, aus welchem Grunde die Lire weiter falle. Gewöhnlich werde die Passivität der Handelsbilanz als Erklärung hierfür angeführt. Demgegenüber jedoch sei man in London überzeugt, der eigentliche Grund sei darin zu suchen, daß eine „Luftstabilisierung“ unzureichend ist und daß die wirkliche Stabilisierung nur durch die Rückkehr zum Goldstandard gesichert werden kann.

### Maßnahmen zur Verminderung der Abfahrtsrie.

AB. Rom, 23. Juli. Um die allgemeinen Spejen der Auslandspropaganda möglichst zu verringern und gemeinsam der Abfahrtsrie entgegenzuwirken, ist unter Führung der Enia viscosa ein Syndikat der Kunstseidefabriken in Bildung. Außerdem soll in der für 17. August einberufenen Versammlung der Edisongesellschaft in Mailand eine Fusion derselben mit der Elektrizitäts-A.G. Conti beschlossen werden mit einer Erhöhung des Aktienkapitals der Edisongesellschaft auf 712 Millionen Lire. — Das „Giornale d'Italia“ nimmt des zum Anlaß, um den italienischen Exportoren im allgemeinen die Bildung einer Einheitsfront für die Organisation der Ausfuhr zu empfehlen.

(Insolvenzen in Tirol.) Das Ausgleichsverfahren wurde eröffnet über das Vermögen des Peter Grolin, Bäcker der Gastwirtschaft zum „Goldenen Dach“, Pfarrgasse 2. Ausgleichsverwalter Bankdirektor i. R. Julius Wiesner, Tagelohnung am 19. August beim Landesgericht in Innsbruck, Forderungen anzumelden bis 14. August. — Eingestellt wurde das Ausgleichsverfahren des Kaufmannes Ernst Pfisterer und des Hausbesizers und Kaufmannes Christian Pfisterer, beide Dreihellengasse 11, weil die gestellten Ausgleichsanbote von den Gläubigern abgelehnt worden sind. — Das Ausgleichsverfahren der Gemischtwarenhandlerin Anna Schmeid in Wattens wurde ebenfalls eingestellt. — Im Konkurs des Hans Blaas, Börsenspekulant in Innsbruck, wurde zur Überprüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen und zur Beschlußfassung über den vom Gemeinshandner beantragten Zwangsausgleich eine Tagelohnung auf 31. Juli anberaumt. Für den Fall der Nichtannahme des Zwangsausgleichsantrages wird im Anbetracht an die Tagelohnung eine Gläubigerversammlung abgehalten zur Beschlußfassung über den freihändigen Verkauf des dem Gemeinshandner gehörigen Hauses Reichenaufstraße 33 an den Rechtsanwalt Dr. Debern um 85.000 Schilling.

(Ausgleich in Südtirol.) Das Tribunal in Bozen hat über das Vermögen des Barons Sergius Dmpteda in Meran das Ausgleichsverfahren eröffnet. Ausgleichsverwalter Rechtsanwalt Doktor Honig.

(Die Generalversammlung der Majolika-Fabrik Schway), die am Donnerstag abgehalten wurde und in der beschlossen hätte werden sollen, ob die Fabrik weiter zu führen sei, kam wegen mangelnder Beschlussfähigkeit in dieser Hinsicht zu keinem positiven Beschlusse. Es wird versucht werden, das einst so leistungsfähige und bestbekannte Unternehmen mit aufgenommenen Geldern weiter zu führen und man hofft, die Krise, die hauptsächlich in dem Mangel an Betriebsmitteln begründet ist, zu überwinden. Es wäre zu wünschen, daß es gelänge, dieses altrenommierte Tiroler Unternehmen zu erhalten.

(Die Lage des österreichischen Realitätenmarktes.) Wien, 23. Juli. Das österreichische Realitätengeschäft befindet sich nach wie vor im Zeichen der Stagnation. Die Lage wird am besten durch die Tatsache gekennzeichnet, daß vom 1. Juni 1926 bis heute, also in einem Zeitraum von fast zwei Monaten, in allen Bezirken Wiens nur elf Häuser in der Preislage von mehr als 100.000 S zur Veräußerung gelangten. Alle übrigen Eigentumsübertragungen sind entweder im Erbwege erfolgt oder sie betreffen so kleine Objekte, daß sie hier nicht weiter in Betracht kommen. Die Ursache der Stagnation ist in erster Reihe darin zu suchen, daß die derzeit herrschenden politischen Verhältnisse eine Lockerung des Wiener Marktes in absehbarer Zeit nicht voraussehen lassen. Der Erwerb eines Hauses ist darum nicht eine Realitätenpekulation, sondern stellt sich als eine Spekulation auf Lockerung der politischen Verhältnisse dar. Ein weiteres Hindernis für das Wiederaufleben des Realitätengeschäftes bildet die unglückselige Wertzuwachsabgabe. Es liegen eine Reihe großer Objekte auf dem Markte, die mieterschwer sind, weil sie am 31. Juli 1925 nicht vermietet waren, sondern in Eigenbesitz blieben. Zu diesen Gebäuden gehören u. a. in Wien die Bankpalais der Lombardbank auf dem Schottenring, der Zentralbodenbank auf dem Rohmarkt, der Depositenbank in der Schottengasse und Teinfallstraße, der Brühl-Oesterreichischen Bank in der Wallnerstraße, der Neuen Wiener Bankgesellschaft in der Maria-Theresien-Straße und der Häuserkomplex der Anglobank. All diese Objekte sind fast unverkäuflich, weil eine 4- bis 6prozentige Wertzuwachsabgabe

das Gesicht hart gerötet. In diesen Tagen rühr man den Kranken kaum an, legt einen Kopf hoch und wendet alle Umsichten über eine Heilung an.

Ein Denkmal für den Erfinder der Kunststoffe. Die Akademie der Wissenschaften von Bologna will einem berühmten Bürger dieser Stadt, dem weltberühmten Erfindere des Porzellan erfinden. Erbauten, ein bedeutender Chemiker und Physiker, ist besonders berühmt geworden durch die Erfindung der Kunststoffe. Er hat damit eine Industrie geschaffen, die einen außerordentlichen Reichtum gewonnen hat. 1760 gründete er in Bologna die erste Fabrik zur Herstellung der Kunststoffe; heute fast in der ganzen Welt viele Hunderttausende von Arbeitern mit der Herstellung dieses Produktes beschäftigt.

Wälfische Bligableiter. Die Wälfische scheitern nichts von Hühnerstern. Allen metallbeschlagenen Rollen jener Zeit steht die Überzeugung, die das wesentliche aus Bligableiter ist. Wir wissen von Wälfen, die gegen den Himmel aufsteigen, fast bei dem Tempelbau zu Heliopolis um 1170 vor Christi, beim Tempel zu Sakkara um 150 vor Christi, beim Tempel zu Dendera um 100 vor Christi, alles in Ägypten. Dann wird die Bligableiteranlage des koptischen Tempels zu Dendera genannt. Auch das ist unrichtig, denn nur der dritte Tempel hatte um Jahr 21 vor Christi auf dem höchsten Gipfel, die welche freudig sollten, Schatzkammern gegen Wälfen erbaute, die die Rollen vorzurücken sollten. Nach Schrifthalter der Wälfen kamen dem Bligableiter nicht, zum Beispiel Heliopolis, die Tempelstädte von. Richard Henning hat alle diese Quellen untersucht und gefunden, daß nirgendwo vom Bligableiter die Rede ist. Lediglich Spuren der Geschichte müssen mit solcher Sorgfalt angefaßt werden. Sicherlich beobachtet man, daß der Berg dem Welt erobert führt, aber das reicht nicht aus, um Wälfen zu bauen. Dazu sollte die Aufmerksamkeit des Lesers der Welt, das uns erst im 1900 erreicht wurde. Einer der besten Elektrophysiker, Franzin, erlangte die Spinnenart und schuf 1700 den Wälfen „zum Bauern der Wälfen, Kirchen und Schiffe“.

Signalerfänge in Amerika. Zwei Signalerfänge, die denselben Namen führten, aber Taktzeichen waren, fanden in Chicago ihre letzte Ruhestätte. Eine Frau, eine Waise ungeliebter Herkunft, der im Lager seines Vaters in Springfield im Alter von 25 Jahren einem Hergelegen erlag, wurde nach einer Trauerfeier von „Istam getrieben Amerikas“ nach dem Friedhof North Park geführt und dort zur letzten Ruhe gebracht. Bald darauf fand sein Nannensohn, der ebenfalls eines anderen Vaters, in Detroit. Die Waise wurde ebenfalls nach Chicago geführt und dort begraben. Sie hat das Vermögen, das mit einem Kollaps von 2000 Dollar (10 Millionen Franken) für ihn auf dem Friedhof Waldheim gesamt wird, fertig ist und seiner Bestimmung übergeben werden kann.

Ein Frauenkreisel. Der holländische Maler J. M. W. T. erwarb in der „Gallerie des Vopos“ an die wenig bekannte Tochter eines Dichters jenseits zwei Dornen um der schönen Augen eines Nationalen willen, der ihm geringere als der „zwei Herzen“ aus dem „Der Wälfen“, Richard Wilhelm war. Wenn sein Blick auf Wälfen ein widerwärtiger war, so war er für Frauen von unvorstellbarem Reiz. Zwei Frauen besonders hatten vollständig den Kopf und Wälfenland verloren: die Marquise de Rade und die Gräfin Polignac. Durch ein Versehen der Gräfin Richard, die, jenseits der beiden Dornen an denselben Tag und zur selben Stunde zur gleichen Zeit gekommen ein. Ein bitterer Jammerschrei war die Folge, die schließlich gegenläufige Richtungen! Der Richard, der sich jetzt durchaus nicht bewegen sollte, mochte natürlich der Sonne bei und ließ dann jede der beiden Frauen allein nach Hause begleiten. Die Gräfin Polignac schickte der Marquise eine hübsche Herausforderung: Wälfenland im Boot der Gräfin, am Abend des Tages. An dem besprochenen Orte des Wälfenlandes besuchten die beiden Damen, angeführt einer weniger tüchtigen Marquise und Dornen, die sich an dem schönen Scheitern ergriffen, ihre gemeinsame Wohnung. „Nun, Marquise, geben Sie mir die Wälfen, nicht zu scheuen und nicht die Zeit, wenn Sie mit Wälfen kommen wollen!“ sagte die Gräfin. Die Marquise schickte die Gräfin nicht; denn die Wälfen hat schließlich wieder, an der Scheiter getroffen. Hier die Verlobung war nicht. Dieses Datum sollte ihnen späterhin immerhin erzählt mit einem Zusammen, der nicht verlegt, in seinem „Memento des Herzog und Herzogin von Frankreich, Richard de Richard“.

Chafepere und der Hühner. Bei der holländischen Chafepere-Tier der holländischen Wälfen, die nur einige Tage hielten, übernahm Pauline Vergout von der Pariser Couronne eine Fehler mit einem Vortrag über den Hühner der Hühner auf Chafepere Dichtung. Der Vortragende versuchte, aus dem nachfolgenden Verhältnis des Dichters zum Hühner die holländische Wälfen zu erklären, die jenseits des Meeres und des Meeres Dornen des Dichters erlösten. In seiner ersten Zeit ist Chafepere der Hühner gewohnt, daß der Wein zu Freude, Kraft und geistiger Gesundheit verhelfe, und aus dieser Zeit kennen die Hühner der Hühner. In späterer Zeit ist dann ein

gewisser Hebertrieb und eine Art Gemütsveränderung zu bemerken, die Chafepere schließlich nach der Rückkehr aus Dornen nach Chafepere in den letzten Lebensjahren einen gewissen Nachdruck im Leben und dann auch in seiner Gemütsveränderung gefunden hat.

Wie der Ruge ins Grab. Eine sehr wichtige Wälfen Maria Geymer, die Hühner hat, hat in ihrem letzten Willen bestimmt, daß ihre Leichnam nach einem Tode begraben und mit ihr in ihrem Grab begraben werden soll. Der letzte Wunsch wurde getreu ausgeführt und die Ruge mit der hochwürdigsten Maria im selben Grab zur letzten Ruhe gebracht. Hühner Wälfen Wälfen sind ihren Wälfen in Testamenten ausgesprochen worden. Ein Mann, der vor zwei Jahren in Paris starb, verlangte, daß ein Toten mit Latex, eine Wälfen und eine Schachtel Streichhölzer neben seine Leiche in den Grab gelegt werden. Eine Reporterin, die eroberte, daß ihre vier Augen nach ihrem Tode getötet und mit ihr begraben werden, damit sie mit mir zusammen in den Himmel kommen. Ein reicher Ungläubiger ererbte Hühner in seinem Testament, daß er in Hühner und Schiffe verpackt werden sollte.

### Samenrisse.

Salzgerben. Richard Dumas der Kaiser war bekanntlich der Sohn eines Wälfen, der es unter Napoleon zum General gebracht hatte, und er war auf seine Wälfen, die in seiner höchsten Verfassung deutlich zum Ausdruck kam, stolz. Als er einmal ein Opfer in einer heiligen Zusammenkunft mit dem Schöpfer „Die Wälfen“ beabsichtigte, eroberte er voller Stärke: „Jenseits, die haben nicht! Mein Vater war ein Wälfen, mein Großvater ein Wälfen und mein Großvater ein Wälfen. Mein Wälfen beginnt eben dort, wo das Ihre aufhört!“

Kaffini konnte Richard Wagner nicht leiden. Einmal fragte ich er am Theater vor einer Wagnerischen Partie und bemerkte die holländischen Wälfen. „Richard Wagner“, rief einer seiner Schüler, „die Wagner steht ja auf dem Kopf!“ Kaffini ließ sich nicht täuschen. „Ich habe es andersherum versucht. Es klingt genau so schön.“

Die Kunst des Ersten. Ein Boy hatte eine hübsche Dame zur Kat, die sehr ungeliebt war. Da verlor der Boy selbst die Geduld und rief ihr zu: „Mein Gott, ich kann Sie doch nicht wieder jung machen!“ — „Das verlange ich auch nicht, Herr Doktor, aber ich, ich will Sie nicht machen.“

Die Wälfen. Die Wälfen konnte während zum Wälfen: „Das Wälfen, das Sie mir gestern gegeben haben, war wirklich für einen Wälfen nicht zu gebrauchen. Wenn es nicht für meinen Namen zum Wälfen gewesen wäre, dann hätte ich es Ihnen zurückgebracht und Sie hätten mir's zurückgeben müssen!“

Reine Zeit zu verlieren! Die berühmten platonischen Gemütsuntergang. Es war ihre Nachfolgerin, und sie küßte: „Nicht, ich das nicht bin!“ „Ja, küßte er. „Sie sind ja glücklich, aber ich muß traurig werden, wenn ich denke, daß dieses Wälfen nicht länger als höchstens 30 Jahre dauern soll!“ „Nicht länger?“ fragte sie und lächelte artig dazu: „Dann küß mich noch einmal; mir dürfen keine Zeit verlieren.“

Guter Grand. „Du bist nicht der alte Junge, der vor 14 Tagen noch der Wälfen fragte.“ „Ja, Herr.“ „Ich habe dir doch schon gesagt, daß ich einen älteren Jungen brauche.“ „Aber ja, Herr, deswegen komme ich ja wieder.“

### Räffel-Ecke.

#### Der Dichtling.

„Der Dichtling bereit die Wälfen“ zur Nacht zum Wälfen nach dem Dornen die Straße angepaßt.“ Doch bald wird man das Wälfen, und nach dem Dornen Wälfen er: „gehörtst Wälfen“ ist mein Begleiter.

#### Wälfen gelübt.

Ein „Wälfen“, der sich bei einem Hergelegen hat, nach sich zu seinen „Wälfen (verliebt)“ ist ungeliebt.

#### Räffel-Wälfen.

Ein Wälfen (verliebt) wälfen, Wälfen, Wälfen, Wälfen.

# Wochen-Beilage der Innsbrucker Nachrichten

Kunst und Natur und Wissenschaft Geistesleben

Erscheint wöchentlich als Beilage der „Innsbrucker Nachrichten“ und kann nur mit diesem Blatt bezogen werden. Redaktionsstelle und administrative Geschäfte stellen die Redaktionen und Verwaltungen Innsbruck, Reichstraße 1 und 7.

(Nachdruck verboten.)

## Julia Jobst / Am den Erben

(I. Fortsetzung)

Überflüssig beobachtete Julia, wie groß der Eindruck von Annas Schönheit auf ihren Verlobten war. Verblüfft hatte er auf das blühende junge Weib.

„Ich freue mich, Deine Braut kennen zu lernen, Ulrich, und beglückwünsche Dich zu Deiner Wahl.“

„Und ich Dich zu der Deinen, Otto.“

Einen Augenblick sahen die Männer einander ernst an. Die familiendankhafte war auffassend. Beide hatten sie weiches, braunes Haar, unter der hohen Stirn lagen die dunklen Augen tief unter dunklen Augenbrauen. Aber während sich bei Otto die Lippen zu einem schmalen Streif schlossen, wälfen sich die bei ihm geformten Mundes bei Ulrich zur reißenden Rundung.

„Gut bist Du auch, Ulrich“, rief Otto. „Ich erwartete nach Junos Worten einen Strahlen zu finden.“

„Wenn man sich solche Wälfen erort“, scherzte Ulrich, „wer soll denn nicht gelanden. Und bei mich erst Ägyptens Sonne wieder beschienen, die ich wieder der alle.“

„Das will ich meinen“, rief er von dem Eingang der Halle her, wo der alte Herr stand, seine Mutter sorglich am Arm führend.

„Sie drückte den auf sie zueilenden Paaren und schalt: „Kommen die Kinder nicht zu mir, auch ich mich selber besuchen.“

„Indem gleich Offensicht ist“, fiel Vater Steinbach ein. „Doch vorher, Hebe Mama, ich mich Dir schon jetzt das hübsche Brautpaar vorstellen. Morgen an der Hochzeit soll die neueste Verlobung in der Familie verkündet werden.“

Julia warf sich in die Arme der gütigen Tante; die Frauen, die sie jetzt umgibt, waren echt. Und nie war sie schöner gewesen, als mit diesem freundlichen, weichen Schimmer in den großen, dunklen Augen.

„Liebe Julia“, fragte die alte Tante leise, „bist Du jetzt glücklich?“

„Das verbanke ich Dir, Tante, ich weiß es“, gab sie leise antwort und zog den Verlobten an ihre Seite. „Dah' ihn doch fern bleiben.“

„Nun Geschick!“ wehrte Frau Steinbach ab. „Das begraben ist, wollen wir nicht wieder aufdecken.“

„Hier meine Hand, Otto“, rief der Hausherr, schlag ein. Steinbach wird immer für Euch offen stehen.“

Kräftig schlug er dem Neffen auf die Schulter und zog ihn mit sich in sein Zimmer, um ihm seine Jagdtrophäen zu zeigen. Dröhnend folgend folgten die anderen. Als die dunklen Wälfen früheren schweren familiengewöhnten Schwestern verließen zu sein vor den hübschen Strahlen der Oktobersonne, die durch die weit geöffneten Türen des Herrenzimmers fielen. Und während Otto dem alten Jäger von Wälfen zu Wälfen folgte und Julia es sich neben der Tante in einem tiefen Sessel bequem machte, schickte Ulrich seine Braut hinauf in den lebenden Tag.

Schweigend standen sie auf der zweiten Terrasse, von der breite Treppen zur Wälfen und Stufen in den Park hinabführten, vor dessen düstern Waldesbüschen sich der Blumenarten breite, aus der Ferne blühte ein See zu ihnen auf, als wolle er von dem dunklen verhörmigen Wälfen erzählen, daß seine Wälfen schon so oft gelanden hatten. Der Wärmer ließ die Wasser im Wälfen des Springbrunnens zu den Füßen des jungen Paares aufspringen,

und ihr rauhen miltete sich in die leiten, glückseligen Worte des holländischen Mannes.

„Stich mich an, daß ich aus Deinen Augen lese, wie lieb Du mich hast. Nicht noch einen Auf, damit ich die Stunden errange, die Du mir eigen bist. Selbst meinem Vater werde ich Dich. Und wenn ich erst an all die Wälfen denke und an die Wälfen und Hühnerfleisch! Können wir doch, wie ich wollte, ich würde jetzt mit Dir hinaus in die schöne Welt ziehen.“

„Das Glück läuft uns nicht fort, in Ägypten haben wir Zeit genug für uns.“

„Und Du läßt mich leben vom Geld, wenn ich in der Sonne liegen muß; in ein Sanatorium bekomme ich keine Nacht der Welt.“

„Dann ist auch keine Rede, und ich erlaube Dir dann die schönsten Wälfen, die Dir die Augen gefallen.“

„Wären wir nur schon dort. Doch jetzt kommt hinein, Vater könnte und vermissen. Auch die langen Stunden werden ja verkürzen.“

„Vorher sah Anna ihn an. „Du wirst so blaß, ist Dir nicht gut? Du hast Dir viel zu viel vorgenommen.“

Er wehrte voller Ungeduld ihrer Sorge. „Kleinliche Dinge nicht, ich werde mich schon aufrecht halten, habe keine Sorge, Kind.“

Er riefte sich auf und ging an Annas Seite wieder zu den Wälfen.

Da sich aber nach Tisch der Schwächeanfall, der nur von Anna bemerkt wurde, wiederholte, zog sich Ulrich in sein Zimmer zurück. Erst am anderen Tage erschien er wieder, als die Stunde der handgemachten Trauung gekommen war. Ihr sollte sofort die höchste Feier in der Schlosskapelle folgen.

Anna stand schon im herrlichen Schwanf bereit, und als Ulrich ihr im Zimmer seines Vaters, wo der geliebte Wälfen stand, entgegentrat, lächelte er einen Augenblick die Augen vor dem Anblick der goldfarbenen Wälfen, die nun für immer sein eigen wurde.

Die Hühnerfleisch waren bald erledigt, und das junge Paar trat auf die Schwelle der weit geöffneten Tür, von der ein paar Stufen zur Halle hinabführten, wo die Gesellschaft versammelt war, bereit, sich zum Hochzeitsgange zu ordnen. Aller Augen ruhten auf der schönen Braut, die an ihrem Dreizehnten den alten Schwand des Hauses trug.

Zu der Halle schritt man hinauf, die Wälfen hochtragender Wälfen entlang, deren gelbes Haar sich schon fast gelichtet hatte. So konnten die Sonnenstrahlen dem Hochzeitsgange um so leuchtender das Gesicht geben in das alte, kleine Gotteshaus, in dessen Kraps die Toten im Waldfrieden ruhen.

Ohne dem jungen Paar schickte Julia mit Otto von Steinbach, und daß man ihm im ersten Familienkreise begegnete. Weil den weißen der völlig unvorhergesehenen Wälfen auf. Ein Klammern war von Mund zu Mund gegangen, und man hatte sich die Gründe der Wälfenklärung zu erklären versucht.

Am Altar erwartete das Paar der junge Wälfen. Ein Jugendfreund und Wälfen war er dem holländischen Wälfen gewesen, der nun vor ihm stand, bereit, sich mit der Geliebten für ewig zu verbinden.

So lag ein besonderer Jauder in den Worten des Wälfen, die allen zu Herzen gingen. Da traf seine ge-



entrichtet werden müßte. In diesem Zusammenhang muß nachdrücklich die Forderung vertreten werden, daß das Wertzuwachsgesetz...

(Das Einlagenversicherungsgesetz und das Hypothekengesetz.) Von unterrichteter Seite wird uns geschrieben: Verschiedene Schlussfolgerungen, die bei Besprechung der Zusammenhänge zwischen dem Einlagenversicherungsgesetz und dem Hypothekengesetz gezogen werden...

(Die Liquidation der Zentralbank der Deutschen Sparkassen.) Wien, 23. Juli. Die Arbeiten an der Fertigstellung des Status der Zentralbank der Deutschen Sparkassen dürften in etwa 14 Tagen vollendet sein.

(Detailpreise am Wiener Lebensmittelmarkt.) Im Kleinhandel notierten per Kilogramm Rindfleisch, vorderes 2.40 bis 2.80 S, hinteres 2.80 bis 3.20, Kofstraten und Beiried 3.40 bis 4.00...

(Engros-Preise in Bozen.) Weizenmehl 305 Lire, Weizenbrotmehl q. 295, Weizenbrotmehl 2. q. 290, Roggenbrotmehl q. 220, Weizenmehl q. 155, Weizenmehl q. 180, Teigwaren q. 360 bis 390, Reis glacc q. 290 bis 265, Reis Camolino 255 bis 260, Bohnen, getrocknete, q. 180 bis 220, Kartoffel q. 75, Rindfleisch Kilo 11 bis 12, Gefrierfleisch 6.40, Schweinefleisch 9 bis 10, Salami, ung., 32 bis 33, Salami, Beroneser, 28 bis 29, Salami, Mailänder, 28 bis 29, Stodfleisch q. 780 bis 800, Eier, Stück 0.57, Speck Kilo 14 bis 18, Schweinefleisch (hoch) Kilo 12.20 bis 12.60, Parmesan Kilo 25 bis 26, Raturbutter 16 bis 20, Olivenöl Kilo 12 bis 12.40, Speiseöl Kilo 8.60 bis 8.65, Zucker, kristall, q. 809 bis 819, Zucker, Würfel, q. 759 bis 769, Kaffee, gebrannt, Kilo 32 bis 36, Tschwein, weiß, Hestolier 140 bis 160, Tschwein, rot, Hestolier 140 bis 160, Milch Eier 1.20, Herdfohle, Tonne, 290, Brennholz q. 16.70 bis 18.60 Lire.

(Die Aufwertung von Sparguthaben in Deutschland.) Berlin, 22. Juli. Die Blätter melden: Nachdem die Berliner städtische Sparkasse in den Besitz der letzten Ausführungsbestimmungen zum Aufwertungsgesetz gelangt ist, haben nunmehr die eigentlichen Arbeiten dieser Aufwertung der Sparguthaben begonnen.

(Frankreichs Handel mit seinen Nachbarländern.) In den ersten sechs Monaten des Jahres 1926 belief sich die Einfuhr Frankreichs aus Deutschland auf 2017 Millionen Franken (1925 984 Millionen Franken). Die französische Ausfuhr nach Deutschland für den gleichen Zeitraum betrug 1552 Millionen (1925 1859 Millionen) Franken.

Die Waren- und Lebensmittelmärkte.

Wien, 23. Juli. Die freundliche Stimmung der Wiener Buttermärkte hat auch in der Berichtswache angehalten. Obwohl die Konsumnachfrage sich in normalen Grenzen hielt, sind die Zufuhren infolge des starken Rückganges der inländischen Produktion schwächer gewesen...

Butter, Eier. Die Zufuhren haben wesentlich abgenommen. Wenngleich der Konsum nur geringes Interesse bekundet, sind die Preise doch an...

ziehend. Derzeit werten im Großhandel: Jugoslawische und ungarische Exportware 12.50 bis 13.50 g, Burgenländer 11.50 bis 12.30 g, polnische 11.50 bis 12.30 g per Stück.

Speiseeier. Das Abgleiten der Feitpreise scheint unaufhaltsam zu sein. Die Berichtswache brachte weitere, zuweilen recht namhafte Preisrückbußen. Nordamerikanisches Schweinefleisch war zu 310.— S, Wiener Ware zu 280.— S per 100 Kilogramm ausbezogen.

Kaffee. Die neuen Ernteschätzungen sehen einen geringeren Ertrag voraus. Dieser Umstand, wie auch die Erhöhung des britischen Wechselkurzes föhrt zu geringen Preisaufbesserungen, die sich insbesondere auf dem New Yorker Markt, der zur Zeit gut aufnahmefähig ist, auswirkte.

Zucker. Die gelicheten Vorräte in Raffinadezucker bewickten in New York eine Preissteigerung. Tschechoslowakische Würfel wurden zu 265.— bis 267.50, Kristalle zu 220.— bis 222.50 Tschechencronen per 100 Kilogramm in Ganzwaggons ab Lundenburg, unverzollt und unversteuert gehandelt.

Gewürze. Die Tendenz der Märkte ist fester gestimmt. Im Großhandel erzielen: Cofina siamea, selected 485.— S, edelfischer Paprika 720.— S, Pfeffer, schwarz, 620.— S, weiß 840.— S, Piment 485.— S und Kümmel, holländischer, 142.— S per 100 Kilogramm.

Reis. Im Inland ist das Geschäft völlig belanglos. Man notiert: Burma II engl. H. 16/9, Bruchreis H. 15 und Siam Patna H. 24 ab Hamburg, italienischer Glace 6a 285.— Lire ab Larvis per 100 Kilogramm.

Süßfrüchte. Soweit für Ware Interesse vorhanden ist, mündet es sich vorwiegend der neuen Ernte zu. Die Preise für alte Ware sind daher auch niedriger gestellt, als jene für neue Produktion. Es werten: Haselnußkerne, Kerajander, 400.— S, Barmandeln 650.— S und Sultaninen 360.— S per 100 Kilogramm.

Hälsenfrüchte. Interesse besteht nur für Bohnen, jedoch sind die Ausgebote sehr gering. Die Preise sind daher weiter steigend. Erbsen und Linfen liegen ruhig. Es notieren: Bohnen, weiß, inländische, 30.— bis 38.—, ungarische 27.— bis 28.50, Langbohnen 48.— bis 59.—, Wachtelbohnen 36.— bis 46.—, Futterbohnen 17.— bis 18.—, Erbsen, inländische, 45.— bis 55.—, ungarische 25.— bis 30.—, grüne 50.— bis 60.—, kleine Anbau 43.— bis 48.—, große 46.— bis 50.—, Futtererbsen 23.— bis 26.—, Linfen, inländische Feld, 46.— bis 50.—, „Ratur“ 50.— bis 85.— S per 100 Kilogramm.

Häute und Felle. Rindshäute haben sich weiter befestigt. Deutsche Ochsen und Kühe erzielen am Wiener Schlachthof 1.50 bis 1.55 S für Ware unter 50 Kilogramm und 1.40 bis 1.45 S für solche über 50 Kilogramm. Stiere und ungarische Häute bis 50 Kilogramm notieren 1.10 bis 1.15 S, über 50 Kilogramm 85 bis 90 g per Kilogramm.

Chemikalien. Die Preisveränderungen hielten sich auch in dieser Woche in sehr engen Grenzen. Da die Mäule sich nur auf den dringendsten Bedarf in greifbarer Ware beschränken, ist die Umsatztätigkeit gering. Schmirgel ist gut gefragt. Bleifarben sind fester, der Absatz jedoch schlep-pend. Nur Kupfervitriol hat feste Marktlage. Im übrigen sind Chemikalien zu bisherigen Preisen erhältlich.

Innsbrucker Lebensmittelmarkt.

Innsbruck, 23. Juli. Die überaus reichliche Beschickung des Gemüsemarktes erforderte die Aufstellung zahlreicher Stände, auch in der Innrainallee. Nicht

(Nachdruck verboten.) 22

Die Göttin mit den Fischaugen.

Roman von Konrad Waldhosen.

Ehe der junge Mann antworten konnte, öffnete Luxmi die Lippen und sagte stolz und bescheiden zum Fürsten: „Herr, ich muß Euch, ehe Ihr Eure Unterhaltung forsetzt, darauf aufmerksam machen, daß ich englisch verstehe.“

Ohne Uebergang frag er den Semindar: „Wer bist du?“ „Ich bin ein Groß-Semindar aus Radchputana und Jshar Nam heiße ich. Dieses Mädchen ist eine Verwandte von mir, und ich suche hier in der Fremde einen Gatten für sie, weiß —“

Der Semindar wandte sich an Luxmi. „Mädchen, die Götter scheinen dir verziehen zu haben. Ein großes Glück steht dir bevor. Ich brauche wohl gar nicht zu fragen, ob du einwilligst?“

Salmers Sportstutzen Reine Schafwolle STRÜMPFE Lauben 14 Schilling 2.90

nur die Gärtner, sondern auch die ländlichen Produzenten über- bieten sich, den Markt mit Gemüse, Obst, Beeren und Schwämmen zu versorgen.

In der Berichtsmasse gab es zahlreiche Neuangebote. An ein- heimischer Ware wurden grüne und gelbe Fisiolen, Blauekraut, ja sogar Endivie neu angeboten. An Obst die sogenannten Jakob- birnen und Keffel, allerdings von einer minderen Qualität, Karillen und grüne Rösche.

Stark vertreten waren Pfefferlinge. Bemerkenswert wäre hier auch Boosli, ein guter Speisefisch, auffallend durch seinen Umfang. Spätsich war das Angebot an Beeren. Bei Ware fremder Her- kunft wurden Kirschen, grüner Paprika, Melonen und die ersten weißen Weintrauben neu angeboten. An Nüssen verschiedener Größe und Farbe, Birnen, Keffel, Kirschen usw. herrscht selbstver- ständlich kein Mangel.

Butter sowie Frischkäse haben im Preise angezogen. Brot, Back- und Suppenbrot, Fleisch, und Seefische, sowie Wild- braten wurden bedauernd angekauft; die Nachfrage ließ etwas zu wünschen übrig.

Auf dem Fleischmarkt waren die Zufuhren an Rälbern nicht so stark wie in der Vorwoche, dagegen hat sich die Antilieferung an Schafen bedeutend gehoben.

Infolge der kalten Witterung im heurigen Jahr sind die Schafe im allgemeinen von keiner besonderen Güte im Fleische und vorder- hand ziemlich hoch im Preise.

Schweine- und Rindfleisch war genügend am Markte.

Rindfleisch 2.60 bis 3.00, Kalbfleisch 2.40 bis 3.00, Schweinefleisch 3.20 bis 3.80, Hammelfleisch 2.40 bis 2.60, Geflügelfleisch 1.60 bis 2.50, Butter 5.80 bis 6.—, Eier (4 Stück) 0.80 bis 0.70, hiesige Kartoffeln 0.25 bis 0.28, Rohk (Stück) 0.20 bis 0.60, Karfiol (Stück) 0.30 bis 1.—, Weiskraut 0.40 bis 0.60, Blauekraut 0.60 bis 0.80, Gurken 1.80, Kohlen 0.60, weiße Rüben (Stück) 0.05 bis 0.10, Kohlrüben (Stück) 0.10 bis 0.20, Erbsen 0.80 bis 1.—, Gurken 1.80, grüne Fisiolen 1.20, gelbe Fisiolen 1.60, gelbe Rüben 1.20, Spinat 1.20, Mangold 0.60 bis 0.70, Salat (Stück) 0.05 bis 0.20, Kochsalz 0.60, Erdbeere (Stück) 0.10, Zwiebel (Stück) 0.08 bis 0.10, Suppenkelle (Stück) 0.10, Schnittlauch (Bund) 0.10, Rettig (Stück) 0.05 bis 0.20, Pfefferlinge 1.60, Keffel 0.70, Kirschen 0.60 bis 1.20, Jakobbirnen 0.60, Karillen 1.50 bis 1.80, Roosbeeren 1.— bis 1.60, Rösche, grün 1.20, italienische Kartoffeln 0.26, Kirschen 0.70 bis 0.80, grüne Fisiolen 1.— bis 1.20, gelbe 1.20 bis 1.40, Paradieser 1.20, grüner Paprika 3.20, Ären 4.—, Zwiebeln 0.50 bis 0.60, Knoblauch 2.— bis 3.20, Birnen 0.80 bis 1.60, Nüssen 1.20 bis 2.—, Karillen 1.60 bis 1.80, Keffel 1.— bis 2.—, Kirschen 1.40 bis 1.60, Zitronen (Stück) 0.08 bis 0.15, Drangen (Stück) 0.20 bis 0.40, Weintrauben 3.20, Pfirsiche 1.60 bis 2.40.

# Kurse und Börse

## Wiener Börse.

Wien, 23. Juli. Der Verkehr eröffnete bei ruhigem Geschäft in nicht einheitlicher Richtung, da die Spekulation anlässlich des Wochen- schließes und der Verfertigung teils Spekulationen, teils Realisationen vor- nahm. Auch fehlte es an Anregungen und privaten Kaufaufträgen. Bald nach Beginn trat in der Ruffisse Sagnation ein und die Kurse der wenigen Effekten, in denen noch einzelne Abschlüsse geblieben waren, erlitten keine nennenswerten Veränderungen. Das Geschäft in Renten war gleichfalls nicht einheitlich. Goldrenten unter- lagen mehrfachen Schwankungen und mehrere Kategorien begannen auf Deckungen höher. Im Schranke kam es bloß in wenigen Effekten nur zu vereinzelten Abschlüssen, wobei die Kurse bis auf wenige Ausnahmen keine erheblichen Veränderungen aufwiesen.

## Schlußnotierungen der Wiener Börse.

(Alle Notierungen sind in Kronen angegeben.)

Wien, 23. Juli. Österreichische 75.2; Rente 3.6; Inskranke 3.6; Februarrente 3.26; Aprilrente 1.3; Defferr. Goldrente 60; Defferr. Kronenrente 3.2; Donau-Save 867; Türkenloose 459; Wiener Bank- verein 92.25; Defferr. Bodentredit 183; Brit.-ungar. Bank 33; Defferr. Kreditanstalt 123.5; Ungar. Kreditbank 273.5; Anglobank 91; Kreditanstalt 116; Niederösterreich. Eskompte 261; Kompaß 11.2; Lombardbank 126; Mercurbank 61.5; Nationalbank 1,970; Wiener Unionbank 105; Verkehrsbank 37; Donaudampfschiff 575; Ferdinands- Nordbahn 7,670; Staatseisenbahn 300.5; Südbahn 119.4; Allgem. Bau 162; Colleschauer 363; Perlmöller 2,520; Union Baumaterialien 190; Wienerberger 625; Wessinger 658; Brümmel Maschinen 222; Kuffig Chem. 1,316; Clotilde 15; Alpine Roman 267; Austria Email 108; Berg-Hütten 3,870; Coburg 230; Engesfelder 24; Heiten 339.9; Fing 150; Greinitz 109.5; Hutter, Schranz 333; Kabel Draht 109; Kram. Eisen 324; Krupp 250; Goldhütte 971; Rima 118; Roth- müller 6; Schüller-Stahl 16; Breziller 885; Stadwerke 1,540; Waagner 122; Walfabrik 57.5; Wagnerswerke 85.3; A. G. B. Union 60.5; Brown Boverie 109; Vereinigte elektr. 345; Elm 31; Siemens 149.9; Portois u. Fr. 375; Timber 288.9; Galz. Montan. 18; Oberung. Kohlen 206; Salgo 441; Trifaller 429.5; Steir. Magnesit 21.6; Fiesch 85; Daimler 4.59; Fiat 183; Grazer Waggon. 39; Heid Ralsch. 19.8; Hoffner, österr. 27.1; Hoffner, ungar. 118; Ringhoffer 1,525; Simmeringer 175; Zeleniewski 302; Bentam 150; Reufelder

2,075; Janto 117; Gal. Karpathen 90; Galicia 815; Ebraichsdorfer 107; Berggroß 84.8; Banais 19.1; Teppich Haas 71.5; Restomier 3,570; Schöller Zucker 4,695; Eisenbahnverf. öst. 460; Eisenbahnerverf. ung. 266; Semperit 151; Innere Bundesanl. 70; Pfundobligationen 4. bis 6. E. 88%, 10. bis 13. E. 82; Kronen-Oblig., 25j., 1. bis 5. E. 68, 6. bis 8. E. 67%; Ling. Tramm. 121.9.

## Wiener Saluten-Kurse.

Wien, 23. Juli. Amerikanische 703.— Geld, 707.— Ware; Deutsche 167.55 (168.15); Französische 16.02 (16.18); Holländische 282.40 (284.40); Italienische 23.02 (23.18); Jugoslawische 12.42 (12.48); Polnische 78.30 (79.30); Schwedische 187.50 (188.50); Schweizer 136.50 (137.50); Spanische 108.60 (109.40); Tschechische 20.87 (20.99); Ungarische 98.66 (99.05).

## Wiener Devisen-Kurse.

Wien, 23. Juli. Amsterdam 263.55 Geld, 264.55 Ware; Belgrad 12.4325 (12.4725); Berlin 167.93 (168.43); Brüssel 16.64 (16.76); Budapest 98.7050 (99.0050); Bukarest 3.2575 (3.2775); Kopenhagen 185.80 (187.20); London 34.3125 (34.4125); Madrid 109.80 (110.20); Mailand 22.95 (23.05); Rom 705.45 (707.95); Sofia 154.50 (154.90); Paris 16.29 (16.39); Prag 20.8950 (20.9750); Sofia 5.09 (5.13); Stockholm 189.— (189.60); Warschau 78.30 (78.50); Zürich 136.47 (136.97).

## Berliner Devisen-Kurse.

Berlin, 23. Juli. Wien 59.85; Prag 12.42; Budapest 56.70; Hol- land 168.64; Dolo 92.03; Kopenhagen 111.20; Stockholm 112.—; London 208.99; Rom 4.195; Statten 13.66; Paris 8.69; Schweiz 81.18; Belgrad 74.12.

## Zürcher Devisen-Kurse.

Zürich, 23. Juli. Berlin 122.96 1/4; Holland 207.70; Rom 707.516 1/4; London 2512 1/4; Paris 11.72 1/4; Mailand 16.75; Prag 15.30; Budapest 0.007230; Bukarest 2.35; Belgrad 9.11; Sofia 3.71 1/4; War- schau 56.75; Wien 78.03 1/4; Brüssel 11.95; Kopenhagen 136.93 1/4; Stockholm 138.35; Dolo 113.37; Madrid 80.42 1/4; Buenos Aires 200.75.

# Vereinsnachrichten

**Verein der Kaufmannschaft.** Der geplante Familienausflug nach Adlon findet nicht statt.

**Rheinhöfner-Siebener-Bund.** Samstag 8 Uhr abends dringende Versammlung betreffs Gartenfest im Vereinsheim.

**„Gimble 1900“ im I. M. V.** Samstag Ferienwoche auf der ehe- maligen Bude „Weiberburg“. Treffpunkt 8 Uhr c. t. Aktivitas offiziell. S. R.

**Beauten-Casino-Verein.** Wegen Inventuraufnahme sind sämtliche Bücher mit 28. und 29. Juli abzugeben.

**Verein Deutsch-Südtiroler.** Samstag abends 7 Uhr außerordent- liche Generalsammlung. Raschericht, Statutenänderung. Ab 10 Uhr Annahmefest. — Bergsteigertruppe: Für Hofaktor, Abmarsch am Samstag um 12 Uhr nachts vom Vereinsheim.

**Schwabenbund der Voralberger.** Samstag 8 Uhr abends gefällige Zusammenkunft im Gasthof „Wilder Mann“, Mühlentstraße.

**Verein der Salzburger.** Sonntag Vereinsausflug nach Windlegg. Treffpunkt 8 Uhr früh Amrosersdorf. Zusammenkunft mit zweiter Partie abends am Hersee. Bei ungünstiger Witterung nachmittags „Runder Bierplatz“.

**Robinson Pfadfinder gegen J. A. C.** um 7 Uhr abends.

**Verein der deutschen Steirer.** Samstag halb 9 Uhr abends im Gasthaus „Reihhaus“ Vereinsabend mit wichtiger Besprechung.

**Verein der Oesterreich-Schlesier.** Sonntag Beschäftigung des Aus- wertes. Teilnehmer, die sich noch nicht haben vorrechnen lassen, wollen 1 Schillingstempel mitbringen. Abmarsch Punkt 8 Uhr vom Stubaitalbahnhof, bei Regen Abfahrt 7 Uhr vom Hauptbahnhof.

**Verein der Voralberger.** Samstag abends 8 Uhr beim Gasthaus „Sprunger“ gefällige Zusammenkunft der Mitglieder und Landleute. Wegen Urlaubzeit entfallen im Monat August die Zusammenkünfte.

**Verein der Kärntner.** Samstag abends 8 Uhr Vereinsabend beim „Schubert“. Sonntag Bergsteigerferienwanderung Reimater Alpe—Ralsfögl—Wolfs-Pichler-Hütte. Abfahrt 8 Uhr früh vom Haupt- bahnhof.

**Jansbrucker Turnverein.** Samstag nachmittags 3 Uhr am städt. Friedhof Beerdigung der Rutter des Th. Niedmüller.

**Turnverein „Frieden“ Hötting.** Am 15. August 25jährige Bestand- feier des Turnvereines in der Gastwirtschaft Sälzer Büchsenhausen. Heute findet eine Turnveranstaltung statt. Sonntag Bewähung des Spielplatzes vormittags und nachmittags.

**J. C. „Wacker“.** Alle Mitglieder und Anhänger versammeln sich am Sonntag nachmittags im Laufe, bezw. nach dem Zöler Reimen in Bill zur „Traube“.

**J. C. „Weidena“.** Samstag abends 8 Uhr Vereinsabend im Gasthof „Stern“. Sonntag vormittags Radousszug nach Wattens. Abfahrt um 6 Uhr früh beim Goldenen Dach. Am Mittwoch Halb- jahreshauptversammlung beim „Stern“.

**Rad- und Rennfahrerverein „Weidena“.** Sonntag vormittags Teilnahme an der Bundesmeisterschaft. Abends 8 Uhr Besuch der Preisverteilung im Kleinen Stadtsaal.

**Bicycleklub Willen.** Sonntag bei jeder Witterung Streckenbefahrung Hall—Bolders anlässlich der Bundesstrahnenmeisterschaft von Oester- reich. Abfahrt Punkt 6 Uhr früh vom Stadttheater. Abends 8 Uhr Teilnahme am Preisverteilungsfestabend im Kleinen Stadtsaal. Klubmützen mitnehmen.

**Radfahrerverein Jansbrud.** Sonntag Teilnahme an der Strecken- befahrung anlässlich der Bundesmeisterschaft. Treffpunkt 6 Uhr früh beim Stadttheater. Abends 8 Uhr Teilnahme an der Preisverteilung im Kleinen Stadtsaal.

**Radfahrerklub „Innsbruder Schwalben“.** Sonntag halb 7 Uhr und 9 Uhr früh Streckenbefahrung Innsbruck—Hall. Treffpunkt Reitenbrücke. Nachmittags Beschäftigung des Motorradrennens. Treffpunkt halb 1 Uhr nachmittags beim Breitereller, hernach Aus- flug mit Rad nach Post. Abends 8 Uhr Preisverteilung im Kleinen Stadtsaal.

**Radfahrerverein Styria.** Samstag halb 9 Uhr Vereinsabend im Hotel „Greif“. Sonntag 6 Uhr früh Abfahrt zur Streckenbefahrung. Zusammenkunft bei der Innbrücke.

**Radportklub Alpenrose.** Sonntag um halb 6 Uhr früh Abfahrt zur Streckenbefahrung nach Schwaz unter Führung des Fahrwartes Josef Silbernagl vom Anstehersklubhaus St. Nikolaus.

**Touren- und Rennfahrerklub „Germania“.** Samstag abends halb 9 Uhr Zusammenkunft im „Schwarzen Bären“, Mariakliff. Bespre- chung wegen Vereinsbesuchen. Sonntag Streckenbefahrung anlässlich der Bundesstrahnenmeisterschaft Wattens bis Kösch. Hernach gemein- same Vereinstour nach Belkeben.

**Radportklub Jansbrud 1923.** Sonntag vormittags Teilnahme an der Streckenbefahrung anlässlich der Bundesmeisterschaft. Nachmittags Vereinsausflug nach Schönberg. Abfahrt um 1 Uhr vom Vereins- heim. Abends Teilnahme an der Preisverteilung im Stadtsaal.

**Radfahrerverein Wanderer.** Samstag Vereinsabend im Vereins- heim Gasthof zum „Weißen Kreuz“. Besprechung wegen Strecken- befahrung morgen Sonntag anlässlich der Bundesstrahnenmeisterschaft Innsbruck—Kundl—Innsbruck.

**Radfahrerverein „Edeltraut“.** Sonntag Streckenbefahrung für die Bundesmeisterschaft. Treffpunkt 5 Uhr früh bei der Reitenbrücke.

**Radfahrer-Verein Pradl.** Sonntag Streckenbefahrung von Wattens bis Schwaz anlässlich der Bundesstrahnenmeisterschaft. Zusammen- kunft um halb 6 Uhr früh beim Bräudenwirt. Jene Mitglieder, die teilnehmen, wollen sich möglichst bis Samstag beim Vorstand Hans Müller, (Züchler) melden.

**Radrennklub „Tirol 1925“.** Sonntag 9 Uhr früh Treffpunkt und 1/8 Uhr abends Hotel „Greif“.

**Tiroler Rad- und Rennfahrervereinigung.** Mitglieder treffen sich anlässlich der Strahnenmeisterschaft von Oesterreich um halb 6 Uhr und 9 Uhr am Rennweg. Abends 8 Uhr Preisverteilung im Kleinen Stadtsaal.

**Gebirgsstrahlen-Erhaltungsverein „D'Solthausa“.** Samstag Probe- abend im Vereinsheim.

**1. Tiroler Volksstrahlen-Erhaltungsverein.** Samstag abends 8 Uhr Probeabend im Gasthof „Schwarzer Adler“, Saggengasse. Sonntag Besuch des Brudervereines in Jenbach zu seinem 25jährigen Grün- dungsfeier. Treffpunkt aller Teilnehmer 12.30 Uhr am Hauptbahnhof.

**„D'Alting Wipplaler“.** Samstag abends Probe im Vereinsheim „Stiegelewirt“, Karmelitergasse.

**Trachtenverein „D'Sprunger“.** Samstag abends 8 Uhr Vereins- abend im Vereinsheim Großgasthof „Büchsenhausen“. Sonntag Teil- nahme beim 25jährigen Gründungsfest des Trachtenvereines in Jen- bach. Näheres wegen Zusammenkunft der Mitglieder und Abfahrt wird im Vereinsheim bekanntgegeben.

**Volks- und Gebirgsstrahnen-Erhaltungsverein „D' Schneefaller“.** Samstag ab 8 Uhr abends Probe im Vereinsheim Gasthaus „Neu- pradl“.

**Volksstrahlenverein „D' Rohlflatter“.** Bei günstiger Witterung unterbleibt der Vereinsabend am Sonntag. Dafür Beteiligung am 25jährigen Gründungsfest des Trachtenvereines in Jenbach. Treff- punkt halb 12 Uhr im Vereinsheim „Gödernes Schilf“.

# Antworten der Schriftleitung

? „Spiegel, Bischofsjosen“: Es handelt sich um eine Art Motor- rad, das in Deutschland erzeugt wird, aber wenig Absatz hat. Jeder Autohändler besorgt Ihnen einen Prospekt.

? „R. J. Igls“: Wenden Sie sich in dieser heiklen Sache an einen Notar. Auch in der Audienzkonzelei beim Landesgericht Innsbruck, Schulstraße, ebenerdig, erhalten Sie darüber unentgeltlich Auskunft. Eine testamentarische Regelung ist jedenfalls vorzuziehen, sonst ist ein Prozeß fast unermesslich, da die nächsten Verwandten mehr Rechte als Sie haben.

? „Schwarzenberg“: Das Wanderungsamt ist in Wien, 1. Bezirk, Herrengasse 23.

? „S. P.“: Zwischen Oesterreich und Italien besteht ein Rechts- schutzvertrag. Ueber die Stellung der Ausländer in Italien, also auch der Oesterreicher, sind noch Verhandlungen im Zuge. Das Recht, die Gerichte in Anspruch zu nehmen, ist durch den Rechtsschutzvertrag gesichert.

? „Flamme“: Uns ist eine solche Firma nicht bekannt und wir finden Sie auch nicht im Wiener Adressbuch, bezw. Handelsregister. Wo soll die Firma sein? In Deutschland oder in Oesterreich?

# Modernste Anlage Dampfwäscherei „LILLE“ Innsbruck 25 Universitätstraße 25

ubernimmt alle Arten von Wäsche zu billigsten Preisen:

## Gebloßgut

Park, Wald, 14 Joch, allererstklassiger Komfort, unmittelbare Hauptstadtnähe, umständehalber billigst zu verkaufen. Anträge unter „Erstklassig 2234“ an Reicherts Ang.-Ges., Graz, Sackstr. 4.

### Beteiligung oder leitende Stellung

von repräs. und sprachkundigen Herrn mit 15.000 bis 20.000 S., die jedoch hypoth. sichergestellt und minimal verzinst werden müßten. Gesucht. Unter „Zukunftareich 2422“ an die Verwaltung dieses Blattes.

### Leere Wohnung

bestehend aus zirka vier Zimmern, Küche, Bad, Dienstbotenzimmer, möglichst zentral gelegen, per sofort oder 15. August gesucht. Unter „Direkt vom Hausherrn 2424“ an die Verwaltung dieses Blattes.

Damenwäsche		Herrenwäsche		Glattwäsche	
schrank- fertig	nur ge- waschen	schrank- fertig	nur ge- waschen	schrank- fertig	nur ge- waschen
Hamden . . . .	40 15	Kragen, steif .	16 —	Leintuch . . .	50 20
Hosen . . . . .	40 15	Kragen, weich	12 6	Beitbezug . . .	60 20
Nachthemden .	60 20	Manschetten .	25 —	Deckenkappe .	60 20
Kombination .	60 20	Hamden, gest.	60-80 15	Tischtücher . .	50 20
Leibchen . . .	30 10	Hamden, weich	45 15	Polster . . . .	20-25 10-14
Strümpfe . . .	25 10	Hosen . . . . .	40 15	Servietten . . .	16 10
Taschentücher	8 4	Nachthemden .	60 20	Handtücher . .	18 10
		Socken . . . . .	18 10		

Wäsche luftgetrocknet! Garantiert chlorfrei  
Abholung und Zustellung frei ins Haus! Verlangen Sie Preisliste!  
Annahmestellen zu vergeben.

## Automobile

fabrikneu, hervorragender Marken, vier- sitzig, von 8.800.—, Lieferwagen 8.800.— aufwärts.

## Motorräder Aloyon, Rex acme

von 8.150.— aufwärts, beste Marken, zahl- reiche Rennpreise. Verlangen Sie Offerte von Autooffice Innsbruck, Erlersstraße 16/I. 2482. Telephon 1427.

## Ausverkauf!

Nur noch kurze Zeit werden Glas-, Porzel- lan-, Steingut-, Email-, Blech-, Holz-, Bür- sten-, Korb- und Spielwaren sowie Bier-, Wein-, Likör-, Speise-, Kaffee- und Tee- service und Tonnengarnituren billigst ab- gegeben bei

**Eilse Moser, Innsbruck**  
2490 Sellergasse 15.



Von tiefstem Schmerze erfüllt geben wir die traurige Nachricht, daß unser innigstgeliebter, herzensguter Gatte, bezw. Vater, Schwiegervater, Großvater und Bruder, Herr Bergingenieur

# Anton Edler von Posch

Sektionschef i. P., emerit. Departementchef der österr. Montanwerke, Gründer und A. M. des Corps Schacht, Laoben, Besitzer des Franz-Josef-Ordens etc., etc.

nach langem, schwerem Leiden im 72. Lebensjahre am 17. Juli 1926, um 10 Uhr vormittags, versehen mit den Tröstungen der hl. Religion, sanft verschieden ist. Dar uns so teuerste Verstorbene wurde am Sonntag, den 18. Juli, um 4 Uhr nachm., im Sterbehause eingeseget und im Friedhofe zu St. Rupprecht im Familiengrabe beigesetzt. Beuck a. d. Mus, Muervoestadt Nr. 10, Innsbruck, am 16. Juli 1926.

Marie v. Posch geb. Carl v. Hohenbalken

als Gattin.

Martha Degle, Dr. Erich v. Posch, Zivilingenieur, Hilde Forster als Kinder.

Rosa und Fanny v. Posch, Mathilde Edelmueller, Theresie Willner als Schwestern.

Sämtliche Enkelkinder.

Mia v. Posch geb. Baronin Pastor-Camperfelden als Schwiegertochter.

Dr. Hans Degle, Rechtsanwalt, Ing. Hans Forster, Berggraf als Schwiegeröhne.

1127

Von tiefstem Schmerze ergriffen, geben wir die traurige Nachricht, daß unser lieber, guter Sohn und Bruder

## Hansl Fiedler

Gymnasialist

nach kurzer, schwerer Krankheit, versehen mit allen Tröstungen der heil. Religion im hoffnungsvollen Alter von 18 Jahren von uns geschieden ist.

Die Beerdigung erfolgte heute früh in aller Stille auf dem städtischen Friedhofe.

Die heil. Seelenmesse wird am Dienstag, den 27. Juli, um 1/9 Uhr früh, in der St.-Jakobs-Pfarrkirche gelesen.

Innsbruck, am 24. Juli 1926.

In tiefster Trauer:

Hans und Steffi Fiedler als Eltern

Hellmuth und Traute als Geschwister auch im Namen aller Verwandten.

mp1

Leichenbestattung „Pietät“, Matth. Winkler jun., Anichstraße 1.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Frau Luise Grieser geb. Zimer gibt im eigenen sowie im Namen aller übrigen Verwandten die tiefbetäubende Nachricht vom Hinscheiden ihres treubeforgten Gatten, Herrn

## Franz Grieser

Oberdirektor i. R.

welcher nach langem, schwerem Leiden und öfterem Empfang der hl. Sterbsakramente im 65. Lebensjahre sanft verschieden ist.

Die Beerdigung des teuren Verbliebenen findet Montag den 26. Juli, um 1/8 Uhr nachmittags von der städtischen Leichenhalle aus auf den dortigen Friedhof statt. Der Seelengottesdienst wird am 27. d. M. in der St. Jakobs-Pfarrkirche gehalten.

Innsbruck, am 24. Juli 1926.

Job. Graf, Leichenbestattung, St. Nikolausgasse 26, Telefon 306.



Tiefbetäubt geben wir die traurige Nachricht, daß gestern unser lieber Gatte, bezw. Vater, Bruder, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel, Herr

# Hanns Brandstätter

Inhaber der Firma Peter Paul Heigl

nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, versehen mit den heil. Sterbsakramenten, im 60. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

Die Beerdigung des teuren Toten findet am Montag, den 26. Juli, um 3 Uhr nachmittags, vom Trauerhause, Falkstraße Nr. 35, aus auf dem Wiltener Friedhofe statt.

Die hl. Seelenmesse werden am Dienstag, den 27. Juli, um 7 Uhr früh, in der Wiltener Pfarrkirche gelesen.

Innsbruck, am 24. Juli 1926.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Leichenbestattung „Pietät“, Matth. Winkler jun., Anichstraße 1.

### Versteigerungsbedikt.

Am 26., 27. u. 28. Juli 1926, vormittags 8 Uhr, werden in Rattenberg im ehemaligen Geschäftshause Josef Zwanger, Haus Nr. 15, folgende Gegenstände öffentlich versteigert: eine Kasse, eine Kassetten mit verschiedenen Schmuckgegenständen, etwas Kleider und Wäsche, verschiedene Bilder, Einrichtungsgegenstände, Gläser, Konserven, Zucker-, Speizeret- und Galanteriewaren, Papierforten, Bürsten, Flaschenweine, Liköre, Parfümerieartikel, Schreibrequisiten, ein Faß Weinessig, Christbaumschmuck, neun Regenschirme, 80 Besen, 73 Glühlampen und verschiedenes Geschirr usw.

Bezirksgericht Rattenberg.

Zustellungs- und Exekutionsabteilung.

am 22. Juli 1926.

Steinwandler, Oberdirektor.

### Herrenfriseur

tüchtiger Bediener, im ersten bis zweiten Gehilfenjahr, auf sofort

gesucht.

M. Beyersdorfer, Herren- u. Damenfriseur, Zulpries, Stubai. 2570

### Großindustrie

sucht zum Vertriebe von Maschinen für Straßenbau Firmen, eventuell auch Provisionsvertreter mit besten Verbindungen bei Gemeinden, Behörden und Bezirksstraßenausschüssen. Offerten mit Angabe von Referenzen sind zu richten unter „Schrift Nr. 1136“ an M. Dukas Nachf., A.-G., Wien, I/L 156



Schleibt der Boden Spiegelblank

aber die „Wasserechte“ mit dem Raben muß es sein! Das ist für den Boden von höchster Bedeutung. Sie hat lichtvolle, freundliche Farben, die nicht nachdunkeln, gibt sonnenwarmen feurigen Glanz. Vor Enttäuschungen bewahrt Sie: das Farbbohnerwachs

Loba Beize, die wasserechte.

Hauptvertrieb:

Fa. Martin Tschurtschenthaler, Innsbruck, Herzog-Friedrich-Straße 39.

### Dauernde Existenz

solort und weitans höhere Verdienstmöglichkeit als bisher erzielen ruhige Existenztreter. Alle Interessenten, auch Anfänger, wenden sich an das Bankhaus Lustinger, Wien, I., Schottenring 9. 881

### Kletterseile

geflochten und gedreht. Langhanf, geprüft auf 1200 kg Reißfähigkeit, per Meter S — 20

HUMMEL, Maria-Theresien-Str. 11, Eingang durch das Haustor. 8378



# AUSTRO-DAIMLER-Touren- u. Sportwagen siegreich!

Vertretung für Tirol und Vorarlberg!

## KOLLENSPERGER A.-G. / INNGARAGE

Telegramm-Adresse: Köllag

INNSBRUCK, MARIAHILF

Telephon Nummer 292

31. 25/33 H.

### Rundmachung.

Donnerstag, den 5. August 1936, um 10 Uhr vormittags, findet in Pettneu, im Gasthause zum „Schwarzen Adler“ die öffentliche Versteigerung der Gemeindefagd in Pettneu auf weitere fünf Jahre, und zwar bis zum 7. August 1931, statt. Der Ausrufspreis beträgt 1000 Schilling jährlich.

Jeder Pachtflüchtige hat vor Beginn der Versteigerung ein Badium im zweifachen Betrage des Ausrufspreises zu erlegen.

Die Pachtbedingungen können sowohl bei der Bezirkshauptmannschaft Landeck, als auch beim Bürgermeisteramt in Pettneu eingesehen werden; sie gelangen aber auch vor Beginn der Versteigerung zur Verlesung.

Bezirkshauptmannschaft Landeck  
22. Juli 1936.

### Heinrich Menardi, Auto-Unternehmung

Innsbruck, Boznerplatz Nr. 8

Telephon Nr. 38.

Eröffnung der Autoverbindung Innsbruck - Schloß Amras - Aldrans - Lans - Sistrans und retour, am 24. Juli, 2 Uhr nachmittags

Abfahrt Innsbruck	Abfahrt Sistrans
Maria-Theresien-Strasse, „Brcinöhl“	Gasthof „Zur Krone“
8.45 Uhr	7.30 Uhr
10.00 „	12.00 „
14.00 „	15.30 „
18.30 „	18.00 „
19.00 „	19.45 „

### Nüchternen Chauffeur

verlässlicher Fahrer, sucht Stelle für Personen- oder Lastwagen per sofort. Zuschriften an die Verwaltung dieses Blattes unter „F 70 k“.

### !!! Reellen und sicheren Erwerb !!!

bietet Ihnen unsere volkstümliche Lebensversicherung auf modernster Grundlage. — Keine Helmsparkassen! Wir geben Ihnen jede gewünschte Auskunft. Anfragen sind zu richten an Filial-Repräsentanten der Victoria in Berlin.

Bankhaus M. Rohatyn, Wien I.

Maria-Theresien-Strasse 10/7. 263b

### Turiner Fiat 501 zu verkaufen.

Naheres: Garage „Holzhammer“ Leopoldstraße

### 12/35 Austro-Fiat, 6 sitzig

### 7/20 Steyr, 4 Zylinder, 4 sitzig

### 1 1/2 l. Schnellastwagen, Tripolis-Fiat luftbereif

verkauft

### F. Schreckeneder

Autozentrale, Innsbruck, Saggengasse 8

### MASCHINEN-VERBRAUCHER!

Deckt Euren Bedarf an Maschinen bei der österreichischen Maschinenindustrie! Ihr fördert dadurch die Entwicklung des heimischen, bodenständigen Maschinenbaues, steuert der Arbeitslosigkeit und kräftigt so die österreichische Volkswirtschaft.

Der Verband der österreichischen Maschinenindustrie Wien, III., Schwarzenbergplatz 4, II. Stock

steht sämtlichen Interessenten bereitwilligst mit Auskünften und Ratsehlagen sowie Bezugsquellenverzeichnissen zur Verfügung.

### MÖBEL

Spezial-Preisenverhandlung 134 Klarlichtungen, erzeugt v. Wiener Kunstschlieferei-Hotelschlafzimmer von K 2.250.000 Eschen, modernes Schlafzimmer von K 4.550.000 Speisezimmer, Eiche oder Nuss von K 5.550.000 Herrenzimmer, Eiche oder Nuss von K 5.550.000 Kunst- und Ausstellungs-möbel. — Illust. Preis-katalog gegen 5 L., auch in Briefmarken. Kostenlos Lagerung bei Wohnungs-mangel. Benommt Einkaufsfahnen f. Lehrer, Eisenbahner, Finanz-, Post-, Gendarmerie- und Heeresangehörige. Haas-Möbel-Etablissement Wien, VI., Mariahilferstr. 79

### Bienenhonig

garant. rein, 1 kg 8 L., Himbeerart per kg 8 L. 25. Lebensmittelhandlung S. Götsch Innsbruck, Maria-Theresien-Strasse 4. 21 207

### Hohen Verdienst

finden ergebnisreiche Damen durch Ablos eines hervorragenden Bedarfsartikel. Zuschriften unter „F 1610“ an die Verwaltung.

Franz Reimann  
Uhrmacher  
Museumstraße 11  
Innsbruck.  
Pendeluhr  
Wecker  
Armband-Uhren



### Zur Beachtung.

Wah- und Reparaturgeschäft. Ich empfehle mich zur Neuherstellung von Detrenkbleibern sowie Ben-den, Reparaturen und Ver-dern. Mögliche Preise. Ge-trieb Berger, Schneidermei-ster, Kompfstraße Nr. 10, 1. Stock. 1410-10

### Strümpfe

unserer Paar 8 L., Baum-woll-Strümpfe Paar 8 L., K-Seiden-Strümpfe in allen modernen Farben 8 L. 20, Seidenwoll-Strümpfe 8 L. 20, Rindern-Seiden, Roberteid-chen empfohlen zu bekannt billigen Preisen Josef Rosenfeld, Innsbruck, Na-rimilankstraße 11, gegen-über der Gendpost. 6 6070.7

### Fett Mehl Oel

la. Bauerspeck Großflager s. Aussuchen Dauerwürste, Mortadella Salamit bester Sorte Teigwaren

Volksbrot, bekannt billig und gut, aus bestem Mehl, reinlich erzeugt, sowie alle anderen Lebensmittel verkauft billig in guter Qualität

Therese Molk in den Innsbrucker Geschäften:

Dreihelligenstraße Nr. 21  
Viaduktbogen Nr. 11  
Liebeneggestraße Nr. 1

Halt: Salvatorgasse Nr. 138 und bittet um regen Zuspruch.

Besichtigung ohne Kaufzwang.

Nicht Zufriedenstellendes wird glatt zurückgenommen und Geld rückverkauft.

### Von aufgelassener Telefonfabrik zu verkaufen!

Gebrauchte, gut erhaltene Exzentpressen, Drehbänke mit und ohne Leit-spiegel, Fuß- oder Kraft-betrieb, Bohrmaschinen, Kaltzügen, Metallkreis-sagen, Spindelpressen, Shaplag, Fräsmaschinen, Scheufomotor, Tischbohr-maschinen, Ambosse und Schraubstöcke, Richtplat-ten, Transmissionen, di-verse Blechbearbeitungs-maschinen, Kurbelgehäuse usw. „PRAMAG“, Wien, II., Obere Angartenstraße 26.

Kein Luft-entweichen mehr! Motor-, Radfahrer und Autobesitzer Achtung! Kein Fliesen auf der Straße!

### „Gummilysin“

repariert selbständig Defekte von Nägeln, Scherben und spitzen Steinen, macht alte und poröse Schläuche, welche keine Luft halten, vollständig dicht. Für den Gummi garantiert unschädlich.

Zu haben in jeder Radfahrhandlung.

The Novelty Company, Ubbergen, Holland.

Generalvertrieb:  
Für Tirol, Vorarlberg, Salzburg: Ed. Markowitsch, Innsbruck-Hötting, Baurgasse 13.  
Für Oberösterreich, Steiermark (Land): Sepp Gartner, Agentur, Jenbach.  
Bezirksvertretung Schwaz: Alfons Hofreiter, Mechaniker, Jenbach.

### Stichterei- und Nähmaschinenfabrik

sucht tüchtigen

### Generalvertreter

welcher bei den betreffenden Abnehmern bekannt und eingeführt ist. — Angebote unter „Erstklassiges Fabrikat 4672“ an „Rapid“, Annoncen-Expedition, G. m. b. H., München, Marienplatz Nr. 11.



### Feichtinger

Verkaufszentrale für Tirol von Puch- u. Dürkopp-Fahrrädern, Puch- u. Ariel-, sogl. Welt-marke-Motorrädern, Neuca Puch-Motor-rad, Type 175, 3 PS, einocylind. Näh-maschinen, Autom-bille, Fahrradgummi, Grammophon, Milch-zentrifugen, Billigste Einkaufs-quelle für Wieder-verkäufer, Reparatur-werkstätte.

Jos. Feichtinger, Innsbruck M.-Theresien-Str. 42, Filialen in Kufstein und Landeck.

### Dankfagung.

Anlässlich des Ablebens unseres lieben Jiehsohnes, Bruders, Neffen, Onkels und Cousins, des Herrn

### Willi Kawan

sind uns so viele Beweise aufrichtiger Teilnahme zugekommen, daß wir außerstande sind, jedem einzelnen persönlich zu danken; wir sprechen daher auf diesem Wege allen für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnis und für die schönen Blumenspenden unseren tiefgefühlten Dank aus. Insbesondere danken wir der löbl. Baufrma für ihr wohlwollendes Entgegenkommen sowie auch den verehrten Arbeitskollegen.

Familien: 179a  
Greinegger, Zaderer und Kawan.  
Innsbruck, am 24. Juli 1936.  
Leichenbestattung „Weiß“

### Dankfagung.

Für die herzliche Teilnahme anlässlich des Todes unseres lieben Vaters, Baters und Großvaters und für die Begleitung zur letzten Ruhestätte dankt allen aus ganzem Herzen

Familie Duchan.

Geringste Reifenkosten pro Kilometer ge-währleistet der **FIRESTONE-PNEU!**

Vertretung für Tirol und Vorarlberg!

### KOLLENSPERGER A.-G. / INNGARAGE

Telegramm-Adresse: Köllag INNSBRUCK, MARIAHILF Telephon Nummer 292

# Zugspitzbahn

Karten-Vorverkauf wegen  
großem Andrang empfohlen!  
Reisebüro Hueber

## CANADIAN PACIFIC



## UMSPANNT DIE WELT

WIEN, I., OPERNRING 6

NACH  
**KANADA**  
UND  
**N.-AMERIKA**  
CHINA, JAPAN,  
AUSTRALIEN

AUSKUNFT UND  
ABFAHRTSLISTEN KOSTENLOS

TELEPHON 77-0-53  
TELEGRAMME: GACANPAC

## Sportartikel

aller Art sowie Repara-  
turen (Tennis-Racket-  
Reparaturen) billigst  
bei  
**HUMMEL**,  
Maria Theresien-Str. 11.  
Eingang durch das  
Haustor. 8378

## Junge Leute zur See

alle Berufsklassen, die  
reisen, erh. vorher schrift-  
liche Auskunft u. Rat durch  
Kaufm. "Neg". Bern-  
burg a. Saale. 11 311

## Für Sie

stellen die führenden Firmen aus dem In- und Auslande auf der

## 11. Wiener Internationalen Messe

3. bis 12. September 1936

alle Erzeugnisse der Industrie und des Gewerbes zur Schau.

Sonderversammlungen:

Musterschau land-, forst- und milchwirtschaftlicher Erzeugnisse,  
Ausstellung für Gartenbau und Kleintierzucht,  
Ausstellung für Nahrung- und Genussmittel,  
Weinkost.

Internationale Motorrad-Ausstellung.

Möbelausstellung.

Sonderausstellung für Einrichtung von Kleinwohnungen.

## Rundfunkmesse

(Messeplatz: 3. bis 19. September 1936.)

Bedeutende Fahrpreismäßigung auf den österreichischen und ausländischen  
Bahnen und den Donauschiffen auf Grund der Messeausweise, die bei den  
Handels-, Gewerbe- und Landwirtschaftskammern und -Organisationen, den  
Zweigstellen des Österreichischen Verkehrsvereins und bei der

**Wiener Messe A.-G., Wien, VII., Museumstraße 1**

zum Preise von 5 S erhältlich sind, sowie bei den ehrenamtl. Vertretungen in:  
Innsbruck: Kammer für Handel, Gewerbe und Industrie; Reisebüro Hueber,  
Bozenerplatz 1; Ost-Verkehrsbüro G. m. b. H., Brixnerstraße 5; Tiroler  
Landes-Reisebüro, Inhaber: Tir. Landes-Verkehrszentrale reg. G. m. b. H.,  
Meranerstraße 9, Ecke Bozenerplatz. 92 g

Generalvertretung:  
**Roland Panzeri**,  
Innsbruck-Saggen,  
Kaiser-Franz-  
Josef-Straße 7.

Angebote und  
Ingenieurbesuch  
kostenlos  
und unverbindlich

gebrauchte Maschinen  
werden umgetauscht

**MAXHÜTTE  
BERGEN**  
QUALITÄT  
HOLZBEARBEITUNGSMASCHINEN

Eisen- und Garten-  
möbel-Fabrikation  
Sonnenschirm-  
Scherengitter  
**Felix Wopfner**  
Verkaufsstelle:  
Innsrain Nr. 2.

**Klaviere**  
Pianos, Harmonium am per-  
wiegendsten aus erster Hand bei  
**Schneider & Söhne**  
Klavierfabrik seit 1886  
Wien-Linz  
Innsbruck  
Leopoldstraße 44  
Reparaturen  
u. Stimmungen  
sorgfältigst

Das billigste Motorrad E. H. G.  
7 PS., franko Innsbruck S 2250.—  
Maschinenbetrieb 2313  
**M. Wapritsch, Innsbruck, Fildergasse 1**

**JOSEF JANISCH**  
PARSCH-SALZBURG-TELEF. 119  
**BRÜCKENBAU**

**Große  
Ueberraschung  
in ganz Europa!**

„Sorbino“  
ist gefesselt gefesselt

Die einzig allein dastehende Erfindung gegen Wanzen ist

# „Sorbino“

„Sorbino“ ist das einzige Mittel gegen Wanzen!  
„Sorbino“ ist geruchlos und salbenartig!  
„Sorbino“ beschädigt weder Möbel noch Bettzeug!

Eine einmalige Anwendung von „Sorbino“ genügt,  
um Sie für immer von den Wanzen zu befreien und Sie können  
auch nie mehr welche bekommen, solange Ihre Schlafstellen mit  
„Sorbino“ imprägniert sind, ob Privat, Hotels, Sana-  
torien, Eisenbahnen, Schiffe usw., dafür ist jedermann garantiert!  
Garantiescheine liegen jedem Tiegel bei!

**Warnung!**  
Durch unlautere Machenschaften wird versucht, an Stelle  
meines weltberühmten „Sorbino“ minderwertige Prä-  
parate unterzuschleichen. Achten Sie daher genau auf den Namen  
„Sorbino“ und meine eigenhändige Unterschrift Hans  
Siuka auf jedem Tiegel sowie Garantieschein, sonst weisen Sie  
sie zurück.  
Bisher hatte es gegen Wanzen noch nichts gegeben und wird  
außer „Sorbino“ nichts geben.  
Merken Sie sich den Namen „Sorbino“!  
Nachahmung des „Sorbino“ verboten.  
Zu haben in jedem einschlägigen Geschäft, Drogerie u. Apotheke.

Verkaufsstellen:  
Stadtapotheke H. Winkler, Herzog-Friedrich-Straße  
Drogerie Theodor Frank, Herzog-Friedrich-Straße  
Drogerie Ludwig Tachezy, Museumsstraße

**FABRIKATION**  
von modernen Eisenkon-  
struktionen aller Art, wie:  
Straßen- und Eisenbahn-  
brücken, Hallen, Krane, Gas-  
ometer, Kesselbau, Druck-  
rohrleitungen, Reservoirs,  
Apparate, Schützen, Masten,  
Schalttafeln, eiserne Türen  
und Fenster, Schaufelster-  
anlagen, Wendeltreppen,  
Scherengitter u. dergleichen.

**NIETEN UND  
SCHRAUBEN**  
Autogen- und Lichtbogen-  
Schweißanlagen

**LIEFERUNGEN**  
aller Eisensorten für Bau-  
zwecke, und zwar: genietet  
eiserner Ständer, Bauträger,  
Betonrundisen und dgl. —  
Durchführung all. Montage-  
arbeiten. — Ausarbeiten von  
Projekten und statischen  
Berechnungen. — Elektrische  
Schnelllichtpaus-Anlagen.

von **Ein Schilling**

an zahlen Sie wöchentlich. Bis  
**ein Jahr Kredit**  
Illustr. Katalog P II gratis, nach  
auswärts 2311

**8 Tage zur Ansicht.**  
Unverbindliche Besichtigung tä-  
glich von halb 9 bis 6 Uhr.

**Saphir-Handelsgesellschaft**  
Wien, VI., Mariahilferstr. 193, Mezz.

**FRANZ HEICHLINGER**  
**LEDERHOSEN-ERZEUGER**  
Aelteste und leistungsfähigste Firma Tirols  
Werkstätte: Stiffigasse 19, Lager: Burggr. 9 u. Leopoldstr. 32  
En gros - En detail  
**Trachten-, Schützen- und Jäger-Bekleidung**

**Seimatrecht**  
in u. ausländ. Staatsbür-  
gerschaft, Dokumentenbe-  
schaff., Familienstandsbe-  
fragen, Staatsbürgerrechts-  
Sache, Wien, I., Grünan-  
gasse, 1. Tel. 78-3-17. Auch  
Fernverkehr M 246

**Hilfe!**  
Das größte Geschenk der  
Zeit, von der Wissenschaft  
angestammt. — Erfolg ist  
Dr. Klopfer's Vitamin-  
Nährpulver „Materna“. Es  
sind Lebensstoffe, die dem  
Volke wohl bekannt, aber  
unerschöpflich waren. Tau-  
sende Lungen- und Herz-  
kranke, Nervöse, Blutarme,  
Erschöpfte, rachitische  
Kinder und Bleichsüchtige  
verdanken „Materna“  
wieder Lebenskraft, rapide  
Gewichtszunahme, Lebens-  
freude und Arbeitslust.  
Preis 1/2 Karton (1/2) Kilo-  
gramm 8.—  
Vielmehr kennung schreiben.  
Hauptdepot und Verkaufsstelle  
A 219 in Innsbruck:  
**Martin Tschurtschenthaler**,  
Herzog-Friedrich-Str. 36.

**Liebicin**  
beseitigt unter Garantie aus sämtlichen  
Gefäßen jede Art von Unreinlichkeit und  
Gerüchen, wie z. B. Petroleum, Lack, Öl usw.

**Nitafin**  
die unzerstörbare Glasähtinte schützt Ihre  
Flaschen, Gläser, Glühlampen usw. vor Dieb-  
stahl. Nur eine gewöhnliche Schreibfeder  
erforderlich. Verlangen Sie Prospekte und  
Probeflaschen bei 27 n  
**Karl Hermanseder, Salzburg, Pfeiffergasse 8.**

**Leber**  
**100 Millionen  
Gewinn!**

erzielten unsere Kunden bei der letzten  
Paulose-Ziehung. Kaufen Sie sofort Lose  
gegen bequeme Ratenzahlung im konz.  
Bank- und Wechselgeschäft Otto Raaber,  
Innsbruck, Maria-Theresien-Straße 11,  
wo auch noch seriöse Vertreter gegen  
hohe Provision zum Vertriebe dieser Lose  
ausgenommen werden. R 400

**Bauernsped**  
**S 4.40**  
**Landgefächtes**  
Fauernwäste, Rodnaohne,  
Macht, Söcherer, Baumarkt  
i. Gausbruf. Ob. Ost.  
M 157

**Lurusausgestattete Villa**  
24 Zimmer, modernst, mit schönem Garten, allem  
Komfort, unmittelbare Hauptstadtnähe, günstig zu  
verkaufen. Zufuhr. unter „Vornehmer Haus 2234“  
an Aienreichs Anz.-Ges., Graz, Sackstraße 4.

**Feinste**  
**Olmützer Quargel**  
Ein Postkistel circa  
4 1/2 - 5 kg. je nach In-  
halt, zwischen 50 bis  
100 Kc. Inhalt eines  
Postkistels kl. Sorte  
1 1/2 - 2 Schock, große  
Sorte 3 1/2 - 4 Schock  
je nach dem Alter.  
Nachnahme.  
**LEOPOLD BITTNER**  
Olmütz, Bahnhof 111.

**Hilfe bei Asthma!**  
Schnellste und sicherste Beseitigung auch  
schwerer Atemnotanfälle! Prospekt Nr. 10  
durch R. R. Mayer, Asthmosana-Vertrieb,  
Salzburg, Beihofstraße 2. M 158 i

**Hypotheken  
vermittelt**  
rasch und kulant

Realitäten- und Hypothekenbüro  
**Franz Steinbacher**  
Innsbruck, Wilhelm-Greif-Str. 70  
Fernruf 649





**Billiges frisches  
Schweinefleisch und Fett**

VON  
**hiesiggestodenen  
Schweinen**

**Prima Jungschweinefleisch** . per kg S 2.40  
**Prima Schweinefleisch (abgezogen)** per kg S 2.40  
**Prima Schweinefett (z. Auslassen)** per kg S 2.40  
**Prima Schmalz** . . . . . per kg S 3.—  
**Prima Kalbfleisch** . . . . . per kg S 2.40 aufw.  
**Prima hiesiges Rindfleisch** per kg S 2.20 aufw.  
**Prima Geirerfleisch** . . . . . per kg S 1.40 aufw.

---

**Fleischhauerei Freisleben**

Schulstraße, Ecke Leopoldstraße 17

**HOTEL MARIA THERESIA**

Sonntag, den 25. Juli 1926

**Konzert**

der vollständigen Musikkapelle des Alpenjäger-Regiments Tirol Nr. 12

Im Garten oder großen Saal ab 8 Uhr.

PROGRAMM:

1. F. Mendelssohn-Bartholdi: Hochzeitsmarsch aus dem „Sommernachts Traum“
2. F. Anser: Ouvertüre „Des Teufels Anteil“
3. R. Wagner: „Feierlicher Zug zum Münster“ aus der Oper „Lohengrin“
4. A. Schreiner: „Perlen aus Meyerbeer's Opern-melodien“
5. Jos. Strauß: „Mein Lebenslauf ist Lieb' und Lust“ Walzer.

Pause

6. K. Konnak: „March im historischen Stile“
7. Fr. v. Suppé: Ouvertüre zur Oper „Die Irrfahrt um's Glück“
8. a. Fr. Lehár: „Gern hab' ich die Frau'n geküßt“
9. B. Granofstaedten: „Für Dich mein Schatz“ Lied und Blues a. d. Operette „Der Orlow“
10. F. T. Boyle: „Florido-Walzer“
11. C. Zeller: „Der Vogelhändler“ Potpourri.

Täglich Konzert des Künstler-Quartetts „Boheme“ v. 8-1 Uhr abends. Eintritt frei. Sonn- und Feiertags **bei jedem Wetter** Fröhlichkonzert von 11 bis 1 Uhr.

**Die Tirolische Landes-Hypotheken-Anstalt in Innsbruck**

gibt

**8 und 6%**  
auf **Schilling-Gold laufende Pfandbriefe**  
in Stücken zu 50, 100, 500, 1000 und 5000 Schilling  
Zinsschein Mal/November

**7% auf**  
**Schilling-Gold laufende Kommunalschuldenscheine**  
in Stücken zu 100, 1000 und 5000 Schilling Zinsscheine Jänner/Juli aus.

Die Rückzahlung und Verzinsung der Pfandbriefe und Kommunalschuldenscheine erfolgt im Verhältnis

100 S Gold = 21,172066 Gramm Feingold,

wodurch eine Entwertung derselben unmöglich gemacht ist. Die Pfandbriefe sind durch wertbeständige Goldschilling-Hypothekendarlehen, die Kommunalschuldenscheine durch ebenfalls auf Schilling Gold laufende Darlehen an Ortsgemeinden, öffentlichen Korporationen oder Konkurrenz, welche mit dem Rechte der Einbringung der Umlagen für die Deckung ihrer Erfordernisse ausgestattet sind, sichergestellt.

Ferner nimmt sie Gelder gegen Ausgabe von

**Spareinlage-Büchern**

und im

**Konto-Korrent-Verkehr**

bestverzinlich entgegen.

Für sämtliche Verbindlichkeiten der Landes-Hypotheken-anstalt haftet das

**Land Tirol**

mit seinen Einkünften und seinem ganzen Vermögen.

**Tirolische Landes-Hypotheken-Anstalt  
Innsbruck, Landhaus, links.**

Anlässlich des am  
Sonntag, den 25.  
Juli, stattfindenden  
Motorradrennens  
wird in der Nähe  
des Zieles an der  
Straßenkreuzung  
beim Goldbühl  
ein Búfett errichtet

**Büchsenhausen \* Schloßrestaurant**

Heute und täglich

**Tanz-Abende**

Musik: Jazz-Band-Kapelle

Anfang halb 9 Uhr abends. Eintritt frei.

Sonntag nachmittags: Militärkonzert

**Ausschreibung.**

Im Zuge der Erweiterung des hiesigen Bestfriedhofes gelangen nunmehr die Abbruch-, Erd-, Beton-, Maurer-, Steinmetz- und Zimmermeisterarbeiten für die Einfassungshalle, die beiden Leichenhallen samt Nebenräumen und die Arkadenanlagen zur öffentlichen Vergebung.

Pläne und Angebotunterlagen liegen zur öffentlichen Einsicht im Stadtbauamt, Rathaus, 3. Stock, Zimmer Nr. 71, in der Zeit von 10 bis 12 Uhr vormittags und von 4 bis 6 Uhr nachmittags auf.

Die verschlossenen Angebote sind unter Benützung des amtlichen Vordruckes mit der Aufschrift versehen: „Angebot für die Erweiterung des Bestfriedhofes“ im Einlauf des Stadtbauamtes, Rathaus, 3. Stock, Zimmer Nr. 53, bis spätestens Freitag, den 30. Juli 1926, 11 Uhr vormittags, einzureichen. Dem Angebote ist eine Bestätigung der Stadtkasse über den Erlag eines Badiums in der Höhe von 3% der Angebotssumme beizufügen. Der Erlag kann auch in der Form einer Bankgarantie geleistet werden.

Die Angebote werden am gleichen Tage um 11¼ Uhr vormittags im Zimmer Nr. 52, Rathaus, 2. Stock, in Anwesenheit etwa erscheinender Bieter eröffnet. Die Vergebung der Arbeiten bleibt der gemeinderätlichen Besetzung vorbehalten.

**Stadtmagistrat Innsbruck**

am 23. Juli 1926.

Der 2. Vizebürgermeister: Franz Fischer e. h.

**Der Andrang  
zu den Abendvorstellungen unseres Programmes  
Panzerkreuzer Potemkin  
ist so gewaltig**

daß die Karten zu diesen schon frühzeitig vergriffen sind. Wir empfehlen daher immer wieder die Benutzung des Vorverkaufes von 11-12 Uhr und den Besuch der ersten Nachmittagsvorstellung und des Besuchs der ersten Nachmittagsvorstellung.

**Zentral-Kino**

Josef Reithoffer's Schuh U. S., Wien, VI., Dreihausgasse 9-11

Sweigniederlage Innsbruck  
Museumstraße 16

**Sofortiger dauernder Verdienst**

für Jedermann durch Verkauf von gesetzlich gestatteten, hochwertigen Losen gegen bequeme monatliche Teilzahlungen.

**Aiser Wechselhaus, Paul Bjevavy**  
Wien, IX./2., Aiserstraße 22.  
(Firmabestand seit 1887.)

**Offertauschreibung.**

Für den Neubau des Senderhäuslebens in Altdrans gelangen die Spengler-, Dachdecker-, Glaser-, Tischler-, Anschlag-, Schlosser- und Malerarbeiten zur Vergebung.

Die für die Offertstellung notwendigen Unterlagen, wie Pläne, Leistungsverzeichnisse und Bedingungen liegen von 10 bis 12 Uhr vormittags im Amte der Tiroler Landesregierung, Bauamt, Abteilung F. Landhaus, 1. Stock, Zimmer Nr. 20 a, zur Einsicht auf.

Die Angebote sind bis längstens 31. Juli, 12 Uhr mittags, im Einlaufe obiger Abteilung einzulegen.

Innsbruck, am 23. Juli 1926.

Amt der Tiroler Landesregierung  
Bauamt, Abteilung F.

**Diplom. Masseur und Bademeister**

mit langjähriger Praxis u. einfacher Behandlungsart  
**Atmungs- und Heilgymnastik**

empfiehlt sich dem geehrten Publikum, Sanatorien, Badeanstalten, Hotels usw. zum Besuche. Beste Referenzen. Zuschriften unter „Masseur 2466“ an die Verwaltung des Blattes.

Franz Reimann

Uhrmacher  
Museumstraße 11  
Innsbruck.

Uhren aller Art

Ehoringe  
Verlobungsringe

**Original englische Motorrad-Getriebe!**

„Albion“ und „Sturmev-Archer“ für 1 bis 12 PS liefert prompt und zu billigsten Preisen

**A. Weissberg**

Wien, II., Untere Donaustr. 23

Preisblatt Nr. 3 über Motorräder, Motore, Getriebe und sämtliche Zubehörteile gratis. Samstag bis 5 Uhr geöffnet.

**Triumph-Kino** Vom Samstag, 24., bis einschließlich Montag, 26 Juli, bringen wir zum zweitenmal den besten Porten-Lustspielfilm

**Kammermusik**

**Triumph-Kino**

mit **Senny Porten** in der Hauptrolle und vorzüglich unterstützt durch die Künstler **Ezio Bonacelli, Ida Wüst** und **Margarethe Kupfer.**

**Stadtsaal-Café-Restaurant u. Terrasse**

Erstklassige Wiener Küche. — Frische Biere. — Naturbelassene Weine. — Bürgerliche Preise. — Im 1. Stock täglich Jazzband-Kapelle mit Tanz. — Bis 2 Uhr früh geöffnet.

Neute und täglich 8 Uhr abends

**Konzert der Wiener Damen-Kapelle**  
mit ihrem Kapellmeister **TOMI GLUDERER**